

**TAXI**

## **Gutachten über die Wirtschaftlichkeit des Taxi- und Mietwagengewerbes im Landkreis Nordsachsen**

Landkreis Nordsachsen 

Erstellt für  
das Landratsamt

November 2017

[ **LINNE+KRAUSE**  
Marketing-Forschung ]

Holzdamm 51  
20099 Hamburg  
Tel. 040 / 32 90 87 9 - 0  
Fax 040 / 3 29 08 79 - 19  
Email: [krause@linne-krause.de](mailto:krause@linne-krause.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Methodik	5
1.2	Betriebswirtschaftlich unplausibel geführte Betriebe	7
<b>2</b>	<b>Nachfragesituation</b>	<b>11</b>
2.1	Räumliche Nachfragefaktoren im Taxi- und Mietwagengewerbe	11
2.2	Nachfragefaktor Kundenstruktur	14
2.3	Nachfragefaktor Tourengewinnung	17
2.4	Nachfragefaktor Demografie	19
2.5	Nachfragefaktor Regionalwirtschaft	21
2.5.1	Nachfragefaktor Konjunktur	21
2.5.2	Nachfragefaktor Arbeitsmarkt und Beschäftigung	23
2.5.3	Nachfragefaktor Kaufkraft	24
2.5.4	Nachfragefaktor regionale Wirtschaft	25
2.5.5	Nachfragefaktor medizinische Versorgung	27
2.5.6	Nachfragefaktor Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung	29
2.5.7	Nachfragefaktor Tourismus und Freizeit	30
2.6	Nachfragefaktor Verkehr	31
2.6.1	Nachfragefaktor Straßenverkehr	32
2.6.2	Nachfragefaktor Schienenverkehr	34
2.6.3	Nachfragefaktor Flugverkehr	36
<b>3</b>	<b>Angebotsituation</b>	<b>41</b>
3.1	Angebotsfaktor Beschäftigte	41
3.2	Angebotsfaktor Fahrzeuge	43
3.3	Angebotsfaktor Taxi- und Mietwagendichte	46
3.4	Angebotsfaktor Einsatzzeit	51
3.5	Angebotsfaktor Fahrleistung	54
<b>4</b>	<b>Umsatz, Kosten, Überschuss und Altersvorsorge</b>	<b>57</b>
4.1	Umsatz	57
4.2	Kosten	61
4.3	Überschuss	67
4.4	Altersvorsorge	70
<b>5</b>	<b>Geschäftsaufgaben und Konzessionsbewegungen</b>	<b>71</b>
<b>6</b>	<b>Empfehlungen</b>	<b>73</b>
6.1	Zusammenfassende Bewertung	73
6.1.1	Nachfragefaktoren	73
6.1.2	Angebotsfaktoren	76
6.1.3	Betriebswirtschaftliche Faktoren und Geschäftsaufgaben	77
6.2	Handlungsempfehlungen	79
6.2.1	Quantitative Maßnahmen der Aufsicht	79
6.2.2	Empfehlungen Bereich Delitzsch	81
6.2.3	Empfehlungen Bereich Torgau	83
6.2.4	Empfehlungen Bereich Oschatz	84
6.2.5	Qualitative Maßnahmen der Aufsicht	85
6.2.6	Evaluation	87

## 1 EINLEITUNG

Im Juni 2016 beauftragte das Landratsamt Nordsachsen die Fa. Linne + Krause GmbH mit der Erstellung eines Gutachtens über die Wirtschaftlichkeit des Taxi- und Mietwagengewerbes im Kreisgebiet. Das schließt eine Untersuchung der Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes gemäß § 13 Abs. 4 PBefG ein.

Ein Hauptaugenmerk der Untersuchung liegt dabei auf der Ermittlung der Höchstzahl der im Kreisgebiet zuzulassenden Taxikonzessionen. Gemäß § 13 Abs. 4 PBefG *„ist die Genehmigung zu versagen, wenn die öffentlichen Verkehrsinteressen dadurch beeinträchtigt werden, dass durch die Ausübung des beantragten Verkehrs das örtliche Taxengewerbe in seiner Funktionsfähigkeit bedroht wird.“* Diese Bestimmung ist mit dem Grundrecht der freien Berufsausübung abzuwägen.

- **Bundesverfassungsgericht / Bundesverwaltungsgericht:** Das schließt eine Argumentation im Sinne eines „Konkurrenzschutzes“ oder „einer Gewährleistung der wirtschaftlichen Grundlage des örtlichen Taxigewerbes“ aus. Grundlegend ist ein Beschluss des Bundesverfassungsgericht vom 8. Juni 1960 (BVerfG 1 BvL 53/55, 16, 31, 53/56, 7, 18, 24/57). Maßgeblich sind daneben drei Urteile des Bundesverwaltungsgerichts aus den Jahren 1981 (BVerwG 7 C 57.79), 1988 (BVerwG 7 C 94.86) und 1989 (BVerwG 7 C 44 und 45.88), die im Januar 2008 noch einmal bekräftigt wurden (BVerwG 3 B 77.07). Insbesondere das Urteil aus dem Jahre 1988 enthält recht konkrete Vorgaben. Mit Blick auf die Methodik stellt das BVerwG drei essentielle Gebote auf: „vollständige Ermittlung“, „zutreffende Ermittlung“ und „nicht offensichtlich fehlerhafte Prognose“. Die prognostische Entscheidung der Genehmigungsbehörde muss sich an diesen Maßstäben messen lassen.
- **Verwaltungsgerichte:** In den letzten Jahren haben die Verwaltungsgerichte eine Rechtsprechung entwickelt, die den Aspekt der Berufsfreiheit betont. In erster Linie sind hier die Urteile und Beschlüsse des OVG Schleswig-Holstein (4 L 147/91, u. 3 A 74/07), OVG Berlin (1 SN 15.99), OVG-NRW (13 A 1417/05 u. 13 A 3388/03) und des OVG-Rheinland-Pfalz (7 A 11567/03.OVG u. 4 K 329/06.KO) zu nennen. Aus Baden-Württemberg liegt die Entscheidung des VG Stuttgart v. 10. April 2014 vor (8 K 658/12), das die Konzessionsbeschränkung durch die Landeshauptstadt Stuttgart bestätigt. Die aktuelle Entscheidung des VG Karlsruhe (3 K 2922/16) hat noch einmal die hohen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Konzessionsvergabe vor Augen geführt.

Im Landkreis Nordsachsen sind gegenwärtig im Einsatz:

- 94 **Taxis** (inkl. 12 Mischkonzessionen)
- 117 **Mietwagen**
- 40 **Mietwagen** von **Hilfsorganisationen**. Hilfsorganisationen sind meist vereinsmäßig organisiert, arbeiten zum Teil auf ehrenamtlicher Basis und unterliegen somit anderen betriebswirtschaftlichen Regeln als gewerbliche Mietwagen. Aus diesem Grunde wurden die Mietwagen der Hilfsorganisationen nicht in die Untersuchung einbezogen.

Zurzeit liegen dem Landkreis Nordsachsen **3 Konzessionsanträge für Taxis** vor:

- **Altbewerber:** 2 Anträge stammen von Bewerbern aus Delitzsch und Torgau, die bereits ein Taxigewerbe im Landkreis Nordsachsen betreiben und
- **Neubewerber:** 1 Antrag stammt von einem (zukünftigen) Unternehmer aus Krostitz, der bislang noch nicht im Taxigewerbe des Kreises aktiv ist.

Weiterhin wurde eine Untersuchung der **Wirtschaftlichkeit des Taxitarifs** beauftragt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in einem gesonderten Gutachten dargestellt.

## 1.1 Methodik

Bei der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Taxi- und Mietwagengewerbes wird analog zur Untersuchung der **Funktionsfähigkeit** verfahren. Dabei stehen insbesondere die folgenden Aspekte im Mittelpunkt:

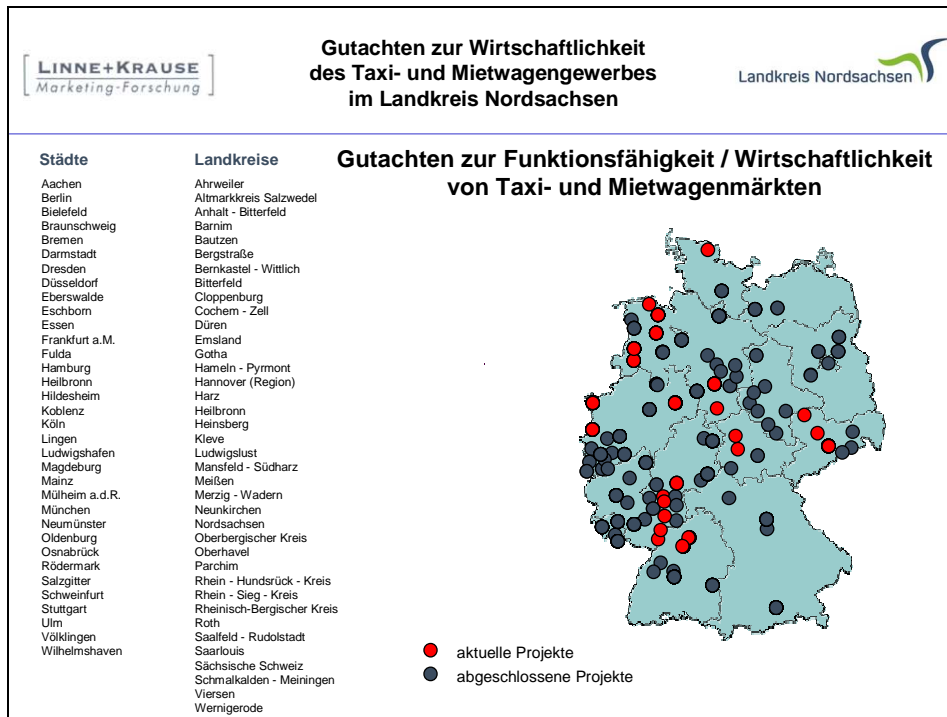
- die **Nachfragesituation** im Taxi- und Mietwagengewerbe
- die **Angebotssituation** im Taxi- und Mietwagengewerbe (einschließlich Taxi-Mietwagendichte)
- die Entwicklung der **Erlös-, Betriebskosten- und Gewinnsituation** im Taxi- und Mietwagengewerbe unter Einbeziehung der Einsatzzeiten
- Anzahl und Ursachen für **Geschäftsaufgaben**.

Die Untersuchung, die diesem Gutachten zugrunde liegt, basiert auf vier Modulen:

- Erhebung der **betriebswirtschaftlichen** Daten
- Erhebung der **regionalwirtschaftlichen** Rahmendaten
- **Verkehrszählung** am Flughafen Leipzig / Halle am 16. Januar 2017 und
- **Begehung** des Kreisgebiets am 2. / 3. Mai 2017.

Das vorliegende Gutachten ist Teil einer Serie von Gutachten in mehr als **110 deutschen Taxi- und Mietwagenmärkten**.

In zeitlicher Nähe fand u.a. eine gleichartige Untersuchung im **Nachbarkreis Meißen** statt, deren Ergebnisse als Referenzwerte herangezogen wurden. Weiterhin wurden die Ergebnisse aus dem Rheinland-Pfälzischen **Landkreis Cochem-Zell** aus dem Jahr 2015 als Vergleichswerte verwendet.



Die Erhebung der betriebswirtschaftlichen Daten fand in der Zeit von **Juli 2016 bis März 2017** statt und gestaltete sich zähflüssig. Bei Abschluss des Projektes hatten jedoch 100% der dazu verpflichteten Betriebe ihren Erhebungsbogen eingereicht. Somit darf die Untersuchung also beanspruchen, ein authentisches Bild der Situation im Kreisgebiet zu geben.

Die eingereichten Daten waren zuweilen von problematischer Qualität. Daher mussten einige Unternehmer aufgefordert werden, Daten zu erläutern oder nachzuliefern. In aller Regel wurden die steuerlichen Unterlagen (GuV, EÜR, BWA) angefordert.

Schwierig war insbesondere die Abgrenzung taxi- und mietwagenfremder Betriebsaktivitäten. Nur wenige Betriebe sind ausschließlich im Taxi- und Mietwagengewerbe tätig. Rücklaufkontrolle, Cleaning und Abgrenzungsrechnung nahmen somit etwa zwei Drittel der für dieses Gutachten aufgewandten Zeit in Anspruch.

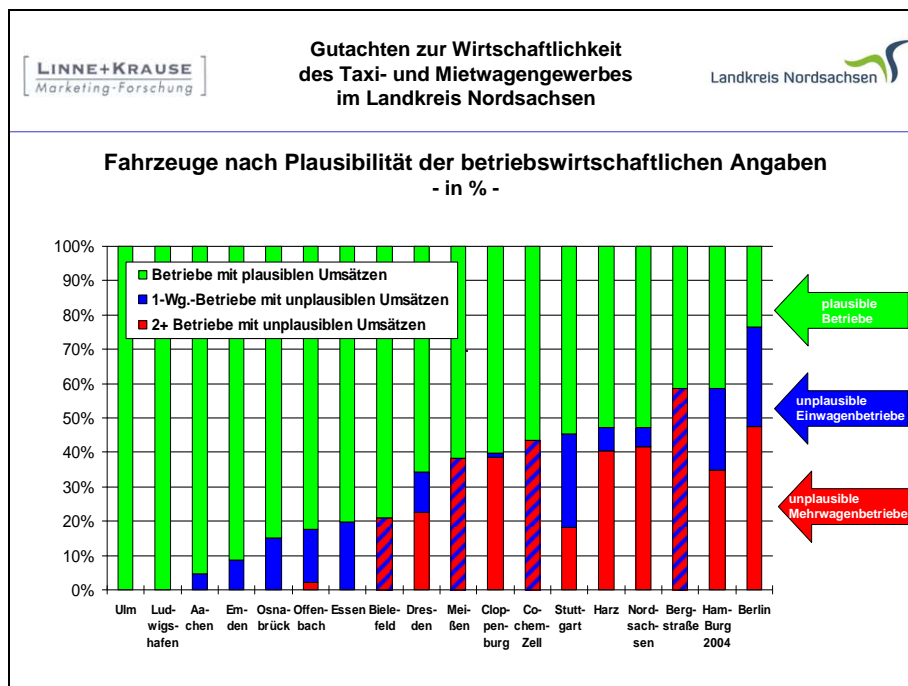
## 1.2 Betriebswirtschaftlich unplausibel geführte Betriebe

Für das Taxi- und Mietwagengewerbe gilt: Nur wenige Branchen lassen dem Unternehmer so weiten Spielraum zum „**kreativen**“ Umgang mit Umsatz, Kosten und Gewinn. Der im November 2001 durch die Arbeitsgruppe des Bund-Länder-Fachausschusses Straßenpersonenverkehr vorgelegte Bericht über die „**Illegale Beschäftigung im Taxen- und Mietwagengewerbe**“ kam in dieser Hinsicht zu desillusionierenden Ergebnissen, die bis heute nicht an Aktualität verloren haben:

*„Der Anteil der nicht erklärten Umsatzerlöse im Taxen- und Mietwagengewerbe ist nach Erkenntnissen der Finanzbehörden und der Sonderkommission auf etwa 30 - 40% der erklärten Umsätze zu veranschlagen. Bei Umsätzen im Taxen- und Mietwagengewerbe von bundesweit rd. 6,6 Mrd. DM dürfte danach das Volumen der nicht erklärten Umsatzerlöse - vorsichtig geschätzt - jährlich zwischen 2 und 2,6 Mrd. DM liegen. Der Anteil der „Schwarzlöhne“ wird auf 40 - 60% der nicht erklärten Umsätze geschätzt. Die nicht gemeldeten Lohnsummen dürften sich danach – ebenfalls vorsichtig geschätzt - in einer Größenordnung von jährlich zwischen 800 Mio. und 1,5 Mrd. DM bewegen.“*

Wie zuverlässig können betriebswirtschaftliche Daten sein, die – wie in dieser Untersuchung – auf den steuerlichen und betrieblichen Angaben der Unternehmer beruhen?

Zur Absicherung wurden die von den Unternehmern vorgelegten steuerlichen Daten und betrieblichen Angaben einem eingehenden betriebswirtschaftlichen Plausibilitätstest unterzogen:



- **Unplausibel geführte Betriebe:** Gegenwärtig arbeitet etwa **die Hälfte** der untersuchten Betriebe jenseits der betriebswirtschaftlichen Plausibilität. Solche Betriebe werden im Folgenden als „Unplausible“ bzw. „unplausible Betriebe“ bezeichnet. Unternehmen, die betriebswirtschaftlich plausible Angaben machten, werden dagegen als „Plausible“ bzw. als „plausible Betriebe“ bezeichnet.
- **Unplausibel geführte Fahrzeuge:** Bei den Unplausiblen handelt es sich überwiegend um kleinere und mittlere Betriebe. Bezogen auf die Taxi- und Mietwagenflotte liegt deren Anteil daher „nur“ bei **ca. 47%**. Somit rangiert das Gewerbe im gesamten Landkreis Nordsachsen in einem **kritischen Bereich** – insbesondere aber im **Bereich Delitzsch**, wo ca. 57% der Betriebe und ca. 58% der Fahrzeuge unplausibel betrieben werden. Ebenfalls bedenkliche Werte wurden im Nachbarkreis Meißen (40,7% der Betriebe, 38,1% der Flotte) bzw. im Landkreis Cochem-Zell (ca. 53,0% der Betriebe, ca. 44,0% der Flotte) festgestellt. Bundesweit an der Spitze liegt Berlin mit einem Anteil von ca. 77% (!) unplausibel betriebener Taxis.

Insgesamt ist eine **erhebliche Fehlentwicklung** im Sinne eines **ruinösen Wettbewerbs** zu beobachten, die die Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes und damit auch das **öffentliche Verkehrsinteresse** berührt. Wie zuvor in anderen Kreisen und Städten, werden die unplausiblen Betriebe gesondert dargestellt.



LANDKREIS NORDSACHSEN ANTEIL UNPLAUSIBEL GEFÜHRTER BETRIEBE / FAHRZEUGE - IN % -									
	gesamt	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Taxi	Mietw.
<b><u>Betriebe</u></b>									
Plausibel	50,0%	42,9%	66,7%	50,0%	40,0%	43,5%	75,0%	52,0%	48,0%
Unplausibel	50,0%	57,1%	33,3%	50,0%	60,0%	56,5%	25,0%	48,0%	52,0%
<b><u>Fahrzeuge</u></b>									
Plausibel	52,7%	41,7%	79,3%	60,0%	40,0%	35,9%	67,4%	60,9%	42,5%
Unplausibel	47,3%	58,3%	20,7%	40,0%	60,0%	64,1%	32,6%	39,1%	57,5%

Eine betriebswirtschaftlich unplausible Betriebsführung kann verschiedene Ursachen haben: Verantwortlich können **persönliche Einschränkungen** des Unternehmers sein – z.B. durch Krankheit, Alter oder familiäre Umstände. In Regionen mit besonders geringer oder saisonal stark schwankender Nachfrage wird das Gewerbe zuweilen als **Nebenerwerb** betrieben. In vielen Fällen muss aber von **Verkürzungen** bei **Erlösen** und **Personalkosten** ausgegangen werden – besonders bei Mehrwagenbetrieben.

Als unplausibel werden in diesem Zusammenhang Unternehmen bezeichnet, deren Angaben bereits „auf den ersten Blick“ nicht mit den Regeln betriebswirtschaftlicher Plausibilität zu vereinbaren sind. Bei der Überprüfung wurden folgende **Kriterien** angelegt:

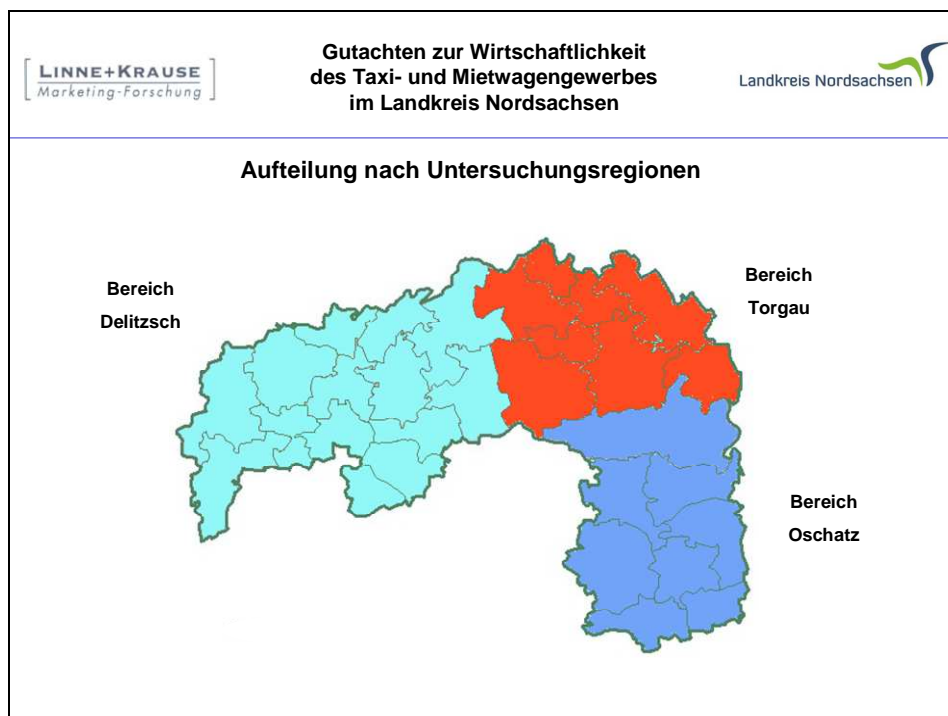
- **Jahreserlös pro Fahrzeug:** Ein Indiz ist der Jahreserlös pro Fahrzeug. Hier ist der Betriebstyp zu beachten: Unterschreitet der Jahreserlös eines **Alleinfahrers** nachhaltig die Schwelle von ca. **40.000 €**, so deutet das auf eine unplausible Betriebsführung hin. Zur Einordnung: Der Bundesverband des Taxi- und Mietwagengewerbes (BZP) geht für einen großstädtischen Alleinfahrer 2015 von netto ca. **45.800 €** Jahreserlös aus. Bei **Mehrwagenbetrieben** – insbesondere bei größeren Unternehmen – muss ein anderer Maßstab angelegt werden: Erfahrungsgemäß war ein Taxi bis zur Einführung des Mindestlohns 2015 ordnungsgemäß nicht unter ca. **55.000 €** zu betreiben. Unplausible Betriebe im Landkreis Nordsachsen erklärten dagegen 2015 Durchschnittserlöse von lediglich **ca. 32.300 €**. Die umsatzstärksten (plausiblen) Betriebe im Kreis erwirtschafteten dagegen **ca. 100.000 €** pro Fahrzeug.
- **Erlös pro km:** Aussagekräftig ist weiterhin die Kennzahl Erlös pro Kilometer. Sinkt der Erlös in Flächenkreisen unter **ca. 0,80 € / km**, wird der Wert erklärungsbedürftig. Im Nordsachsen lag der Nettoerlös plausibler Betriebe 2015 bei durchschnittlich **ca. 0,97 € / km**, der Erlös der Unplausiblen dagegen nur bei **ca. 0,67 € / km**. Der BZP geht für einen großstädtischen Taxi-Alleinfahrer von (netto) ca. **1,20 € / km** aus. Von Bedeutung sind in ländlichen Gebieten die von den Krankenkassen und der Schulverwaltung ausgeschriebenen **Vertragsfahrten**, die z.T. erhebliche Preisabschläge beinhalten.
- **Personalkosten:** Von Bedeutung sind zudem die Personalkosten – besonders die der größeren Mehrwagenbetriebe: Für die Finanzierung einer einzigen Vollzeitkraft im Einschichtbetrieb war laut bayerischem Tarifvertrag für das Taxi- und Mietwagengewerbe bereits 2005 ein Mindestaufwand von **ca. 26.000 €** pro Fahrzeug erforderlich.<sup>1</sup> In sehr gut ausgelasteten Mehrwagenbetrieben lagen die Personalkosten häufig sogar bei mehr als **50.000 €** pro Taxi. Größere Mehrwagenbetriebe mit weniger als **26.000 €** Personalkosten pro Fahrzeug lassen den Verdacht irregulärer Beschäftigung aufkommen. Unplausible Betriebe im Landkreis Nordsachsen erklärten steuerlich im Durchschnitt lediglich **ca. 10.600 €** Personalkosten pro Jahr und Fahrzeug. In kleineren Betrieben muss stets die Arbeitskraft des Unternehmers berücksichtigt werden, die (meist) kein Kostenfaktor, sondern Gewinnbestandteil ist.
- **Kraftstoffkosten:** Eine wichtige (flankierende) Kenngröße bilden weiterhin die Kraftstoffkosten. Ist die mitgeteilte **Fahrleistung** nicht mit den Kraftstoffkosten in Einklang zu bringen, liegt ein weiteres Indiz für eine nicht plausible Betriebsführung vor.

<sup>1</sup> Der bayerische Tarifvertrag für das Taxi- und Mietwagengewerbe aus dem Jahre 2005 war bis Ende 2014 der letzte in der Nachwirkung gültige deutsche Tarifvertrag.

## 2 NACHFRAGESITUATION

### 2.1 Räumliche Nachfragefaktoren im Taxi- und Mietwagengewerbe

Der Landkreis Nordsachsen besteht aus 30 Verwaltungseinheiten – darunter 5 Große Kreisstädte, 6 Städte sowie 19 Gemeinden von eher ländlichem Zuschnitt. Vorherrschend sind ländliche bis kleinstädtische Siedlungsräume, in deren Zentrum das halb umschlossene Oberzentrum Leipzig liegt.



Die drei größten Städte – Delitzsch (ca. 24.800 Einwohner), Torgau (ca. 20.000 Einwohner) und Schkeuditz (ca. 17.400 Einwohner) beherbergen zusammen nur ca. 31% der Einwohner des Kreises. Der entsprechende Wert im Landkreis Meißen liegt bei ca. 38%. Das Fehlen größerer Städte bildet einen strukturellen Standortnachteil für das örtliche Taxi- und Mietwagengewerbe.

Für die Auswertung der Ergebnisse wurde das Kreisgebiet in drei Untersuchungsbe-  
reiche aufgeteilt:

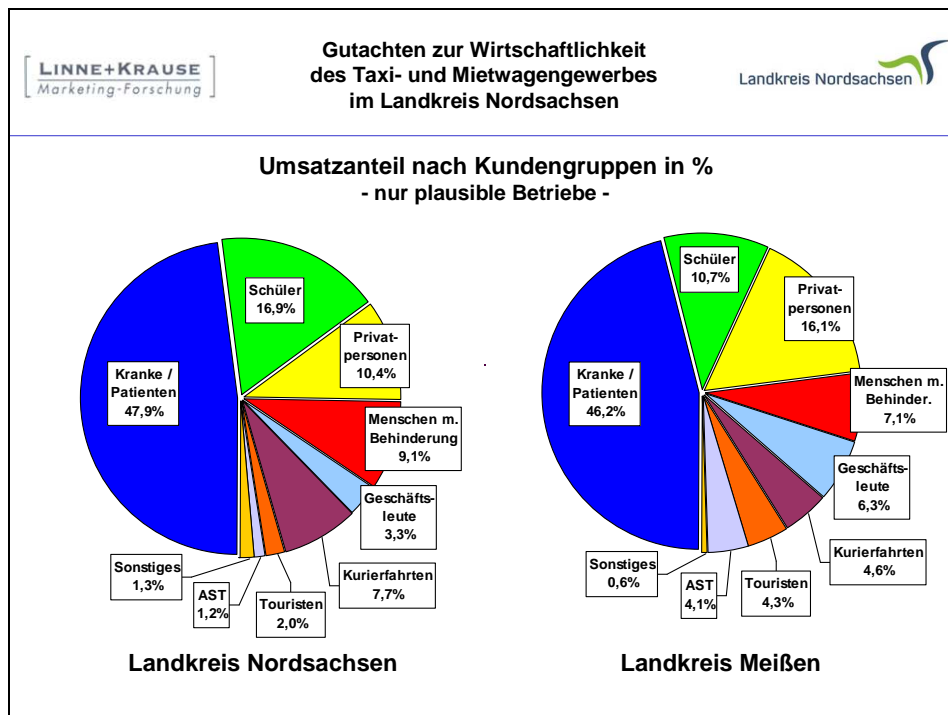
LANDKREIS NORDSACHSEN  
TAXI- UND MIETWAGEN NACH GEMEINDEN  
STAND 01.04.2017

<u>Regionen</u>	Einwohner	Anteil Einwohner	Anteil Taxis	Anteil Mietwagen	Anteil Taxis u. Mietw.
<b>Bereich Delitzsch</b>	<b>112.991</b>	<b>57,2%</b>	<b>52,1%</b>	<b>65,0%</b>	<b>59,2%</b>
<i>Bad Dübau, Stadt</i>	7.956	4,0%	4,3%	5,1%	4,7%
<i>Delitzsch, Gr. Kreisstadt</i>	24.850	12,6%	9,6%	5,1%	7,1%
<i>Doberschütz</i>	4.100	2,1%	3,2%	3,4%	3,3%
<i>Eilenburg, Gr. Kreisstadt</i>	15.452	7,8%	12,8%	10,3%	11,4%
<i>Jesewitz</i>	3.017	1,5%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Krostitz</i>	3.763	1,9%	0,0%	3,4%	1,9%
<i>Laußig</i>	3.764	1,9%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Löbnitz</i>	2.065	1,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Rackwitz</i>	4.931	2,5%	1,1%	3,4%	2,4%
<i>Schkeuditz, Gr. Kreisstadt</i>	17.443	8,8%	8,5%	29,1%	19,9%
<i>Schönwölkau</i>	2.433	1,2%	3,2%	3,4%	3,3%
<i>Taucha, Stadt</i>	15.128	7,7%	9,6%	0,0%	4,3%
<i>Wiedemar</i>	5.208	2,6%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Zschepplin</i>	2.881	1,5%	0,0%	1,7%	0,9%
<b>Bereich Torgau</b>	<b>38.731</b>	<b>19,6%</b>	<b>16,0%</b>	<b>16,2%</b>	<b>16,1%</b>
<i>Arzberg</i>	1.982	1,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Beilrode</i>	4.240	2,1%	0,0%	3,4%	1,9%
<i>Dommitzsch, Stadt</i>	2.564	1,3%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Dreiheide</i>	2.130	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Elsnig</i>	1.455	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Mockrehna</i>	5.023	2,5%	1,1%	2,6%	1,9%
<i>Torgau, Gr. Kreisstadt</i>	20.047	10,1%	14,9%	10,3%	12,3%
<i>Trossin</i>	1.290	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Bereich Oschatz</b>	<b>45.883</b>	<b>23,2%</b>	<b>31,9%</b>	<b>18,8%</b>	<b>24,6%</b>
<i>Belgern-Schildau, Stadt</i>	7.889	4,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Cavertitz</i>	2.260	1,1%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Dahlen, Stadt</i>	4.270	2,2%	4,3%	3,4%	3,8%
<i>Liebschützberg</i>	2.996	1,5%	0,0%	1,7%	0,9%
<i>Mügeln, Stadt</i>	6.071	3,1%	3,2%	3,4%	3,3%
<i>Naundorf</i>	2.354	1,2%	0,0%	0,0%	0,0%
<i>Oschatz, Gr. Kreisstadt</i>	14.734	7,5%	22,3%	7,7%	14,2%
<i>Wermsdorf</i>	5.309	2,7%	2,1%	2,6%	2,4%
<b>Landkreis Nordsachsen</b>	<b>197.605</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Q.: Landratsamt Nordsachsen					

- **Bereich Delitzsch:** Eine besondere Prägung hat das Geschäft im Bereich Delitzsch, in dem jeweils knapp 60% der Bevölkerung und der Taxi- und Mietwagenflotte angesiedelt sind. Insbesondere Schkeuditz und Taucha haben den Charakter von Leipziger Vorortgemeinden. Das Geschäft im Bereich Delitzsch konzentriert sich auf Schkeuditz, Eilenburg und Delitzsch. Die hier vom Flughafen ausgehende Nachfrage ist zum Großteil eine Nachfrage nach Mietwagen – zumindest mit Blick auf das im Landkreis Nordsachsen ansässige Taxi- und Mietwagengewerbe.
- **Bereich Torgau:** Im Bereich Torgau – Heimat für ca. 20% der Bevölkerung und ca. 16% der Taxi- und Mietwagenflotte - ist das Gewerbe fast vollständig auf die Stadt Torgau konzentriert. Fahrten finden im Wesentlichen im Kreisgebiet statt. Flughafentouren spielen nur eine sehr untergeordnete Rolle.
- **Bereich Oschatz:** Ganz überwiegend ländlich ist auch der Bereich Oschatz strukturiert, in dem ca. 23% der Bevölkerung und ca. 25% der Taxi- und Mietwagenflotte beheimatet sind. Hier konzentriert sich das Gewerbe ebenfalls stark auf die (ehemalige) Kreisstadt.

## 2.2 Nachfragefaktor Kundenstruktur

Die Nachfragestruktur nach Taxi- und Mietwagenleistungen in Nordsachsen ähnelt grundsätzlich der Struktur anderer deutscher Flächenkreise:



- Krankenfahrten:** Mit Abstand bedeutendste Nachfragequelle des örtlichen Taxi- und Mietwagengewerbes sind Krankenfahrten mit ca. 48% Anteil am Gesamterlös (LK Meißen: ca. 46%). Mietwagen (ca. 41%) sind wesentlich schwächer an den Krankenfahrten beteiligt als Taxis (ca. 52%). Bei Krankenfahrten sind die Zukunftserwartungen der Unternehmer verhalten optimistisch (Note: 2,7) – ähnlich wie im Nachbarkreis Meißen (Note: 2,6).
- Schüler:** Zweitwichtigste Nachfragequelle bilden Schülerfahrten: Etwa 17% des Gesamtumsatzes entfallen auf dieses Segment – deutlich mehr als im Landkreis Meißen (ca. 11%). Bei den Schülerfahrten haben die Mietwagen (ca. 29%) größeren Anteil als die Taxis (ca. 11%). Besonderes Gewicht haben Schülerfahrten im Bereich Delitzsch (ca. 27%). Hier kommt die – im Vergleich zum Landkreis Meißen - wesentlich höhere Zahl der Förderschulen zum Tragen. Die Zukunft der Schülerfahrten wird von den plausibel geführten Unternehmern jedoch eher skeptisch eingeschätzt (Note: 3,8) – deutlich skeptischer als im Nachbarkreis Meißen (Note: 2,2).

- **Privatpersonen:** Kaum Gewicht hat die Taxi- und Mietwagennachfrage durch die private Wohnbevölkerung: Lediglich ca. 10% der Erlöse werden mit Fahrten für Privatpersonen erwirtschaftet (LK Meißen: ca. 16%). Besonders schwach ist die Nachfrage im Bereich Torgau (ca. 7%). Auch die Zukunftserwartungen der Unternehmer sind in Nordsachsen verhalten (Note: 3,8) – ähnlich wie im Nachbarkreis Meißen (Note: 3,7).
- **Menschen mit Behinderung:** Mit ca. 9% Umsatzanteil (LK Meißen: ca. 7%) haben im Landkreis Nordsachsen Fahrten für Menschen mit Handicap durchaus wirtschaftliche Bedeutung. Eine Ausnahme bildet der Bereich Torgau, wo solche Fahrten eine wichtige Stütze der Nachfrage (ca. 22%) bilden. Die Zukunftserwartungen der Unternehmer sind relativ günstig (Note: 2,0).
- **Kurier:** Auf relativ hohem Niveau bewegt sich das Kuriergeschäft mit ca. 8% im Kreisgebiet (LK Meißen: ca. 5%). Besonderes Gewicht hat das Kuriergeschäft im Bereich Oschatz (ca. 22%), wobei dieser Wert aber nur an zwei Betrieben „hängt“. Im Kuriergeschäft sind die Zukunftsaussichten verhalten optimistisch (Note: 2,8).
- **Geschäftsleute:** Sehr niedrig mit ca. 3% ist der Umsatzanteil der Geschäftskunden (LK Meißen: ca. 6%), wobei die Quote im Bereich Delitzsch (ca. 6%) deutlich über dem der anderen Bereiche (jeweils ca. 1%) rangiert. Die Zukunftserwartungen der Unternehmer sind in dieser Hinsicht verhalten optimistisch (Note: 3,1) - besonders im Bereich Delitzsch (Note: 2,6).
- **Touristen:** Auch das Touristengeschäft hat in Nordsachsen mit ca. 2% der Erlöse kaum Stellenwert. Zum Vergleich: Im Nachbarkreis Meißen tragen Touristenfahrten mit ca. 4% zum Umsatz bei. In Cochem-Zell, einem wichtigen Ziel des Weintourismus, geht der Anteil sogar bis ca. 26%. Auch die Zukunft des Touristengeschäfts wird in Nordsachsen eher skeptisch betrachtet (Note: 3,5).
- **ÖPNV:** Auf differenzierte Bedienungsformen im Rahmen des ÖPNV wie dem Rufbus, entfällt lediglich etwa 1% der Umsätze (LK Meißen: ca. 4%). Auch die relativ wenigen Unternehmer mit ÖPNV-Erfahrung zeigen sich eher skeptisch (Note: 3,5).

LANDKREIS NORDSACHSEN NACHFRAGE IM TAXIGEWERBE 2016 - IN % VOM UMSATZ -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
Krankenfahrten	47,9	51,9	40,5	45,7	63,0	43,5	47,3	51,4	46,0	38,7	46,2	38,0
Schülerfahrten	16,9	10,5	29,2	14,8	2,4	21,5	26,7	7,1	8,7	14,4	10,7	3,6
Privatpersonen	10,4	9,9	11,5	25,6	20,3	6,4	12,2	6,8	10,7	17,8	16,1	10,6
Behinderte	9,1	11,7	4,2	0,3	3,2	11,5	2,5	21,7	9,4	2,7	7,1	9,6
Kurierfahrten	7,7	7,3	8,4	0,0	0,0	10,5	1,1	4,3	22,1	0,6	4,6	3,7
Geschäftsleute	3,3	3,9	2,4	9,7	4,4	2,6	5,7	1,1	1,2	9,2	6,3	1,8
Touristen	2,0	1,5	3,2	2,4	5,6	0,9	2,3	2,7	1,0	6,4	4,3	26,1
ÖPNV	1,2	1,8	0,1	1,1	0,0	1,6	1,1	1,7	1,0	1,3	4,1	6,5
Sonstiges	1,3	1,7	0,7	0,4	1,1	1,5	1,1	3,3	0,0	8,9	0,6	0,0
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

LANDKREIS NORDSACHSEN PESSIMISMUSPEGEL IM TAXIGEWERBE 2016 - SCHULNOTE 1 BIS 6 -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
Krankenfahrten	2,7	2,6	2,7	3,0	2,8	2,4	2,6	3,0	2,2	2,6	2,6	2,6
Schülerfahrten	3,8	3,5	4,3	*	3,5	3,5	3,8	3,7	4,0	2,5	2,2	3,0
Privatpersonen	3,8	3,8	3,9	3,7	3,9	3,8	3,1	4,0	4,6	3,3	3,7	3,3
Behinderte	2,0	2,0	2,0	-	2,0	2,0	*	2,0	2,0	3,3	2,6	3,6
Kurierfahrten	2,8	3,0	2,0	-	-	2,8	*	*	3,0	4,0	3,5	3,0
Geschäftsleute	3,1	3,6	2,0	3,0	2,7	3,7	2,6	4,0	*	3,9	3,6	4,0
Touristen	3,5	3,8	3,0	4,0	3,3	3,5	2,7	4,0	*	3,9	3,6	3,4
ÖPNV	3,5	3,5	-	-	-	3,5	*	-	*	4,0	3,1	2,0
Sonstiges	2,7	3,0	2,0	-	2,0	3,0	*	3,0	-	3,0	3,8	-

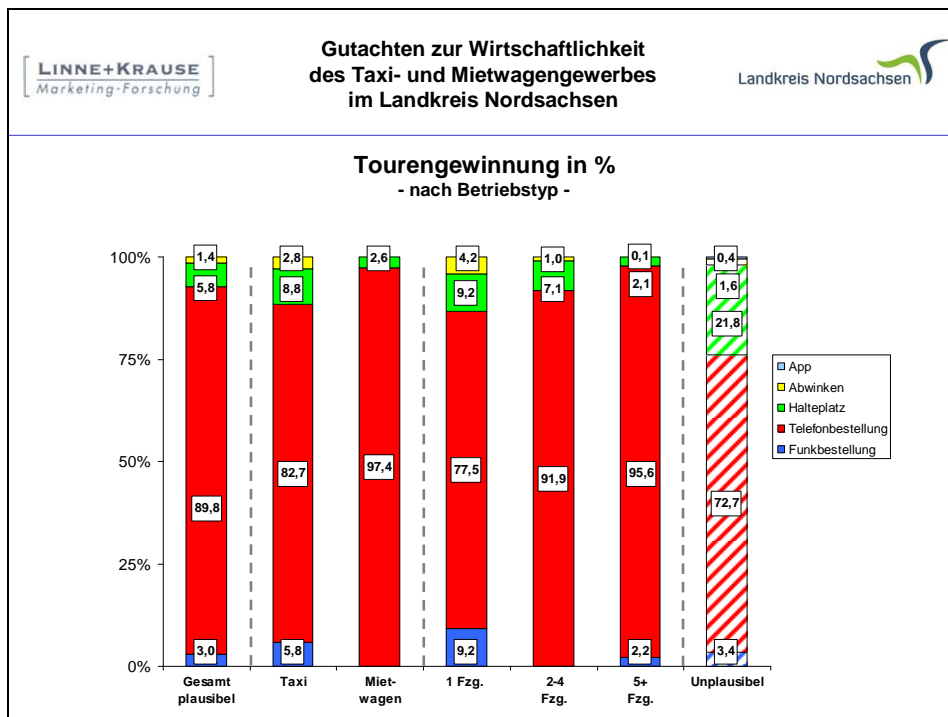
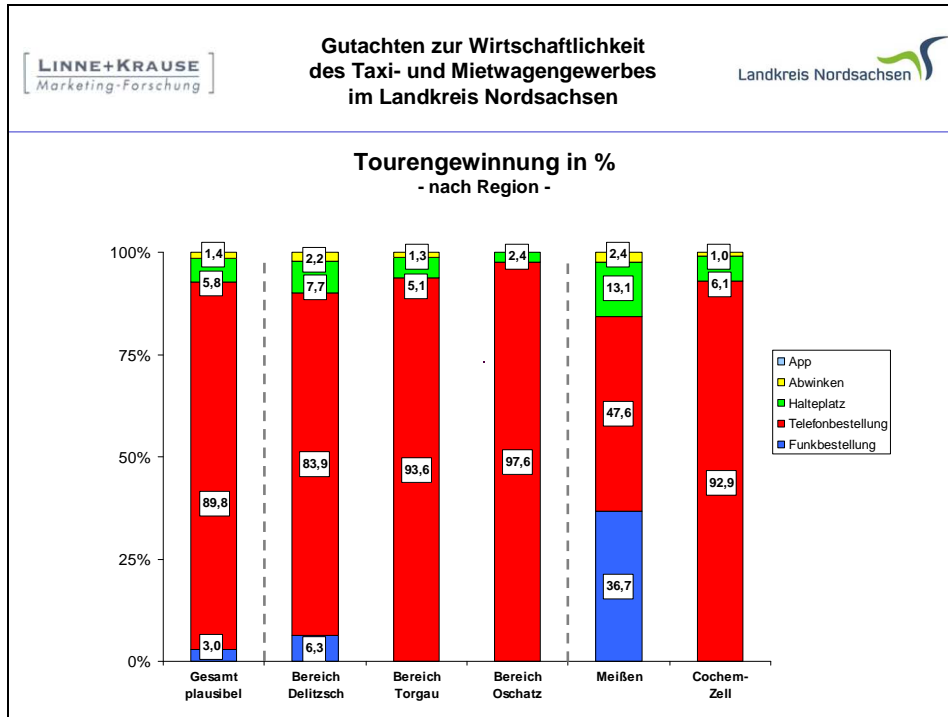


### 2.3 Nachfragefaktor Tourengewinnung

Die Vermittlung von Taxis und Mietwagen wird im Landkreis Nordsachsen vorwiegend individuell organisiert – weit stärker noch als im Nachbarkreis Meißen.

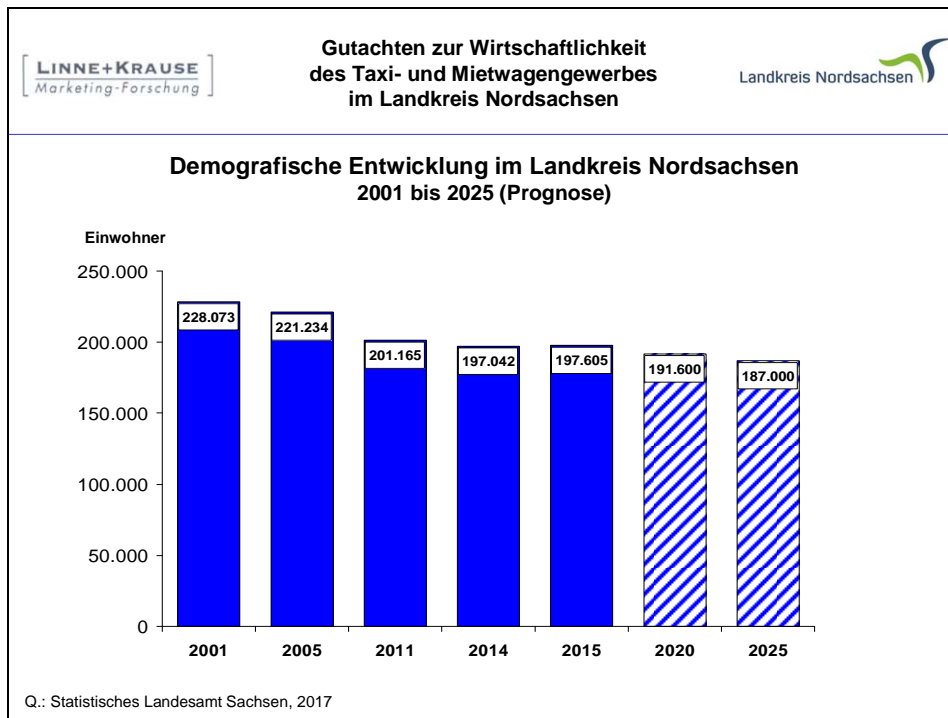
LANDKREIS NORDSACHSEN TOURENGEWINNUNG - IN % -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
Telefonbestellung	89,8	82,7	97,4	77,5	91,9	95,6	83,9	93,6	97,6	72,7	47,6	92,9
Halteplatz	5,8	8,8	2,6	9,2	7,1	2,1	7,7	5,1	2,4	21,8	13,1	6,1
Funkbestellung	3,0	5,8	0,0	9,2	0,0	2,2	6,3	0,0	0,0	3,4	36,7	0,0
Abwinken	1,4	2,8	0,0	4,2	1,0	0,1	2,2	1,3	0,0	1,6	2,4	1,0
App	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,0
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

- **Telefonbestellungen:** Telefonbestellungen direkt beim Taxiunternehmer oder Fahrer (Handy) stellen den mit Abstand wichtigsten Bestellweg dar (ca. 90%). Im Mietwagengewerbe ist dieser Bestellweg sogar mit ca. 97% praktisch der einzige Weg.
- **Ad hoc-Geschäft:** Relativ geringe Bedeutung hat daneben das Gelegenheitsgeschäft „auf der Straße“: Ca. 6% der Umsätze resultieren aus Halteplatzfahrten (LK Meißen: ca. 13%). Weitere ca. 1% werden mit Abwinkertouren (LK Meißen: ca. 2%) eingefahren.
- **Funkbestellungen:** Nur etwa 3% des Tourenaufkommens der plausiblen Betriebe stammen aus Funktouren – ein auch für Landkreise sehr niedriger Wert. Im Nachbarkreis Meißen werden ca. 37% der Touren per Funk vermittelt. Zum Vergleich: In der Landeshauptstadt Dresden sind knapp zwei Drittel der Touren funkvermittelt.
- **Apps:** Eine Tourenvermittlung per App findet im Landkreis Nordsachsen nach Auskunft der Unternehmer noch nicht statt.



## 2.4 Nachfragefaktor Demografie

Wichtigster Nachfragefaktor für das Taxi- und Mietwagengewerbe ist die ortsansässige Wohnbevölkerung – als „normale“ Fahrgäste, als Kranke, als Menschen mit Behinderung oder als Schüler. Aktuell liegt die Zahl der Einwohner bei ca. 197.600. Seit der Wiedervereinigung hat der heutige Landkreis Nordsachsen jedoch einen substantiellen Bevölkerungsrückgang und eine deutliche demographische Verschiebung erfahren:



- Bevölkerungsrückgang:** Von 2001 bis 2015 ist ein Bevölkerungsrückgang von knapp 30.500 Einwohnern bzw. ca. 13% zu verbuchen. Betroffen ist insbesondere „die Fläche“ des Kreises. Nur die Gemeinden um Leipzig verzeichnen leichten Zuwachs – darunter insbesondere Taucha. In der längerfristigen Perspektive zählen besonders Eilenburg, Oschatz und Torgau zu den demographischen „Verlustgebieten“. Seit der Wende haben diese Städte bis zu 25% ihrer Bevölkerung verloren. Tatsächlich war der Rückgang noch stärker, wurde aber teilweise durch Eingemeindungen ausgeglichen. Seit 2015 ist im Landkreis aber wieder ein leichter Anstieg der Einwohnerzahlen zu verbuchen, der sich auch aus Zuwanderung speist.

LANDKREIS NORDSACHSEN DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG 2015/16 VS. 1990			
Stadt	2015/16	1990	Veränderung
Eilenburg	15.452	20.688	- 25%
Oschatz	14.734	19.001	- 22%
Torgau	20.047	25.001	- 20%
Schkeuditz	17.443	19.473	- 10%
Delitzsch	24.850	27.051	- 8%

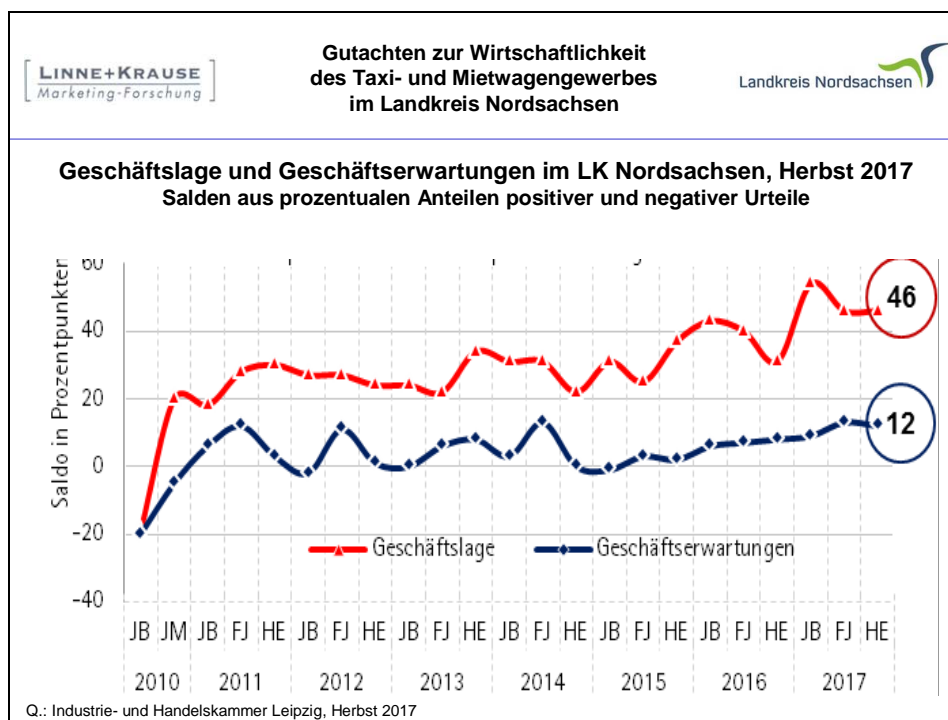
- **Prognose:** In der Zukunft ist aber mit rückläufigen Bevölkerungszahlen zu rechnen: Nach der „unteren Variante“ der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamts Sachsen von 2016 wird für 2020 eine Einwohnerzahl von ca. 191.600 prognostiziert. Bezogen auf das Basisjahr 2014 wird somit ein Bevölkerungsrückgang von ca. 3% erwartet.
- **Demografischer Wandel:** Andererseits profitiert das Taxi- und Mietwagengewerbe vom gesellschaftlichen Alterungsprozess: Im Jahr 2000 lag das Durchschnittsalter im Landkreis bei 41,5 Jahren, 2014 bereits bei 47,5 Jahren. Nordsachsen weist gegenwärtig einen Altenquotienten von knapp 40% auf – im Jahre 2000 waren es erst knapp 27%. Der Landesdurchschnitt liegt bei 42%. Angesichts der **Taxiangewiesenheit** älterer Menschen erwächst dem Gewerbe ein Nachfragepotential.

## 2.5 Nachfragefaktor Regionalwirtschaft

Der Landkreis Nordsachsen präsentiert sich insgesamt als vielschichtiger, aber auch problematischer Standort für das Taxi- und Mietwagengewerbe, wenngleich in den letzten Jahren positive wirtschaftliche Entwicklungen zu erkennen sind.

### 2.5.1 Nachfragefaktor Konjunktur

Die Nachfrage nach Taxi- und Mietwagendienstleistungen ist erfahrungsgemäß konjunktursensibel:

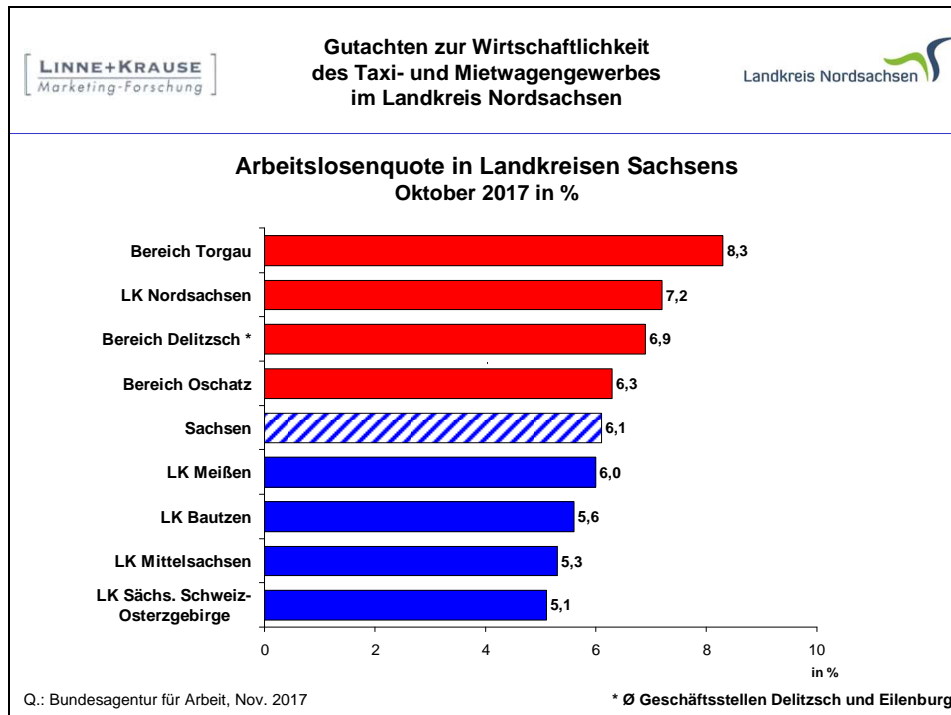


- **Konjunktur:** In den Jahren 2008 / 2009 stand Deutschland scheinbar am Rande einer tiefen Rezession: Die düsteren Prognosen haben sich jedoch nicht erfüllt. Im Gegenteil: Seit 2010 ist die deutsche Volkswirtschaft in eine bis heute anhaltende Boomphase übergegangen, von der die ostdeutschen Bundesländer profitiert haben, insbesondere die Städte Leipzig und Dresden. Trotz eines schwierigen internationalen Umfeldes, bleibt die deutsche Wirtschaft überraschend stabil.

- **Konjunkturprognose:** *„Der kräftige Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht weiter“* – so das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in seinem Konjunkturbarometer vom Oktober / November 2017. Und weiter heißt es: Die *„deutsche Wirtschaft durchläuft [einen] goldenen Herbst“*. Auch für die nähere Zukunft erscheinen die Aussichten günstig: *„Die deutsche Wirtschaft ist mit Vollgas unterwegs Richtung 2018“*. Nach DIW-Einschätzung dürfte aber in Zukunft der private Verbrauch wohl etwas an Fahrt verlieren. Schuld sind die anziehende Inflation und die steigenden Energiepreise.
- **Regionale Konjunktur:** Regelmäßig erforscht die Industrie- und Handelskammer Leipzig die konjunkturelle Situation auch im Landkreis Nordsachsen: *„Die gewerbliche Wirtschaft im Landkreis Nordsachsen befindet sich weiterhin im Stimmungshoch“*, so die IHK in ihrem Konjunkturbericht vom Herbst 2017. Aber: *„Trotz insgesamt leicht verbesserter Geschäftsprognosen im regionalen Industriesektor, gehen die Exporterwartungen seit dem Jahresbeginn wieder kräftig zurück.“*

### 2.5.2 Nachfragefaktor Arbeitsmarkt und Beschäftigung

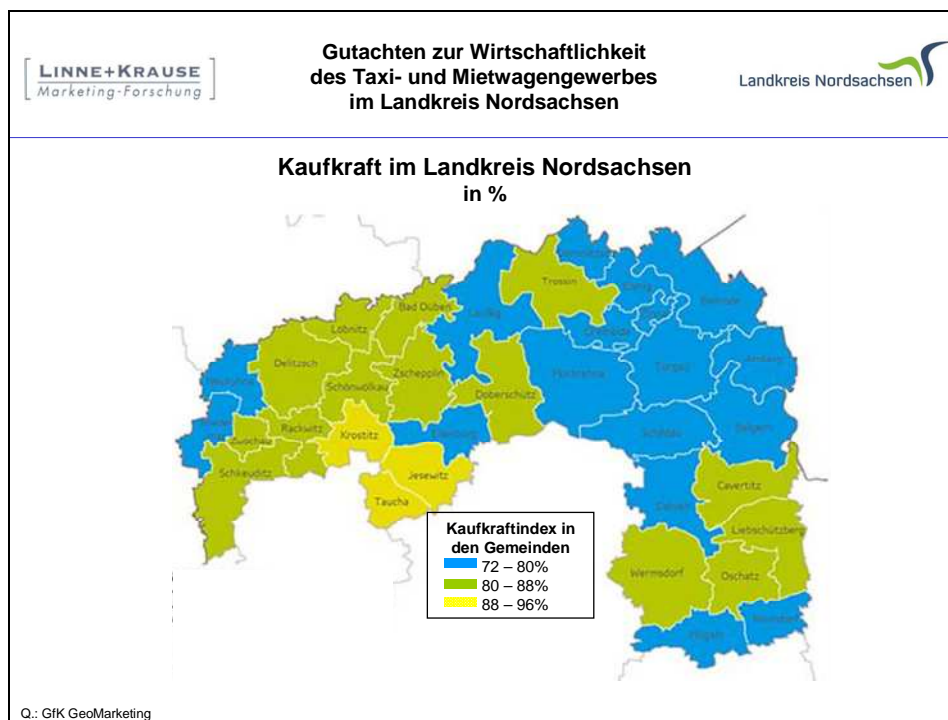
Die **Lage auf dem Arbeitsmarkt** hat Auswirkungen sowohl auf die **Nachfrage** als auch auf das **Angebot** im Taxi- und Mietwagenmarkt.



- Arbeitslosigkeit:** Im Oktober 2017 waren im Landkreis ca. 7.600 Personen arbeitslos gemeldet – im Vergleich zum Vorjahr eine beachtliche Abnahme um ca. 8%! Mit einer Erwerbslosenquote von 7,2% liegt der Landkreis Nordsachsen jedoch noch immer über dem Landesdurchschnitt (6,1%). Problematisch ist der Arbeitsmarkt nach wie vor im Bereich Torgau (8,3%), wohingegen die Quote im sonstigen Kreisgebiet zwischen ca. 6,3% und ca. 6,9% rangiert.
- Pendler:** In allen Flächenkreisen Sachsens ist die Pendlerquote hoch und weiterhin steigend. Aus Nordsachsen pendelten 2016 etwa 36.200 Menschen über die Kreisgrenzen zum Arbeitsort – ca. 39% der im Kreis wohnhaften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Landkreis Meißen: 34.700). In Taucha lag die Auspendlerquote sogar bei ca. 84%! Hauptziel ist die Stadt Leipzig, gefolgt vom Landkreis Leipzig. Nur ca. 28.000 Beschäftigte pendelten dagegen nach Nordsachsen. Das Problem für das Taxi- und Mietwagengewerbe: Pendler sind in hohem Maße auf den eigenen Pkw oder den ÖPNV orientiert und fallen so als Nachfrager weitgehend aus.

### 2.5.3 Nachfragefaktor Kaufkraft

Der Landkreis Nordsachsen zählt – trotz positiver Wirtschaftsentwicklung – zu den kaufkraftschwächeren Kreisen Deutschlands. Daraus erwächst ein **wesentlicher Standortnachteil** für das Taxi- und Mietwagengewerbe.



- **Kaufkraft:** Im Kaufkraftmesssystem von GfK-GeoMarketing rangiert der Landkreis mit 87,1% deutlich unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt, der mit 100% normiert ist. Zugleich liegt der Wert etwa im Durchschnitt des Landes Sachsen (86,6%).
- **Gemeindevergleich:** Innerhalb Nordsachsens bestehen erhebliche Unterschiede – insbesondere zwischen dem weit unterdurchschnittlichen Bereich Torgau und dem Leipziger „Speckgürtel“ von Schkeuditz bis Taucha. Relativ hoch ist zudem die Kaufkraft um die Stadt Oschatz.



#### 2.5.4 Nachfragefaktor regionale Wirtschaft

Das Taxi- und Mietwagengewerbe ist Teil der regionalen Wirtschaft und daher auf vielfältige Weise mit seinem wirtschaftlichen Umfeld verzahnt. Von diesem gehen vielfältige direkte und indirekte Nachfrageimpulse auch für Taxi- und Mietwagenleistungen aus.

Die Besonderheit: Der Bereich Delitzsch fügt sich halbkreisförmig um die Stadt Leipzig mit seiner dynamisch wachsenden Wirtschaft. Grundsätzlich gilt: Je näher an Leipzig gelegen, desto stärker profitieren die Gemeinden von der Metropole.

Die Wirtschaft Nordsachsens ist heute überwiegend kleinteilig und mittelständisch strukturiert. Dennoch sind einige Branchen prägend für die regionale Wirtschaft.

- **Logistik:** Nach dem Flughafen Frankfurt (ca. 2,11 Mio. Tonnen Frachtaufkommen) ist der Flughafen Leipzig / Halle (ca. 1,05 Mio. Tonnen) zweitgrößter deutscher Frachtflughafen. Rund um Airport und Autobahnkreuz Schkeuditz ist einer der bedeutendsten deutschen Logistikstandorte mit zurzeit ca. 7.900 Arbeitsplätzen entstanden. Mit ca. 4.900 Mitarbeitern ist der DHL Hub am Airport angesiedelt – einer von weltweit drei Luftdrehkreuzen des global tätigen Logistikkonzerns. Neben DHL arbeitet eine Reihe von Logistikunternehmen in Schkeuditz. Nach Osten grenzt das Güterverkehrszentrum Leipzig an das Flughafengelände. Nach Westen entsteht auf dem Gebiet des Saalekreises eine weitere großflächige DHL-Einrichtung. Der Flughafen selbst beschäftigt ca. 700 Mitarbeiter.
- **Automobilbau:** Bereits in Leipzig, aber unmittelbar an der Kreisgrenze, wurden zwei Automobilwerke angesiedelt. Das Porsche-Werk nahe am Flughafen beschäftigt ca. 4.000 Mitarbeiter. Das BMW-Werk ist Arbeitsplatz für ca. 5.200 Beschäftigte. Beide modernen Werke stehen symbolhaft für die Dynamik und Strahlkraft des Standorts Leipzig.

- **Maschinen- und Anlagenbau:** Von Bedeutung ist der Maschinen- und Anlagenbau. Am Flughafen ist der Kälteaggregathersteller Bitzer präsent. In Bad Dübén stellen ca. 390 Mitarbeiter der Profiroll Technologies GmbH Kaltwalzmaschinen her. In Eilenburg werden bei der EBAWE Anlagentechnik GmbH (ca. 80 Mitarbeiter) Produktionsanlagen für Betonfertigteile projektiert und ausgeführt. Die einst bedeutende Leichtmetallindustrie (ehemals ca. 2.400 Mitarbeiter) in Rackwitz ist auf das Format mittelständischer Betrieb zurückgefahren worden. Das gleiche Schicksal traf auch die in Oschatz angesiedelte bedeutende Waagen-Industrie, die heute kaum mehr als ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigt
- **Chemie / Pharma / Kunststoffe:** Ähnlich erging es der einst bedeutenden Chemieindustrie: Das PCW GmbH in Eilenburg – vor der Wende ein Betrieb mit ca. 2.500 Mitarbeitern – beschäftigt heute noch etwa 120 Menschen, die Kunststoffbestandteile entwickeln und produzieren. Ebenfalls in Eilenburg ist die Stockmeier Chemie ansässig, die mit ca. 50 Mitarbeitern Spezialchemikalien fertigt. Der Pharmagroßhändler Noweda in Taucha beschäftigt ca. 240 Mitarbeiter.
- **Papierindustrie:** Bedeutung hat insbesondere die Papierindustrie: Im Eilenburger Werk von Stora Enso Sachsen stellen ca. 200 Mitarbeiter hauptsächlich Zeitungspapier her. In Delitzsch produzieren ca. 160 Mitarbeiter von Smurfit Kappa Wellpappen und Verpackungen. Die einst bedeutende Kuvert-Industrie in Torgau ist mit der heutigen Torgau-Kuvert GmbH auf mittelständisches Format geschrumpft.
- **Glas und Keramik:** Insbesondere Torgau ist Standort der Glas- und Keramikindustrie. Saint-Gobain produziert Flachgläser, das räumlich angeschlossene Unternehmen Avancis Solarmodule. Zulieferer der Glasindustrie ist die Torgauer Maschinenbau GmbH (ca. 80 Mitarbeiter). In Oschatz produziert die P-D Glasseiden GmbH. In Torgau stellt Villeroy & Boch Tischkeramik mit ca. 130 Mitarbeitern her.
- **Ernährungs- und Genussmittelindustrie:** Vandemoortele in Dommitzsch fertigt mit ca. 220 Mitarbeitern Tiefkühlbackteiglinge. Die Harry-Brot GmbH produziert in Wiedemar. Im Landkreis arbeiten mit der Halloren Schokoladenfabrik AG noch Teile der ehemals berühmten Süßwarenindustrie sowie der Mineralwasserhersteller Sachsenquelle GmbH. Die Gemeinde Krostitz ist bundesweit als Brauereistandort bekannt.
- **Dienstleistung / Verwaltung:** Erfahrungsgemäß gilt: Je entwickelter der tertiäre Sektor, desto günstiger die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Taxi- und Mietwagengewerbe. Insgesamt steht der Dienstleistungssektor in Nordsachsen deutlich im Schatten der Messestadt Leipzig und ist somit eher mäßig entwickelt – abgesehen vom Gesundheitssektor. Mit ca. 8.000 Arbeitsplätzen ist aber die öffentliche Verwaltung ein Hauptarbeitgeber.

### 2.5.5 Nachfragefaktor medizinische Versorgung

Die Nachfrage nach Taxis und Mietwagen erwächst etwa zur Hälfte aus Krankenfahrten. In dieser Hinsicht profitiert das Gewerbe von der guten medizinischen Versorgung im Landkreis. Die Kliniken gehören zudem zu den wichtigsten Arbeitgebern im Kreisgebiet:

LANDKREIS NORDSACHSEN MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN 2016	
<u>Krankenhäuser</u>	<b>Betten</b>
• Sächsisches Fachkrankenhaus Altscherbitz, Schkeuditz	326
• HELIOS Klinik Schkeuditz	150
• Kreiskrankenhaus Torgau „Johann Kentmann“	230
• Fachkrankenhaus Hubertusburg, Wernsdorf	192
• Collm Klinik Oschatz	190
• Kliniken Delitzsch und Eilenburg	
○ Kreiskrankenhaus Delitzsch	135
○ Klinik Eilenburg	135
• MediClin Waldkrankenhaus Bad Dübén	125
<b>Gesamt</b>	<b>1.483</b>
<u>Rehabilitationskliniken</u>	
• MediClin Reha-Zentrum Bad Dübén	266
• Median Christiaan Barnard-Klinik, Dahlen-Schmannewitz	226
• Median Klinik Dahleener Heide, Dahlen-Schmannewitz	210
• Fachklinik für Drogenrehabilitation, Wernsdorf	40
<b>Gesamt</b>	<b>742</b>
Q.: Angaben der Träger, <a href="http://www.kliniken.de">www.kliniken.de</a> , <a href="http://www.reha-kliniken.de">www.reha-kliniken.de</a>	

- **Stationäre Versorgung:** Für die stationäre Akutbehandlung stehen fünf Krankenhäuser der Regelversorgung sowie mehrere kleinere Kliniken mit zusammen knapp 1.500 Betten bereit. Den wichtigsten zusammenhängenden Komplex bilden die Kliniken in Schkeuditz mit zusammen 475 Betten. 2015 wurden im Kreiskrankenhaus Torgau ca. 11.800 Patienten stationär versorgt und ca. 51.300 ambulant. In Oschatz behandelten ca. 400 Mitarbeiter ca. 7.950 Patienten vollstationär und 42.890 ambulant.
- **Fachkrankenhäuser:** Einige Kliniken im Landkreis haben sich spezialisiert – das MediClin Waldkrankenhaus in Bad Dübener Heide auf Orthopädie, das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz auf Psychiatrie und Neurologie. Das Fachkrankenhaus Hubertusburg ist auf Neurologie, Psychiatrie und auf Kinderheilkunde spezialisiert.
- **Rehabilitations- und Kureinrichtungen:** Weiterhin stehen in den Kur- und Erholungsorten Bad Dübener Heide und Dahlen-Schmannewitz sowie in Wermsdorf mehr als 740 Betten in Rehabilitationskliniken bereit.
- **Serienfahrten:** Besonderen Stellenwert haben Fahrten zu Dialysepraxen sowie zu ambulanten onkologischen Versorgungseinrichtungen. Bad Dübener Heide, Eilenburg und Torgau sind Standorte von Dialyse-Einrichtungen, in Delitzsch, Eilenburg, Schkeuditz (am Helios Krankenhaus) und Torgau (am Kreiskrankenhaus) arbeiten weiterhin radiologische Praxen bzw. Abteilungen.
- **Weitere Einrichtungen:** Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gibt u.a. in Bad Dübener Heide, Delitzsch, Oschatz (an der Collm Klinik), Schkeuditz und Torgau (am KH Johann Kentmann) und in Wermsdorf. Eine tagesklinische Versorgung der Akutgeriatrie des Klinikums St. Georg Leipzig wird in der Außenstelle Wermsdorf angeboten.
- **Ärztliche Versorgung:** „In der Fläche“ hat sich die ärztliche Versorgung im Landkreis Nordsachsen in den vergangenen Jahren stabilisiert: Kamen 2013 noch ca. 1.950 Einwohner auf einen Arzt, liegt die Zahl aktuell bei ca. 1.550.
- **Versorgung in Oberzentren:** Bedeutung für das Taxi- und Mietwagengewerbe haben weiterhin Kliniken und medizinische Einrichtungen in den Oberzentren Leipzig (ca. 4.000 Betten), Dresden (ca. 3.600 Betten) und Halle (ca. 2.900 Betten).

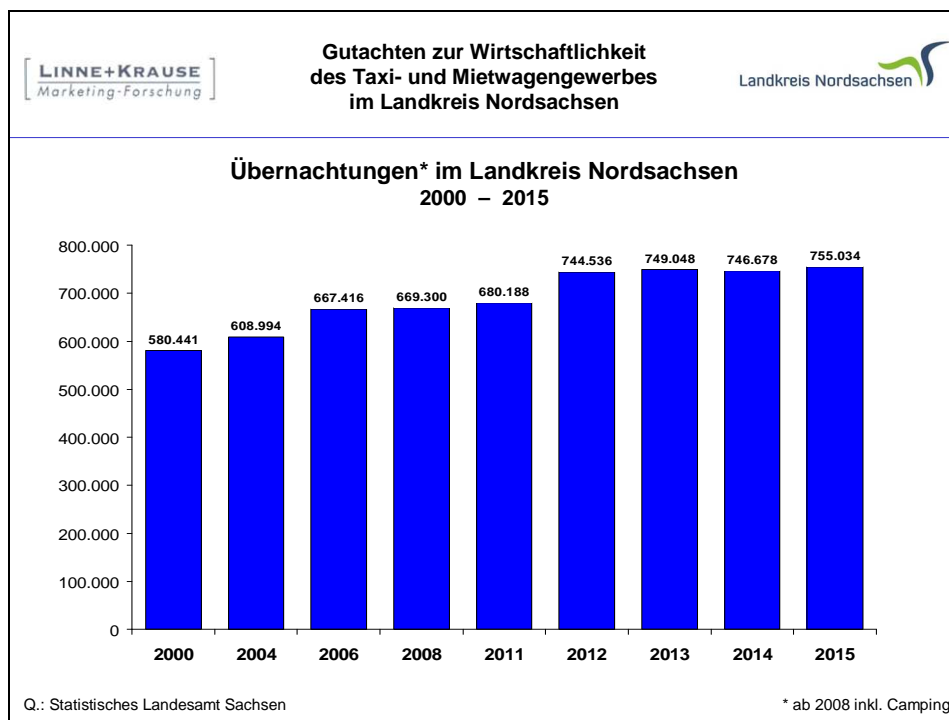
### 2.5.6 Nachfragefaktor Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Eine weitere bedeutende Nachfragequelle bilden Schülerfahrten, auf die etwa 17% der Umsätze im örtlichen Taxi- und Mietwagengewerbe entfallen. Weitere ca. 9% werden mit der Beförderung von Behinderten erzielt:

- **Schülerzahlen:** Insgesamt bestehen im Landkreis Nordsachsen ca. 80 Schulen und schulische Bildungseinrichtungen – darunter 6 Gymnasien. Mitte 2015 besuchten knapp 18.000 Schüler die allgemeinbildenden Schulen des Landkreises. Hinzu kommen 2.800 Berufsschüler. Insgesamt besteht im Landkreis also ein Potential von ca. 20.800 Schülern, die z.T. auf Beförderung mit Taxis, Mietwagen oder im freigestellten Verkehr angewiesen sind.
- **Behinderteneinrichtungen:** Im Kreisgebiet arbeiten insgesamt 8 Förderschulen mit zusammen ca. 900 Schülern. Von besonderer Bedeutung ist das Sozial- und Beschäftigungszentrum des Landkreises Nordsachsen. Weiterhin unterhalten mehrere freie Träger (u.a. Christliches Sozialwerk, Soziale Dienste, St. Martin Caritas Hilfeverbund, Lebenshilfe e.V.) Werkstätten und Stätten zur Förderung und Schulung von Menschen mit Behinderung. Die Einrichtungen sind in Delitzsch, Eilenburg, Oschatz, Schkeuditz, Wernsdorf und Torgau tätig.
- **Schwerbehinderte:** Im Landkreis Nordsachsen leben ca. 19.500 Menschen mit schweren Behinderungen, das sind 9,9% aller Einwohner.

### 2.5.7 Nachfragefaktor Tourismus und Freizeit

Das touristische Potential Nordsachsens ist für Taxis und Mietwagen begrenzt. Nur etwa 2% der Taxi- und Mietwagenerlöse werden mit Touristenfahrten erwirtschaftet. Das Geschehen begrenzt sich auf örtliche Highlights.



- **Kapazitäten:** Mitte 2015 lag die Beherbergungskapazität im Landkreis Nordsachsen bei ca. 4.950 Betten in etwa 100 Betrieben – nur ca. 4% der insgesamt im Freistaat Sachsen angebotenen Betten. Es dominieren kleine Übernachtungsbetriebe.
- **Übernachtungen:** Seit ca. 10 Jahren stagnieren die Übernachtungszahlen. 2016 wurden im Landkreis ca. 755.000 Übernachtungen (einschließlich Camping) gezählt, davon ca. 457.800 in Hotels, Gasthöfen und Pensionen. Um die Stadt Leipzig gruppieren sich Beherbergungsbetriebe, teilweise mit Räumlichkeiten für Messe-, Tagungs- und Kongresstouristen. Eine besondere Stellung haben das Globana Hotel am Flughafen und das Heide Spa Resort in Bad Dübau. Rund um den Airport hat sich zudem ein bodenständiges Übernachtungsgewerbe etabliert – teilweise in engem Zusammenspiel mit Shuttleserviceanbietern und dem Parkraumgewerbe.

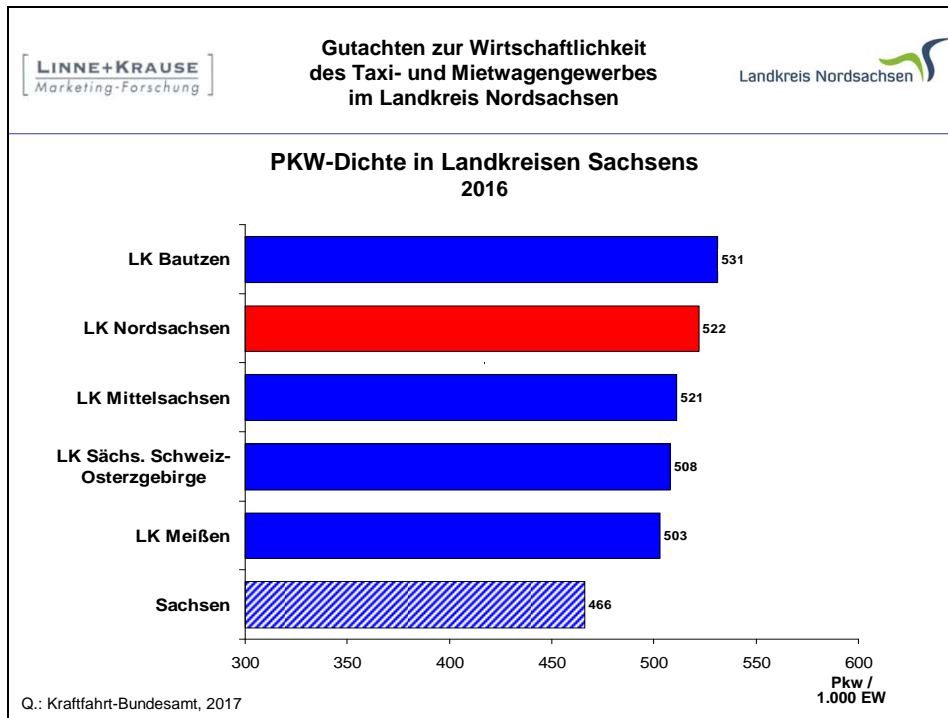
- **Veranstaltungsstätten:** Abgesehen vom Globana Messe & Conference Center und dem Heide Spa Resort verfügt der Landkreis Nordsachsen nur über wenige Veranstaltungsstätten. Bürgerhäuser und Stadthallen, wie in Delitzsch, Belgern, Eilenburg und Oschatz, bieten bis zu 500 Plätze. Im Bürgerhaus Eilenburg finden jährlich ca. 400 Veranstaltungen statt, die knapp 50.000 Gäste anziehen. Im Kulturhaus Torgau finden bis zu 500 Besucher Platz.
- **Kinos:** Vergleichsweise kleine Kinos gibt es in Delitzsch (150 Plätze), Taucha (ca. 340 Plätze) und Torgau (ca. 90 Plätze).

## 2.6 Nachfragefaktor Verkehr

Das Taxi- und Mietwagengewerbe arbeitet in Abhängigkeit von seinem verkehrswirtschaftlichen Umfeld. In vielen Flächenkreisen ist das öffentliche Nahverkehrsangebot begrenzt, so dass sich auch dem Taxi- und Mietwagengewerbe Marktchancen eröffnen. Im Folgenden werden die für das Gewerbe wichtigen verkehrswirtschaftlichen Aspekte skizziert.

**2.6.1 Nachfragefaktor Straßenverkehr**

- **Pkw-Verkehr:** Die Nachfrage nach Taxis und Mietwagen hängt in hohem Maße von der Motorisierung der Bevölkerung ab. Insgesamt waren zu Beginn des Jahres 2016 ca. 103.300 private Pkw im Landkreis zugelassen. Der Bestand lag mit 522 Pkw je 1.000 Einwohner deutlich über dem Landesdurchschnitt von 466.
- **Stadtverkehre:** Ein bedeutender Wettbewerber des Taxigewerbes sind innerörtlich verkehrende Busse. Stadtbuslinien stehen in Bad Dübren, Delitzsch, Eilenburg, Oschatz und Torgau zur Verfügung.





LANDKREIS NORDSACHSEN RUFBUSLINIEN-ANGEBOTE 2016		
Anbieter	Fahrgebiet	Fahrgäste
Geißler, Eilenburg	Eilenburg / Taucha	2.398
RVB, Eilenburg	Eilenburg / Bad Düben	853
OVH, Oschatz	Bereich Torgau / Oschatz	317
Webel, Delitzsch	Delitzsch / Schkeuditz	184
Leupold, Krostitz	Delitzsch / Eilenburg / Bad Düben	127
<b>Summe</b>		<b>3.879</b>
Q.: Betreiber / LK Nordsachsen		

- **Alternative Bedienungsformen:** Rufbusse unter teilweiser Einbindung des Taxi- und Mietwagengewerbes haben in Nordsachsen praktisch keine wirtschaftliche Bedeutung. Nur etwa 1% der Gesamterlöse wird mit solchen Fahrten erwirtschaftet. 2016 wurden im Kreisgebiet weniger als 4.000 Personen befördert – im Wesentlichen im Raum Eilenburg / Taucha (ca. 2.400 Personen).

## 2.6.2 Nachfragefaktor Schienenverkehr

Im Rahmen des Nah- und Fernverkehrs kommt dem Taxi eine wichtige Ergänzungsfunktion zu. Dabei ist zu beobachten, dass das örtliche Taxigewerbe nur schwache Ansatzpunkte findet:

- **Schiene - Fernverkehr:** Die Fernverkehrsanzbindung des Landkreises Nordsachsen erfolgt im Wesentlichen über den Leipziger Hauptbahnhof. Einziger ICE / IC-Haltepunkt im Kreisgebiet ist der Bahnhof am Flughafen Leipzig / Halle, der aber – wie noch zu zeigen ist – für den Fernverkehr praktisch bedeutungslos ist.

LANDKREIS NORDSACHSEN REGIONALVERKEHR		
Linie	Linienführung	Takt
S 2	Leipzig – Delitzsch – Bitterfeld	30
S 3	Halle – Schkeuditz – Leipzig	30
S 4	Oschatz – Wurzen – Leipzig - Eilenburg – Torgau – Hoyersw.	30 / 60 / 120
S 5	Halle – Leipzig/Halle Flughafen - Leipzig	60
S 5 X	Leipzig/Halle Flughafen - Leipzig	60
RE 10	Leipzig – Eilenburg – Torgau – Cottbus	120
RE 13	Leipzig – Delitzsch – <i>Magdeburg</i>	120
RE 50	Dresden – Riesa – Oschatz – Leipzig	60
RB 75	Halle – Delitzsch – Eilenburg	60 / 120
STRB 11	Leipzig – Wahren - Schkeuditz	20 / 40
STRB 3	Leipzig – Taucha	20 / 40

- **Schiene – Regionalverkehr:** Auf der Schiene wird das Kreisgebiet durch S-Bahnen und Regionalzüge erschlossen. Länder- und kreisübergreifend verkehren 3 Regionalexpress- und 1 Regionalbahnlinie sowie 4 (bzw. 5) S-Bahnlinien. Eine nennenswerte Bahnhofsanfrage mit (häufig) besetzten Taxiständen ist aber nur in Eilenburg, Torgau, Delitzsch und (mit Abstrichen) in Oschatz und Schkeuditz (Rathaus) zu beobachten. Darüber hinaus binden Straßenbahnlinien Schkeuditz und Taucha an Leipzig an.

LANDKREIS NORDSACHSEN S-BAHN MITTELDEUTSCHLAND – FAHRGÄSTE 2008 VS. 2016 (MO.-FR.)				
Linie	Bahnhof / Haltepunkt	2008	2016	Veränderung
S 1 / S 5 X	Flughafen Leipzig/Halle	944	1.854	96,4%
S 2	Rackwitz	609	712	16,9%
	Delitzsch	2.761	2.704	-2,1%
S 3	Schkeuditz	1.749	2.804	60,3%
	Schkeuditz - West	465	740	59,1%
S 4	Taucha	459	2.185	376,0%
	Eilenburg	1.443	2.110	46,2%
	Dahlen	324	407	25,6%
	Torgau	611	1.510	147,3%
	Oschatz	829	931	12,3%
Q.: ZVNL				

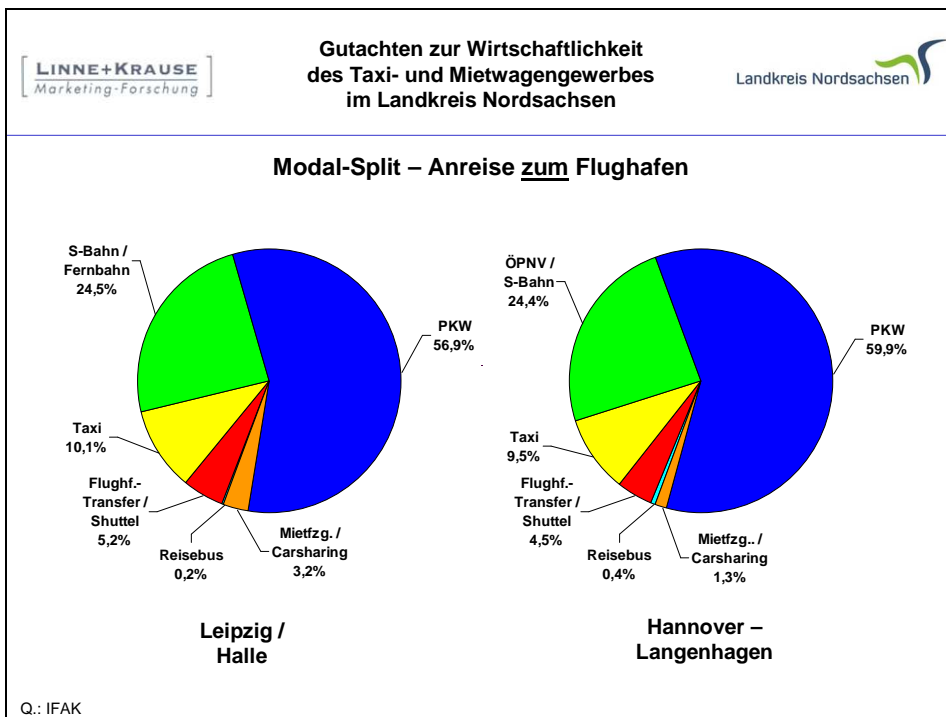
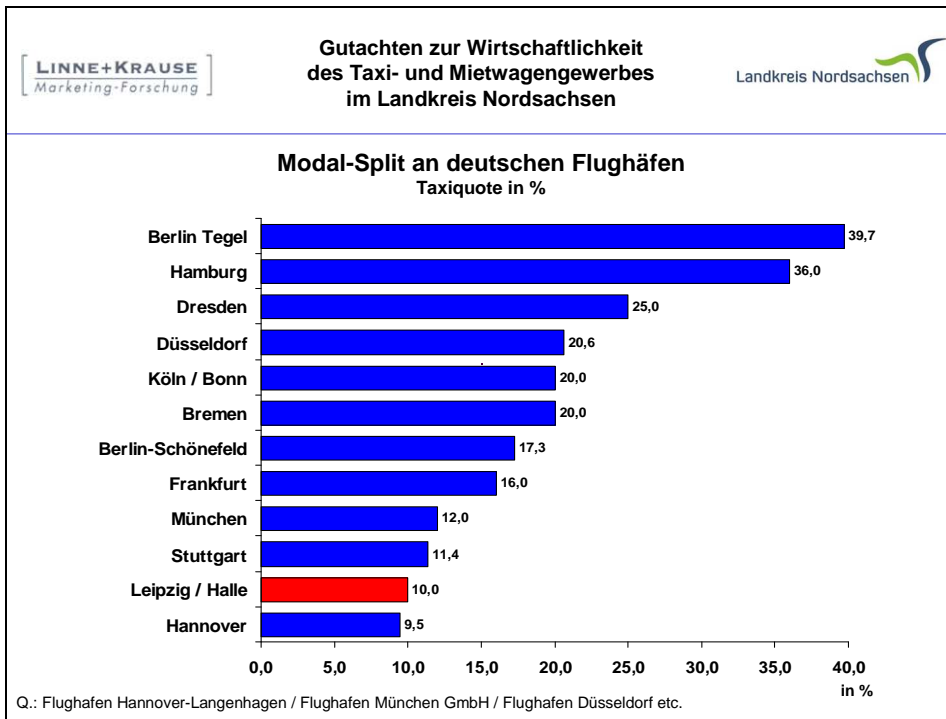
- S-Bahn Mitteldeutschland:** Seit Gründung Ende 2013 ist die S-Bahn Mitteldeutschland zum Rückgrat des Regionalverkehrs geworden. Im Kreisgebiet werden insgesamt zehn Haltestellen bedient. Gegenüber 2008 hat das zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrsanbindung geführt, insbesondere im direkten Leipziger Umland. Die Haltestellen Taucha (+376%), Flughafen Leipzig / Halle (+96,4%) oder Schkeuditz (+60%) verzeichnen gegenüber dem Jahr 2008 substanziell höhere Fahrgastzahlen. An Leipzigfernen Haltestellen wie in Oschatz (+12,3%) oder Dahlen (+25,6%) fällt der Zuwachs – abgesehen von Torgau (+147,3%) - dagegen etwas unterdurchschnittlich aus. Teilweise leicht rückläufig ist die Entwicklung sogar entlang der S 2 (Delitzsch: -2,1%). Es ist davon auszugehen, dass insbesondere die Verdoppelung der Fahrgastzahl am Flughafen zu Einbußen bei der Taxinachfrage geführt hat, worunter aber in erster Linie das dort dominante Leipziger Taxigewerbe gelitten haben dürfte. Dagegen scheint der sehr viel stärker genutzte S-Bahnhaltepunkt Taucha kaum Bedeutung für Taxis zu haben.

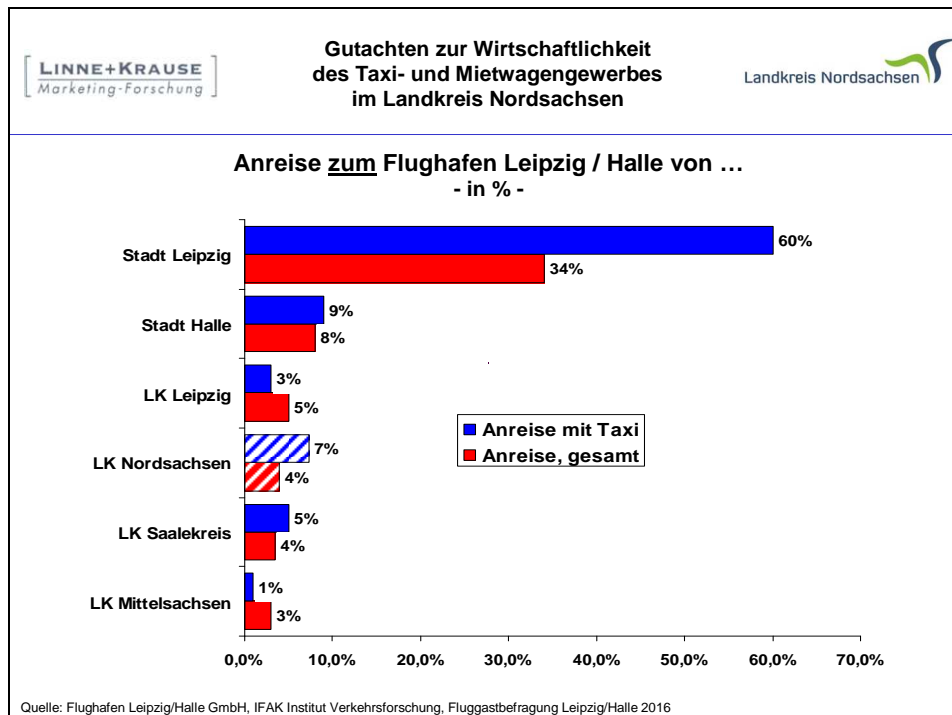
### 2.6.3 Nachfragefaktor Flugverkehr

Auf die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Leipzig / Halle als Herzstück des Logistikstandorts wurde bereits eingegangen. Darüber hinaus hat der Passagierverkehr am Airport nur begrenzte Nachfragebedeutung für das nordsächsische Taxi- und Mietwagengewerbe.



- **Fluggastaufkommen:** 2016 zählte der Airport ca. 2,18 Mio. Fluggäste – etwas weniger als ein Jahr zuvor (ca. 2,30 Mio.). Gemessen daran rangiert er auf Platz 13 der deutschen Verkehrsflughäfen – deutlich vor Dresden (ca. 1,66 Mio.) und Erfurt (0,23 Mio.), aber auch weit hinter Berlin-Schönefeld (11,64 Mio.) oder Berlin Tegel (ca. 21,25 Mio.).
- **Modalsplit:** Im Auftrag des Flughafens hat das IFAK-Institut 2016 eine Fluggastbefragung durchgeführt, die Aufschluss über das Reiseverhalten liefert. Mit Abstand wichtigstes Verkehrsmittel auf dem Weg zum Flughafen Leipzig / Halle ist der Pkw. Die Fluggäste werden zum Terminal im Privatfahrzeug gebracht (ca. 33%), kommen als Fahrer des eigenen Pkw (ca. 24%) oder am Steuer eines Mietwagens oder eines Carsharing-Fahrzeugs (ca. 3%). Die S-Bahn bringt knapp ein Viertel der Fluggäste, wohingegen die Fernbahn (0,1%) in dieser Hinsicht praktisch bedeutungslos ist. Etwa jeder 10. Fluggast reist mit dem Taxi an - ähnlich wie an anderen cityfernen Airports.

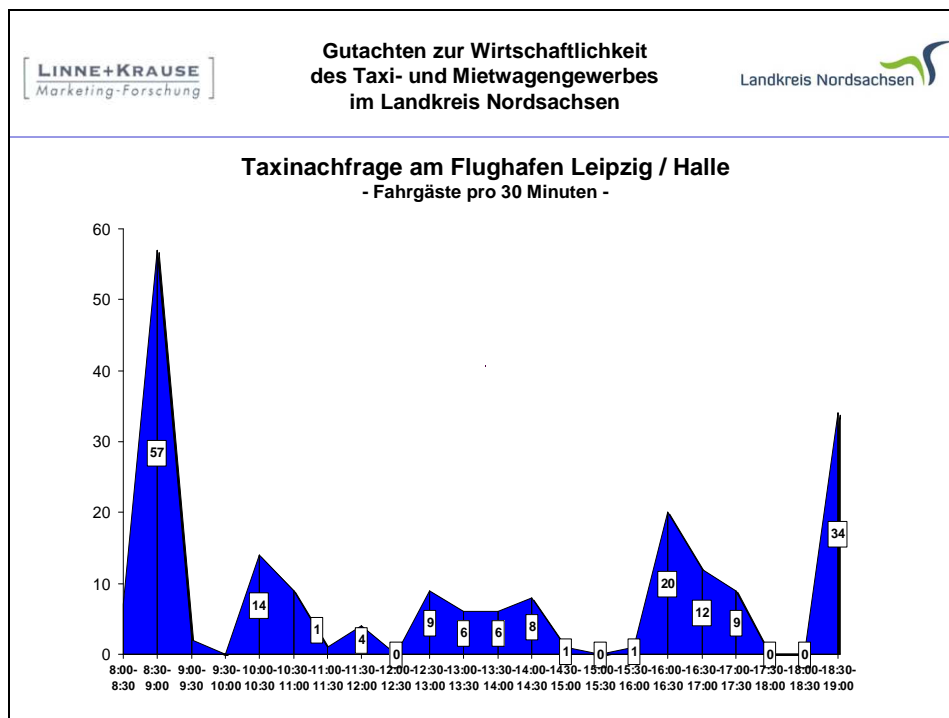




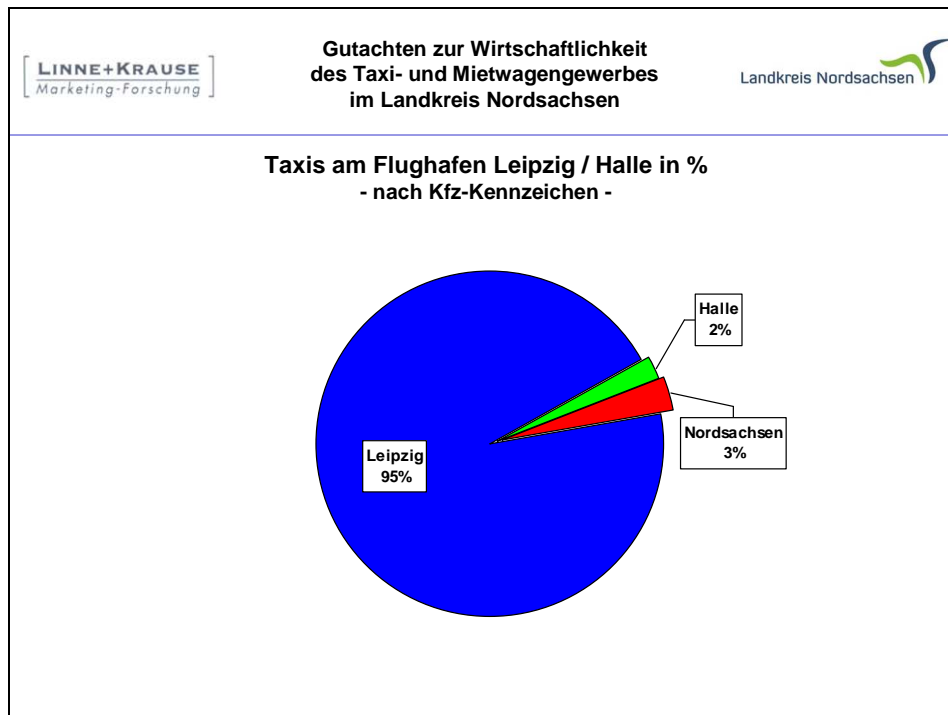
- **Anreise:** Das Einzugsgebiet des Flughafens ist räumlich begrenzt: Etwa ein Drittel der abfliegenden Fluggäste kommt aus der Stadt Leipzig; ca. 8% aus der Stadt Halle. Mit einem Fluggastaufkommen von lediglich ca. 4% ist der Landkreis Nordsachsen von relativ geringer Bedeutung.
- **Taxinutzung:** Von den per Taxi anreisenden Fluggästen stammen sogar ca. 60% aus Leipzig und ca. 9% aus Halle. Aus dem umliegenden Landkreis Nordsachsen kommen lediglich ca. 7% der Taxigäste. Bei den Fahrgästen der Taxis handelt es sich gut zur Hälfte um Geschäftskunden. Etwa jeder fünfte Fahrgast kommt aus dem Ausland.
- **Flughafentransfer / Shuttledienste:** Eine beachtliche Rolle spielen Flughafentransferdienste, die einen Anteil von ca. 5% am Anreiseverkehr haben. Teilweise arbeiten diese (meist) als Mietwagen konzessionierten Fahrzeuge mit Hotels und Parkplatzbetreibern zusammen. Die Kunden der Transfer- und Shuttledienste sind ganz überwiegend Privatleute. Die Fahrgäste stammen aus einem weiteren Einzugsgebiet als die Fahrgäste der Taxis – hauptsächlich aus Leipzig und Nordsachsen (jeweils ca. 15%).

Die Besonderheit am Flughafen Leipzig / Halle: Obwohl auf dem Gebiet des Landkreises Nordsachsen gelegen, dürfen sich dort vereinbarungsgemäß Taxis aus Leipzig, Halle sowie aus dem Saalekreis und dem Landkreis Leipzig bereitstellen.

Am Montag, den 16. Januar 2017 in der Zeit von 8:00 bis 19:00 Uhr wurde eine ergänzende Verkehrszählung durchgeführt, mit dem Ziel die Bedeutung des Flughafens im abgehenden Taxiverkehr abzuschätzen. Die Zählung fand im Ankunftsbereich statt. Der selten genutzte Pick-up-Point an der Buskehre (über dem Bahnsteig) konnte nicht erfasst werden.



- **Fahrgastaufkommen:** An normalen Werktagen werden in der Zeit von 7:30 bis 24:00 Uhr am Flughafen ca. 30 startende und ebenso viele landende Passagierflugzeuge abgefertigt. Insgesamt wurden im Erhebungszeitraum 200 einsteigende Taxigäste gezählt. Hochgerechnet auf die gesamte tägliche Betriebszeit ist von einem werktäglichen Fahrgastaufkommen von ca. 270 bis maximal ca. 300 auszugehen.



- **Stoßgeschäft:** Im Durchschnitt besteigen etwa **18 Fahrgäste pro Stunde** ein Taxi. Das Taxigeschäft am Airport ist ein extremes Stoßgeschäft und steht im direkten zeitlichen Zusammenhang mit den einkommenden Flügen. In der Spitze wurden zwischen 8:30 und 9:30 (innerhalb von 30 Minuten) 57 Fahrgäste gezählt. Eine zweite Spitze war zwischen 18:30 und 19:00 zu beobachten. Über viele Stunden herrschte (fast) völliger Stillstand am Taxihalteplatz.
- **Besetzung:** Die 200 Fahrgäste wurden von 136 Taxis befördert, so dass sich im Durchschnitt ca. 1,5 Fahrgäste ein Taxi teilten. Überwiegend waren die Taxis nur mit einem Fahrgast besetzt.
- **Herkunft der Taxis:** Die am Terminal gezählten Taxis hatten fast ausschließlich Leipziger Kennzeichen (ca. 95%). Im Erhebungszeitraum wurden nur 3 Taxis aus Halle (ca. 2%) und 4 Taxis aus Nordsachsen (ca. 3%) gesichtet.



### 3 ANGEBOTSSITUATION

#### 3.1 Angebotsfaktor Beschäftigte

Das Taxi- und Mietwagengewerbe im Landkreis Nordsachsen ist überwiegend kleinteilig strukturiert – ähnlich wie in den meisten deutschen Landkreisen. Wenig personalintensiv arbeiten daher auch die Betriebe:

LANDKREIS NORDSACHSEN BETRIEBE NACH MITARBEITERN 2016 - IN % BZW. ANZAHL MITARBEITER -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
Alleinfahrer (%)	20,0	23,1	16,7	83,3	0,0	0,0	25,0	25,0	0,0	28,0	17,9	0,0
mit Mitarbeitern (%)	80,0	76,9	83,3	16,7	100,0	100,0	75,0	75,0	100,0	72,0	82,1	100,0
davon mit Vollzeitmitarb. (%)	80,0	80,0	80,0	100,0	60,0	100,0	88,9	66,7	80,0	55,6	54,3	28,6
Ø Vollzeitmitarb.	2,8	3,5	2,1	2,0	1,2	4,0	2,1	2,5	4,5	2,4	2,0	5,0
davon mit Teilzeitmitarb. (%)	60,0	80,0	40,0	100,0	40,0	77,8	66,7	50,0	60,0	44,4	21,7	57,1
Ø Teilzeitmitarb.	2,0	2,1	1,8	1,0	1,5	2,4	1,8	1,3	3,0	2,5	2,3	2,3
davon mit 450 €-Kräfte (%)	55,0	60,0	50,0	0,0	40,0	77,8	55,6	33,3	80,0	77,8	67,4	100,0
Ø 450 €-Kräfte	4,5	7,0	1,6	-	1,0	6,6	5,6	4,0	3,5	1,6	3,1	4,6
davon mit Familienang. (%)	25,0	40,0	10,0	0,0	30,0	22,2	22,2	50,0	0,0	38,9	10,9	14,3
Ø Familienangeh.	1,2	1,3	1,0	-	1,0	1,5	1,5	1,0	-	1,1	1,0	3,0

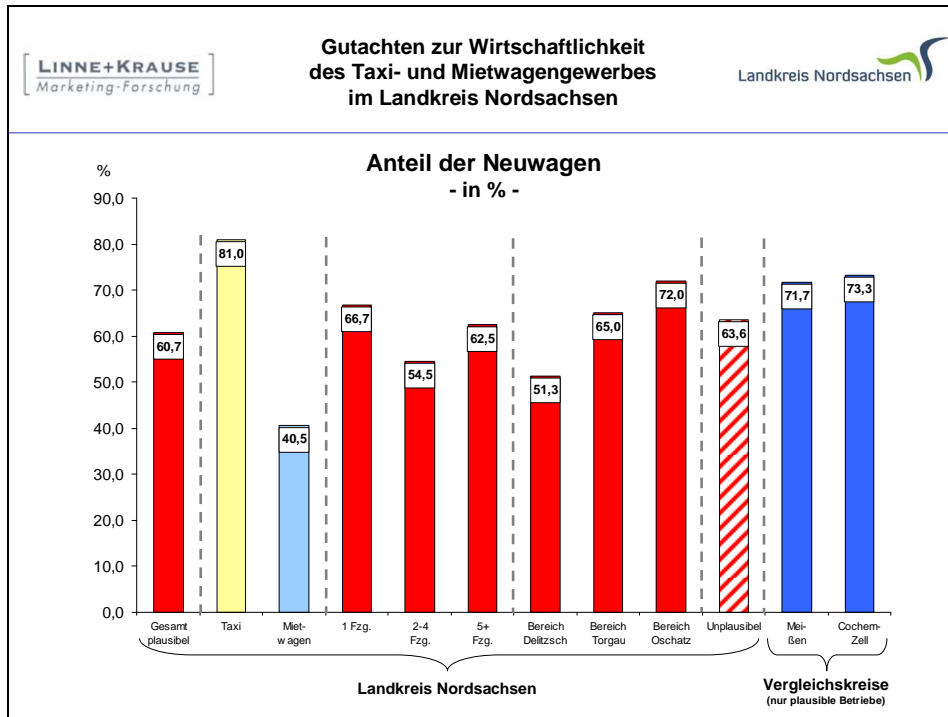
- **Alleinfahrer:** Der Typus des Alleinfahrers spielt im Taxi- und Mietwagengewerbe des Kreises noch eine Rolle. Ca. 20% der plausibel geführten Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter – ähnlich wie auch im LK Meißen (ca. 18%). Etwa 28% der unplausiblen Betriebe sind Alleinfahrerbetriebe.
- **Vollzeitmitarbeiter:** Sofern Mitarbeiter beschäftigt werden, werden diese zum Großteil auf Vollzeitbasis eingesetzt (ca. 80%). Im Durchschnitt arbeiten 2,8 Vollzeitmitarbeiter pro Betrieb. Im Landkreis Meißen liegt der Anteil der Vollzeitkräfte wesentlich niedriger (ca. 54%). Bemerkenswert: Auch unplausible Betriebe beschäftigen überwiegend Vollzeitkräfte – im Durchschnitt 2,4 pro Betrieb.
- **Teilzeitmitarbeiter:** Eine etwas geringere Rolle mit ca. 60% spielen Teilzeitmitarbeiter – in Taxis (ca. 80%) deutlich häufiger als in Mietwagen (ca. 40%). Pro Betrieb werden im Durchschnitt 2,0 Teilzeitmitarbeiter eingesetzt. Im Landkreis Meißen liegt der Anteil der Teilzeitkräfte wesentlich niedriger (ca. 22%).
- **Geringfügig Beschäftigte:** Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse haben im Landkreis Nordsachsen (ca. 55%) deutlich geringere Bedeutung als im Nachbarkreis Meißen (ca. 67%). Durchschnittlich 4,5 Mini-Jobber sind pro Betrieb im Einsatz.
- **Familienangehörige:** Mithelfende Familienmitglieder kommen in jedem 4. plausibel geführten Betrieb zum Einsatz – deutlich mehr als im Landkreis Meißen (ca. 11%). Auf regionaler Ebene zeichnen sich jedoch Unterschiede ab: Am höchsten ist der Anteil im Bereich Torgau (ca. 50%).

### 3.2 Angebotsfaktor Fahrzeuge

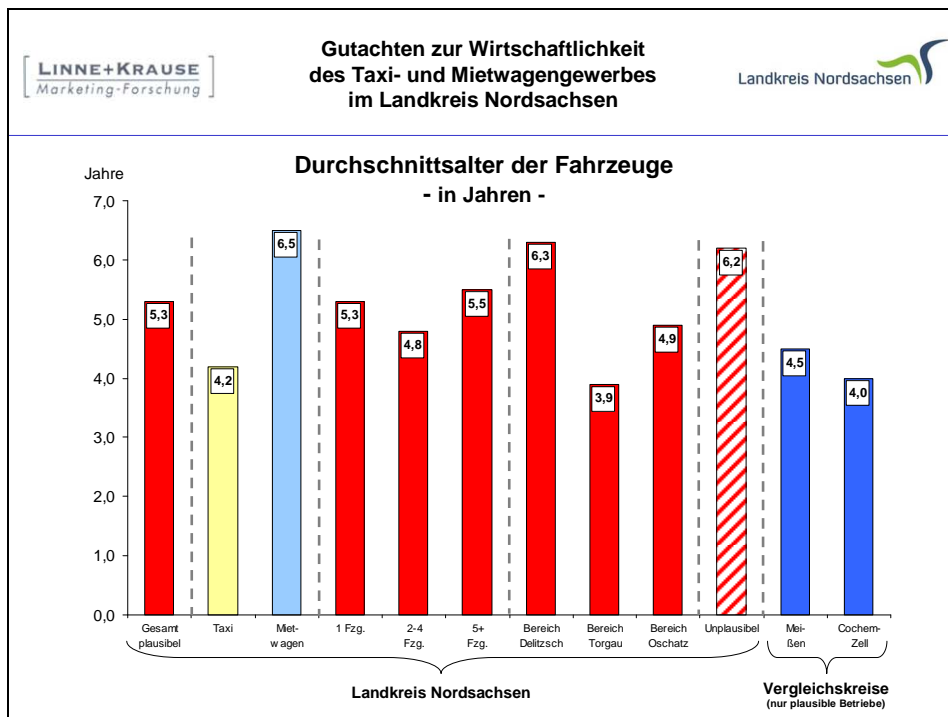
Die Ausstattung der **Fahrzeugflotte** im Landkreis Nordsachsen ist eher unterdurchschnittlich, wobei jedoch Qualitätsunterschiede zu verzeichnen sind:

LANDKREIS NORDSACHSEN BESCHAFFUNG DER FAHRZEUGE - IN % -													
		Plausible Betriebe								Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe		
		gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau		Bereich Oschatz	Meißen	Coch.-Zell
neu		60,7	81,0	40,5	66,7	54,5	62,5	51,3	65,0	72,0	63,6	71,7	73,3
gebraucht		39,3	19,0	59,5	33,3	45,5	37,5	48,7	35,0	28,0	36,4	28,3	26,7
<b>Summe</b>		<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Preis in €	neu	30.123	29.642	31.292	34.878	30.143	29.521	30.675	30.314	29.222	29.353	28.389	25.927
	gebraucht	17.812	18.633	17.549	13.697	16.902	18.637	17.138	16.574	20.878	12.542	16.261	13.985
	gesamt	25.107	27.545	22.482	27.818	24.124	25.209	24.080	25.505	26.567	23.240	25.082	22.941

- **Neufahrzeuge:** Mit einem Anteil neu beschaffter Fahrzeuge von ca. 61% wird im betriebswirtschaftlich plausibel geführten Gewerbe ein unterdurchschnittlicher Wert erzielt – deutlich ungünstiger als im Nachbarkreis Meißen (ca. 72%). Taxis sind im Durchschnitt deutlich neuwertiger (ca. 81%) als Mietwagen (ca. 41%).
- **Fahrzeugpreis:** Etwas überdurchschnittlich ist dagegen der Kaufpreis der plausibel betriebenen Fahrzeuge von ca. 25.100 € - gleichauf mit dem Landkreis Meißen. Regional unterscheidet sich die Situation nur unwesentlich. Bemerkenswert: Unplausibel geführte Betriebe haben im Durchschnitt kaum billigere Fahrzeuge (ca. 23.200 €) als plausible Betriebe.
- **Gebrauchtfahrzeuge:** Der durchschnittliche Anschaffungswert der „Gebrauchten“ liegt bei ca. 17.800 € - ein relativ günstiger Wert. Hier schwanken die Preise meist zwischen 10.000 € und 16.000 €.

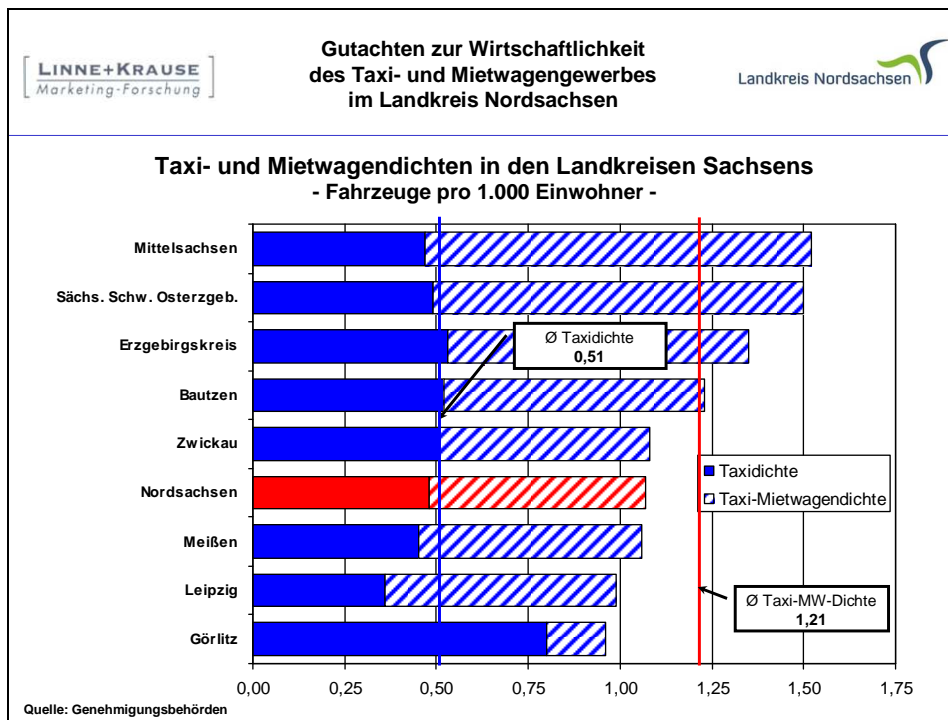


- Durchschnittsalter:** Problematisch ist jedoch das Durchschnittsalter der plausibel geführten Fahrzeuge, das gegenwärtig bei 5,3 Jahren (LK Meißen: 4,5 Jahre) liegt. Während Mietwagen sogar auf durchschnittlich 6,5 Jahre kommen, rangiert das Durchschnittsalter der Taxis bei noch akzeptablen 4,2 Jahren. Fahrzeuge im Bereich Delitzsch (ca. 6,3 Jahre) sind im Durchschnitt deutlich älter als die im Bereich Torgau (ca. 3,9 Jahre). Kritisch ist die Situation auch bei den unplausiblen Betrieben, deren Fahrzeuge im Durchschnitt bereits 6,2 Jahre alt sind.



### 3.3 Angebotsfaktor Taxi- und Mietwagendichte

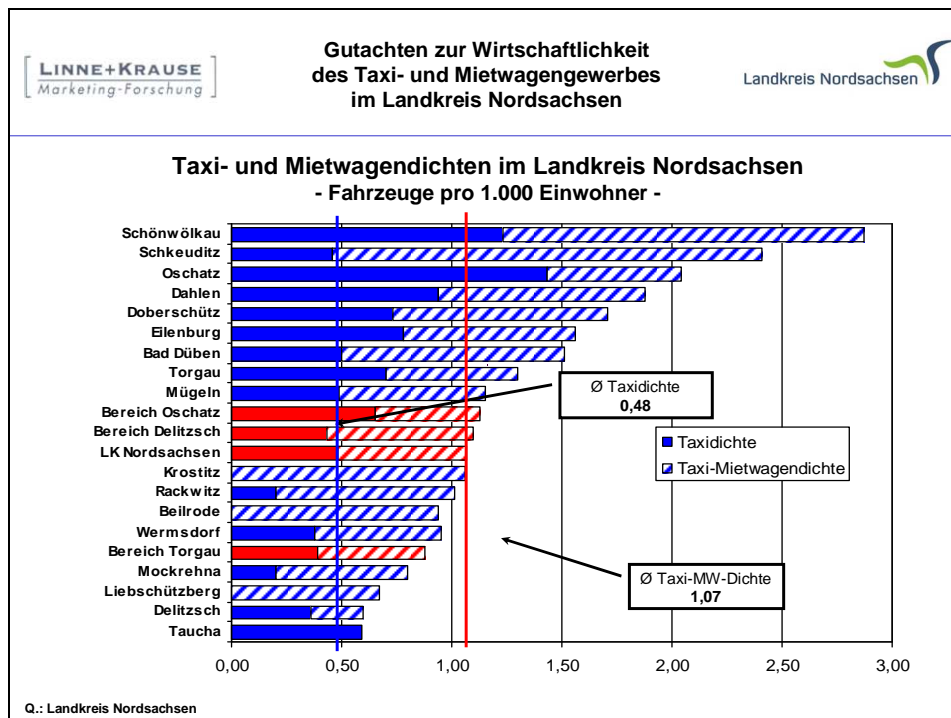
Von besonderer Bedeutung im Taxi- und Mietwagengewerbe ist das Verhältnis zwischen Einwohnern und Fahrzeugen. Dabei wird eine Mengenrelation zwischen dem Nachfragefaktor „ortsansässige Wohnbevölkerung“ und dem Angebotsfaktor „am Ort zugelassene Fahrzeuge“ hergestellt – eine Kennziffer, die insbesondere für das (groß-)städtische Gewerbe Aussagekraft besitzt. Angesichts der zuweilen recht kleinteiligen Städte und Gemeinden im Landkreis Nordsachsen verliert die Kennziffer Taxidichte jedoch an Aussagekraft.



Relativiert wird die Aussagekraft zudem durch die Tatsache, dass viele Fahrzeuge auch außerhalb der Betriebssitzgemeinde im Einsatz sind – insbesondere in kleineren Gemeinden. Bei der Dichteanalyse sind zwei Kenngrößen von Bedeutung:

- Kennzahl Taxidichte:** Wichtig ist zunächst die Taxidichte, die Auskunft über die Wettbewerbsintensität im Taxigewerbe gibt. Sie beschreibt, wie viele Fahrzeuge jeweils 1.000 Einwohnern zur Verfügung stehen. In deutschen Flächenkreisen liegt der Wert im Durchschnitt bei 0,41; in Sachsen bei 0,51. Je höher die Taxidichte, desto stärker die Wettbewerbsintensität.
- Kennzahl Taxi-Mietwagendichte:** In Flächenkreisen bilden Taxi- und Mietwagengewerbe meist ein einheitliches Marktgeschehen. Um Vergleichszahlen für den gesamten Taxi- und Mietwagenmarkt zu gewinnen, wird auch die Taxi-Mietwagendichte errechnet, die die Wettbewerbsintensität auf dem Gesamtmarkt beschreibt. Bundesweit liegt die durchschnittliche Taxi-Mietwagendichte für Flächenkreise bei 0,78; in Sachsen bei 1,21.

Bundes- und landesweit zählt der Landkreis Nordsachsen zu den Kreisen mit einer insgesamt eher durchschnittlichen Wettbewerbsdichte. Insbesondere die Mietwagen sorgen aber in einigen Orten für kritische Werte.



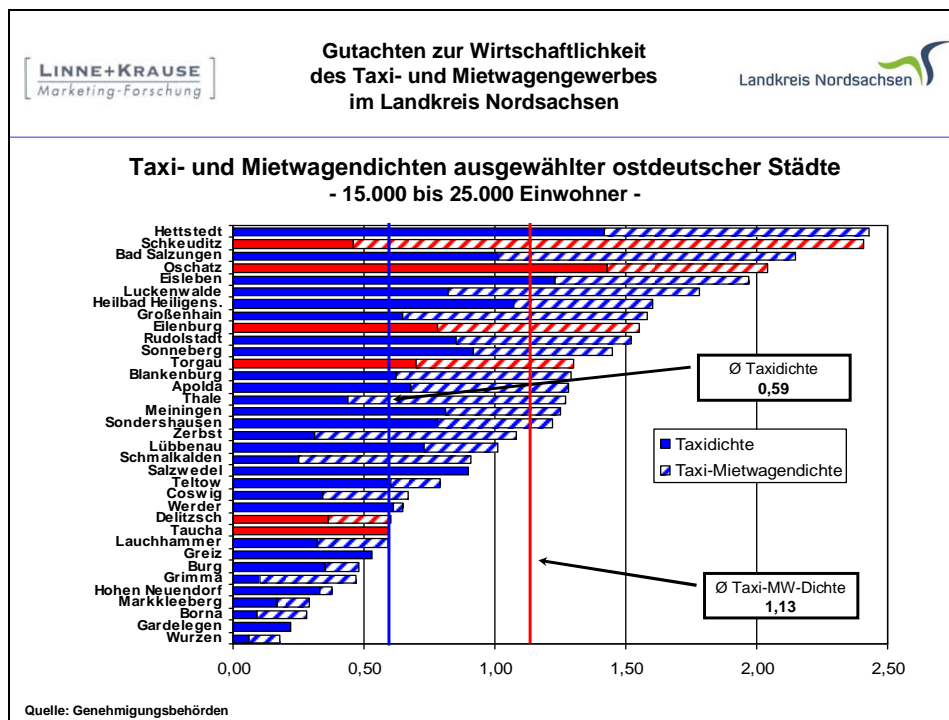
LANDKREIS NORDSACHSEN  
TAXI- UND MIETWAGEN NACH GEMEINDEN  
STAND 01.04.2017

<u>Regionen</u>	Einwohner	Taxis + Misch- konz.	Mietwagen ohne Hiorgs	Taxi- dichte	Taxi- Mietwg.- dichte
<b>Bereich Delitzsch</b>	<b>112.991</b>	<b>37 + 12</b>	<b>76</b>	<b>0,43</b>	<b>1,11</b>
<i>Bad Dübén, Stadt</i>	7.956	2 + 2	6	0,50	1,26
<i>Delitzsch, Gr. Kreisstadt</i>	24.850	3 + 6	6	0,36	0,60
<i>Doberschütz</i>	4.100	3	4	0,73	1,71
<i>Eilenburg, Gr. Kreisstadt</i>	15.452	11 + 1	12	0,78	1,55
<i>Jesewitz</i>	3.017	-	-	-	-
<i>Krostitz</i>	3.763	-	4	-	1,06
<i>Laußig</i>	3.764	-	-	-	-
<i>Löbnitz</i>	2.065	-	-	-	-
<i>Rackwitz</i>	4.931	1	4	0,20	1,01
<i>Schkeuditz, Gr. Kreisstadt</i>	17.443	7 + 1	34	0,46	2,41
<i>Schönwölkau</i>	2.433	2 + 1	4	1,23	2,88
<i>Taucha, Stadt</i>	15.128	8 + 1	-	0,59	0,59
<i>Wiedemar</i>	5.208	-	-	-	-
<i>Zschepplin</i>	2.881	-	2	-	0,69
<b>Bereich Torgau</b>	<b>38.731</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>0,39</b>	<b>0,88</b>
<i>Arzberg</i>	1.982	-	-	-	-
<i>Beilrode</i>	4.240	-	4	-	0,94
<i>Dommitzsch, Stadt</i>	2.564	-	-	-	-
<i>Dreiheide</i>	2.130	-	-	-	-
<i>Elsnig</i>	1.455	-	-	-	-
<i>Mockrehna</i>	5.023	1	3	0,20	0,80
<i>Torgau, Gr. Kreisstadt</i>	20.047	14	12	0,70	1,30
<i>Trossin</i>	1.290	-	-	-	-
<b>Bereich Oschatz</b>	<b>45.883</b>	<b>30</b>	<b>22</b>	<b>0,65</b>	<b>1,13</b>
<i>Belgern-Schildau, Stadt</i>	7.889	-	-	-	-
<i>Cavertitz</i>	2.260	-	-	-	-
<i>Dahlen, Stadt</i>	4.270	4	4	0,94	1,87
<i>Liebschützberg</i>	2.996	-	2		0,67
<i>Mügeln, Stadt</i>	6.071	3	4	0,49	1,15
<i>Naundorf</i>	2.354	-	-	-	-
<i>Oschatz, Gr. Kreisstadt</i>	14.734	21	9	1,43	2,04
<i>Wermsdorf</i>	<b>5.309</b>	2	3	0,38	0,94
<b>Landkreis Nordsachsen</b>	<b>197.605</b>	<b>82 + 12</b>	<b>117</b>	<b>0,48</b>	<b>1,07</b>
Q.: Landratsamt Nordsachsen					



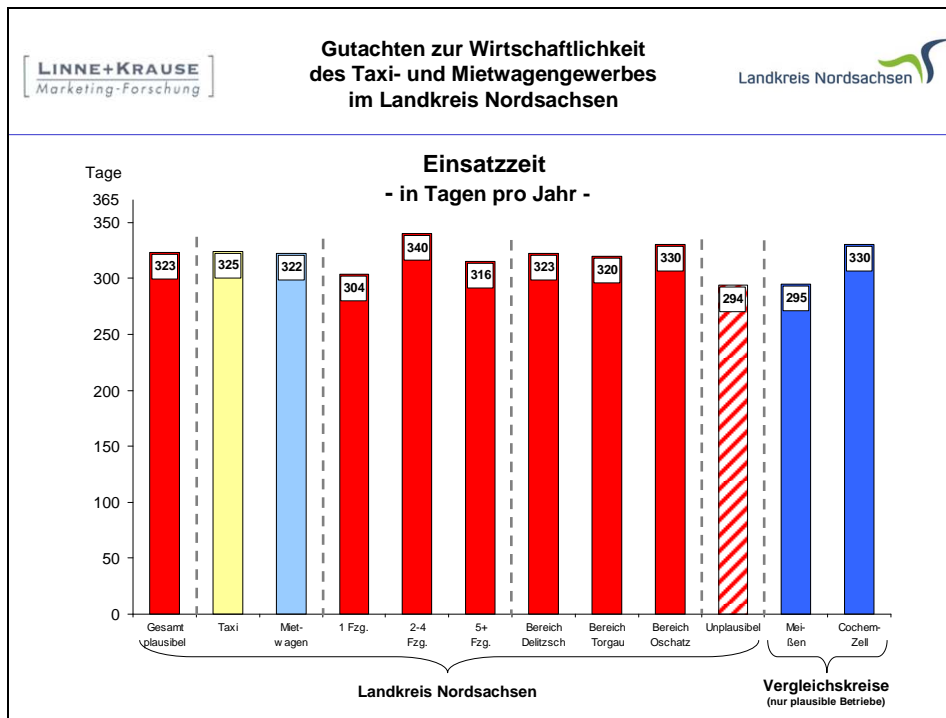
- **Landkreis Nordsachsen:** Auf jedes Taxifahrzeug kommen gegenwärtig ca. 2.100 Einwohner – ähnlich wie im Nachbarkreis Meißen (ca. 2.200 Einwohner) aber mehr als im sächsischen Landkreisdurchschnitt (ca. 1.950 Einwohner). Die nordsächsische Taxidichte liegt bei 0,48 – ein Wert zwischen Bundesdurchschnitt (0,41) und sächsischem Landesdurchschnitt (0,51). Hinzu kommen 117 Mietwagen, die die Taxi-Mietwagendichte auf 1,07 heben – ähnlich wie im Landkreis Meißen (1,06). Beide Landkreise rangieren somit unter dem Durchschnitt sächsischer Landkreise (1,21).
- **Untersuchungsbereiche:** Bei der Taxidichte hebt sich der Bereich Oschatz (0,65) ab. Im Bereich Delitzsch (0,43) und im Bereich Torgau (0,39) finden sich dagegen moderate Werte. Unter Berücksichtigung der Mietwagen aber verschiebt sich das Bild: Mit einer Taxi-Mietwagendichte von 0,88 herrscht im Bereich Torgau der geringste Wettbewerb, wohingegen in den Bereichen Oschatz und Delitzsch eine Taxi-Mietwagendichte von etwa 1,12 herrscht.
- **Große Kreisstadt Torgau:** Mit einer Ausnahme konzentriert sich das gesamte Taxigewerbe im Bereich Torgau auf die Kreisstadt. Die Konzentration führt dort zu einer angespannten Wettbewerbssituation (Taxidichte: 0,70). Bei der Taxidichte rangiert die Kreisstadt in ihrer Größenklasse (15.000 bis 25.000 Einwohner) über dem ostdeutschen Durchschnitt (0,59). Auch bei der Taxi-Mietwagendichte liegt Torgau (1,30) über dem ostdeutschen Mittel (1,13).
- **Große Kreisstadt Oschatz:** Massiv ist dagegen die Wettbewerbssituation in der Stadt Oschatz. Einer außergewöhnlich hohen Taxidichte von 1,43 steht eine ebenso überhöhte Taxi-Mietwagendichte von 2,04 gegenüber.
- **Große Kreisstadt Delitzsch:** Deutlich unter dem ostdeutschen Durchschnitt vergleichbarer Städte (siehe oben) liegen dagegen die Werte in der Stadt Delitzsch, wo eine Taxidichte von 0,36 und eine Taxi-Mietwagendichte von 0,60 herrschen.
- **Große Kreisstadt Schkeuditz:** Eine außergewöhnliche Wettbewerbssituation zeigt sich in Schkeuditz. Den 8 Taxis (Taxidichte: 0,46) stehen 34 Mietwagen gegenüber (Taxi-Mietwagendichte: 2,41). Hier spielen die zahlreichen im Flughafentransfer bzw. als Parkplatz-Shuttle eingesetzten Mietwagen eine tragende Rolle.
- **Große Kreisstadt Eilenburg:** Mit einer Taxidichte von 0,78 herrscht in Eilenburg eine angespannte Marktsituation. Zudem führen die 12 Mietwagen zu einer sehr hohen Taxi-Mietwagendichte von 1,55. In Städten vergleichbarer Größe (15.000 - 25.000 Einwohner) liegt die durchschnittliche Taxidichte bei 0,59 und die Taxi-Mietwagendichte bei 1,13.

- **Stadt Taucha:** Der gleiche Maßstab wie für Eilenburg ist auch in der etwa gleichgroßen Nachbarstadt Taucha anzulegen, wo eine akzeptable Taxidichte von 0,59 herrscht. Mietwagen sind in Taucha nicht konzessioniert.
- **Stadt Bad Düben:** Eine Sondersituation ist in der Kurstadt Bad Düben zu beobachten, wo eine Taxidichte von 0,50 und eine überdurchschnittliche Taxi-Mietwagendichte von 1,26 bestehen.
- **Stadt Dahlen:** Eine ähnliche Situation zeigt sich auch in der Landstadt Dahlen, wo hauptsächlich die im Ortsteil Schmannewitz gelegenen Kliniken für Nachfrage sorgen. Neben einer Taxidichte von 0,94 ist eine Taxi-Mietwagendichte von 1,87 zu beobachten.
- **Sonstige Gemeinden:** Auch in den kleineren Städten und Gemeinden des Landkreises wird die Wettbewerbssituation durch eine moderate Taxidichte bei gleichzeitig hohem Druck aus dem Mietwagengewerbe bestimmt. Örtliche Schwerpunkte bilden die Städte **Mügeln** (Taxidichte: 0,49 / Taxi - Mietwagendichte: 1,15) sowie die Gemeinden **Wermsdorf** (Taxidichte: 0,38 / Taxi-Mietwagendichte: 0,94) und **Doberschütz** (Taxidichte: 0,73 / Taxi-Mietwagendichte: 1,71).



### 3.4 Angebotsfaktor Einsatzzeit

Die zeitliche Auslastung der Betriebe ist insgesamt mäßig:



- Jahreseinsatzzeit:** Im Durchschnitt sind die Fahrzeuge im Kreisgebiet mit ca. 323 Tagen annähernd ganzjährig im Einsatz (LK Meißen: ca. 295 Tage).
- Schichtorganisation:** Die plausibel geführten Fahrzeuge werden etwa zu einem Viertel im 1-Schichtbetrieb eingesetzt. Etwa die Hälfte der Betriebe arbeitet mit einer Mischung aus täglich 1 bis 2 Schichten – ein branchenübliches Einsatzmuster, das der schwankenden Nachfrage entspricht. Ein wirklicher 2-Schichtbetrieb wird nur von ca. 28% der plausiblen Betriebe gefahren.
- Wocheneinsatzzeit:** Ähnlich wie in anderen Landkreisen, sind die Einsatzzeiten auch der plausiblen Betriebe, die bei durchschnittlich ca. 77 Stunden pro Woche rangieren. Auch in der Vergleichskreisen Meißen (ca. 79 Std. / Woche) und Cochem-Zell (ca. 78 Std. / Woche) werden ähnliche Einsatzzeiten gefahren. Regionale Unterschiede sind zwischen den Bereichen Delitzsch (ca. 85 Std. / Woche) und Oschatz (ca. 67 Std. / Woche) zu erkennen. Auf durchaus branchenübliche Einsatzzeiten kommen auch die unplausiblen Fahrzeuge (ca. 71 Std. / Woche).

LANDKREIS NORDSACHSEN EINSATZZEITEN IM TAXIGEWERBE 2016 - SCHICHTENORGANISATION IN % -												
	Plausible Betriebe									Unplausib- sible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Mei- ßen	Coch- Zell
1-Schicht	24,0	23,1	25,0	83,3	10,0	0,0	25,0	25,0	20,0	36,0	46,3	14,3
1,5-Schicht	48,0	46,2	50,0	0,0	70,0	55,6	33,3	75,0	40,0	52,0	37,0	57,1
2-Schicht	28,0	30,8	25,0	16,7	20,0	44,4	41,7	0,0	40,0	12,0	16,7	28,6
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

- Wochentage:** An Wochentagen (Montag bis Donnerstag) sind die Fahrzeuge ca. 47 Stunden im Einsatz – ähnlich wie im Landkreis Meißen (ca. 48 Std.). Im **Taxigewerbe** des Landkreises Nordsachsen sind wochentägliche Einsatzzeiten von knapp 12 Stunden üblich. Davon entfallen 8 bis 9 Stunden auf die Tagschicht und etwa 2,5 bis knapp 3,5 Stunden auf die Spät- bzw. Nachtschicht. Ein wirkliches Nachtgeschäft existiert nur in Ansätzen. Etwas ausgedehntere Einsatzzeiten sind dagegen bei den **Mietwagen** zu beobachten.
- Wochenende:** An den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) liegen die Einsatzzeiten der Taxis bei insgesamt ca. 30 Std. – ähnlich wie im Nachbarkreis Meißen (ca. 31 Std.). Insgesamt haben Taxis auch in den „Partynächten“ von Samstag und Sonntag allenfalls eine sehr kurze Nachtschicht von etwa 4,5 Stunden.

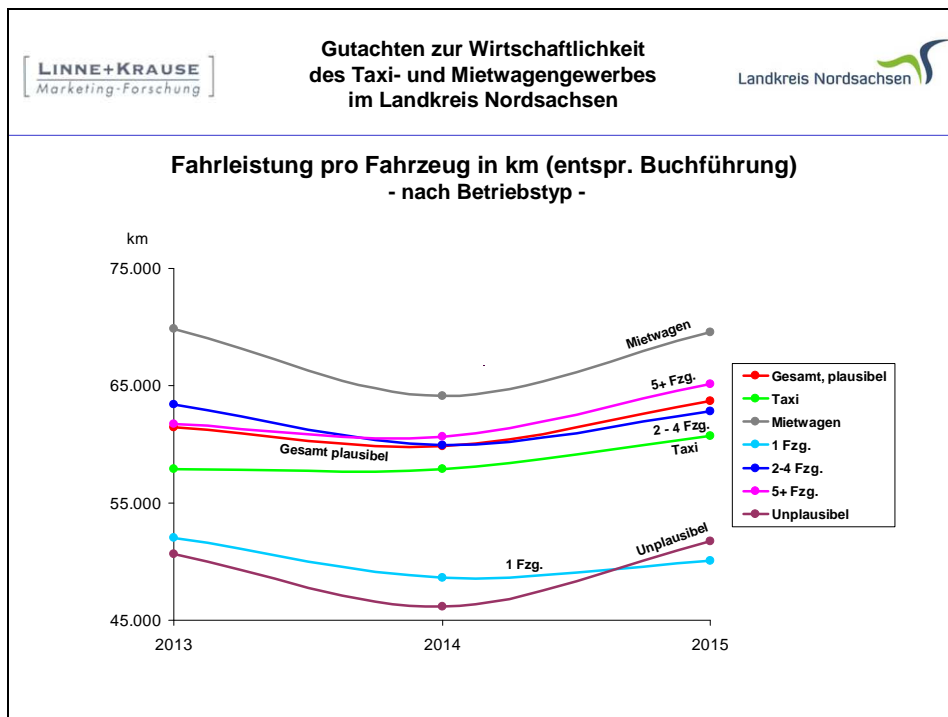
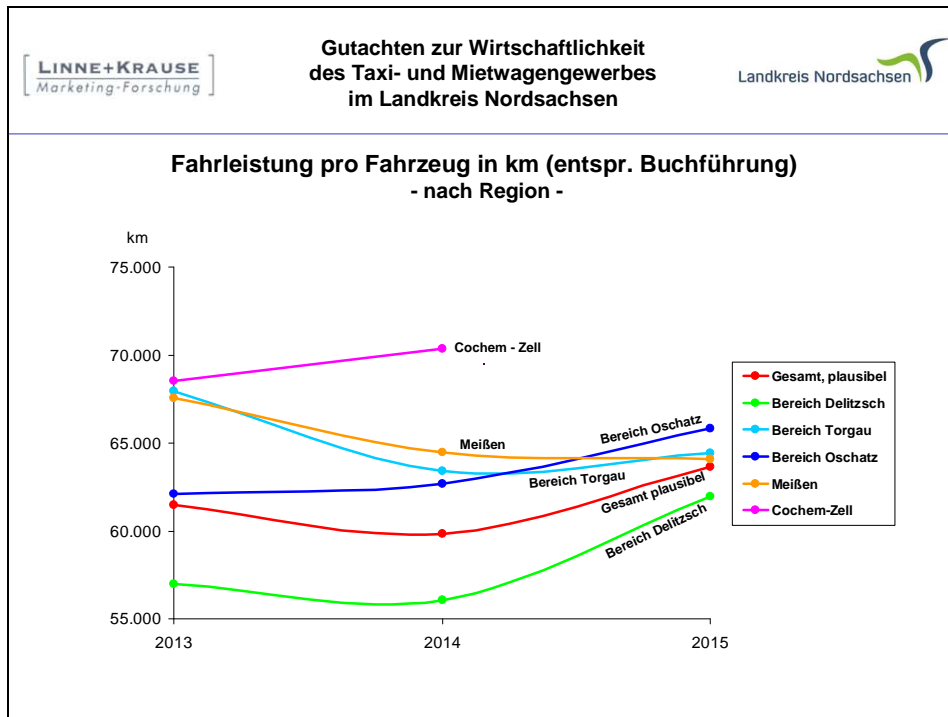
LANDKREIS NORDSACHSEN NACHFRAGE IM TAXIGEWERBE 2016 - TYPISCHER WOCHENVERLAUF -												
	Plausible Betriebe									Unplausi- sible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Mei- ßen	Coch.- Zell
Mo. Tag	8,8	8,6	8,9	7,5	8,7	9,7	8,4	9,8	8,0	8,1	8,5	8,4
Mo. Nacht	3,0	2,6	3,4	2,8	3,3	2,8	4,1	1,4	3,0	3,1	3,8	2,7
Di. Tag	8,9	8,8	9,1	8,2	8,9	9,4	8,8	9,5	8,2	8,1	8,1	7,4
Di. Nacht	2,6	2,2	3,1	2,5	3,1	2,1	3,7	1,3	2,2	2,9	3,5	2,3
Mi. Tag	9,0	8,8	9,2	7,8	9,1	9,7	8,7	9,9	8,4	8,1	8,3	8,4
Mi. Nacht	3,2	3,0	3,5	3,7	3,5	2,7	4,5	1,5	3,0	3,3	3,8	2,7
Do. Tag	8,8	8,8	8,9	8,0	8,8	9,4	8,7	9,6	8,0	8,1	7,4	7,6
Do. Nacht	2,9	2,7	3,2	3,8	3,1	2,1	4,4	1,1	2,2	2,9	4,1	2,4
<b>Summe Wochentag</b>	<b>47,3</b>	<b>45,5</b>	<b>49,3</b>	<b>44,3</b>	<b>48,5</b>	<b>47,9</b>	<b>51,3</b>	<b>44,0</b>	<b>43,0</b>	<b>44,7</b>	<b>47,6</b>	<b>42,0</b>
Fr. Tag	8,9	8,8	8,9	7,7	8,8	9,8	8,5	9,9	8,2	8,0	7,8	8,3
Fr. Nacht	4,0	4,2	3,7	4,2	4,3	3,4	5,1	2,3	4,0	3,7	5,2	4,9
Sa. Tag	5,6	5,5	5,7	4,0	7,0	5,0	5,8	6,1	4,2	4,6	5,3	7,3
Sa. Nacht	4,7	4,5	4,9	7,2	4,3	3,6	6,3	3,1	3,6	4,5	6,0	5,9
So. Tag	4,3	3,6	5,0	3,7	5,1	3,8	4,2	4,8	3,8	3,1	3,7	6,3
So. Nacht	2,2	1,8	2,8	3,3	2,4	1,3	4,0	0,6	0,6	1,9	3,2	3,1
<b>Summe Wochenende</b>	<b>29,6</b>	<b>28,5</b>	<b>30,9</b>	<b>30,0</b>	<b>31,9</b>	<b>26,9</b>	<b>33,8</b>	<b>26,8</b>	<b>24,4</b>	<b>25,8</b>	<b>31,2</b>	<b>35,7</b>
<b>Summe Woche</b>	<b>76,9</b>	<b>73,9</b>	<b>80,2</b>	<b>74,3</b>	<b>80,4</b>	<b>74,8</b>	<b>85,0</b>	<b>70,8</b>	<b>67,4</b>	<b>70,5</b>	<b>78,8</b>	<b>77,7</b>

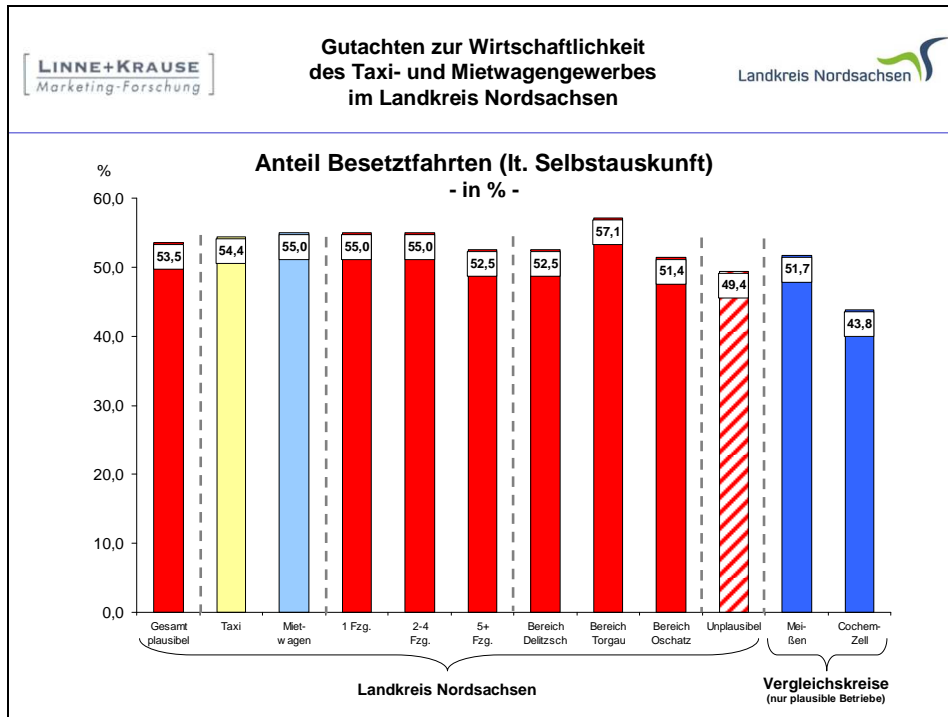
### 3.5 Angebotsfaktor Fahrleistung

Die Fahrleistung des Taxi- und Mietwagengewerbes ist von Betriebstyp zu Betriebstyp zuweilen recht unterschiedlich:

LANDKREIS NORDSACHSEN DURCHSCHNITTLICHE KILOMETERLEISTUNG 2013 - 2015 - IN KM / FAHRZEUG -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	61.465	57.896	69.858	52.043	63.382	61.741	56.966	67.965	62.105	50.617	67.577	68.537
2014	59.850	57.925	64.095	48.595	59.942	60.637	56.059	63.409	62.682	46.179	64.461	70.347
2015	63.663	60.708	69.556	50.077	62.839	65.160	61.959	64.440	65.806	51.761	64.096	-
Ø	61.659	58.843	67.836	50.238	62.054	62.513	58.328	65.271	63.531	49.519	65.378	69.442

- Jahresfahrleistung:** Im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 fuhren die Fahrzeuge ca. 61.700 km. Etwas höhere Werte sind aus den Vergleichskreisen bekannt. Bei der Fahrleistung unterscheiden sich die Fahrzeuge im Bereich Torgau (ca. 65.300 km) von denen im Bereich Delitzsch (ca. 58.300 km). Höher als die Fahrleistung der Taxis (ca. 58.800 km) ist die Fahrleistung der Mietwagen (ca. 67.800 km).
- Unplausibel geführte Fahrzeuge:** Mit einer Jahresfahrleistung von ca. 49.500 km zeigen die Unplausiblen durchaus Präsenz auf der Straße.





- **Besetzkilometer:** Im gesamten Kreisgebiet liegt die Besetzquote bei ca. 53% und rangiert damit am oberen Ende des Branchenüblichen (47% bis 53%).



## 4 UMSATZ, KOSTEN, ÜBERSCHUSS UND ALTERSVERSORGUNG

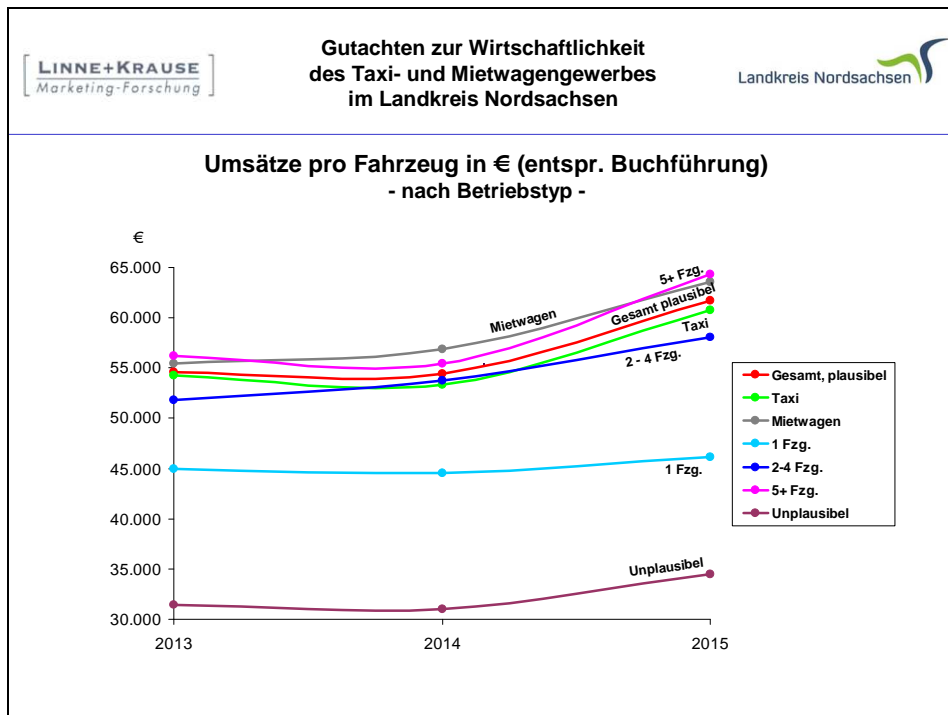
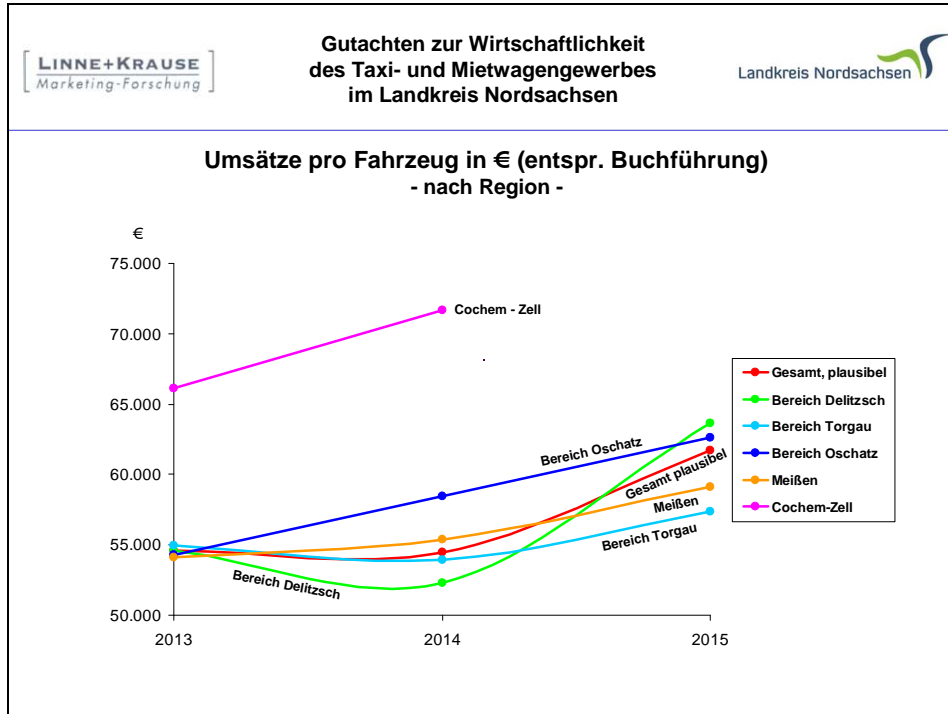
Im Mittelpunkt der betriebswirtschaftlichen Untersuchung stand die Erhebung der **Umsatz-, Kosten- und Gewinnsituation**.

### 4.1 Umsatz

Besonders 2015 sind deutlich steigende Erlöse festzustellen:

LANDKREIS NORDSACHSEN UMSATZENTWICKLUNG IM TAXIGEWERBE 2013 - 2015 - IN € / FAHRZEUG -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	54.602	54.251	55.427	44.974	51.782	56.171	54.599	54.947	54.283	31.409	54.091	66.152
2014	54.467	53.364	56.901	44.499	53.770	55.405	52.296	53.938	58.432	31.048	55.392	71.700
2015	61.692	60.737	63.596	46.143	58.045	64.322	63.636	57.338	62.615	34.500	59.122	-
Ø	56.920	56.117	58.641	45.205	54.532	58.633	56.844	55.407	58.443	32.319	56.202	68.926

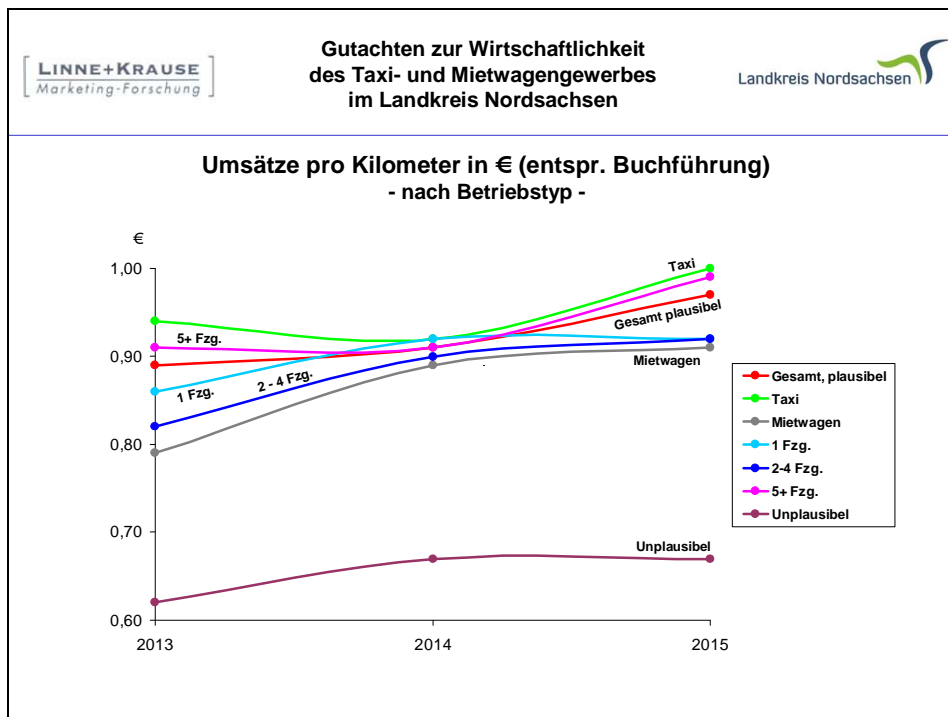
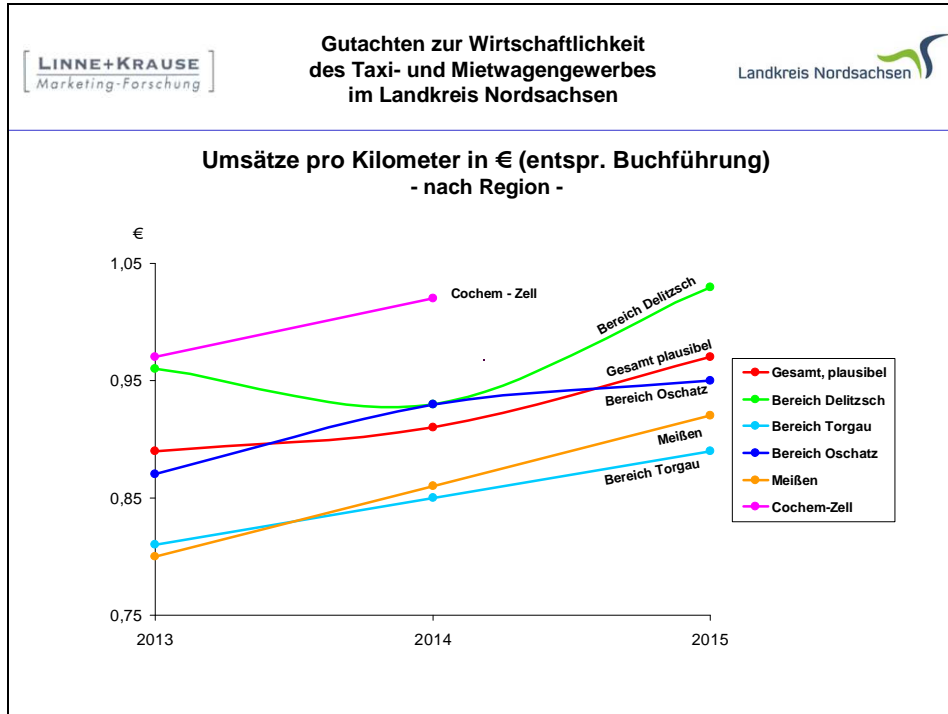
- Jahreserlös:** Im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 erzielte das plausibel arbeitende Taxi- und Mietwagengewerbe im Landkreis Nordsachsen einen Umsatz von ca. 56.900 € pro Fahrzeug – ähnlich wie im Landkreis Meißen (ca. 56.200 €). Insbesondere von 2014 auf 2015 war ein deutliches Plus zu verzeichnen – mutmaßliche Folge der Tarifanpassung vom 1. Juni 2015. Damit rangieren die Umsätze bundesweit aber nur im „unteren Mittelfeld“.
- Abweichungen:** Im Kreis unterscheiden sich die Erlöse plausibler Betriebe nur leicht: Während im Bereich Oschatz ca. 58.400 € pro Fahrzeug (2015 zuletzt ca. 62.600 €) umgesetzt wurden, sind es im Bereich Torgau ca. 55.400 € (2015 zuletzt ca. 57.300 €). Taxis kommen auf durchschnittlich ca. 56.100 € pro Fahrzeug, Mietwagen sogar auf ca. 58.600 € (2015 zuletzt ca. 63.600 €)! Generell gilt auch in Nordsachsen: Je größer die Betriebe, desto höher die Erlöse.
- Unplausibel geführte Fahrzeuge:** Wesentlich niedriger sind dagegen die steuerlich erklärten Nettoumsätze unplausibler Fahrzeuge: Die kommen auf Erlöse von (angeblich) ca. 32.300 €.



Die häufig weiträumige Fahrweise und der hohe Anteil sondervertraglich vereinbarter Kranken- und Schülerfahrten des ländlichen und kleinstädtischen Gewerbes schlagen sich in einem untertariflichen Kilometererlös nieder:

LANDKREIS NORDSACHSEN UMSATZENTWICKLUNG IM TAXIGEWERBE 2013 - 2015 - IN € / KM -												
	Plausible Betriebe									Unplausiblen Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	0,89	0,94	0,79	0,86	0,82	0,91	0,96	0,81	0,87	0,62	0,80	0,97
2014	0,91	0,92	0,89	0,92	0,90	0,91	0,93	0,85	0,93	0,67	0,86	1,02
2015	0,97	1,00	0,91	0,92	0,92	0,99	1,03	0,89	0,95	0,67	0,92	-
Ø	0,92	0,95	0,87	0,90	0,88	0,94	0,97	0,85	0,92	0,65	0,86	1,00

- **Kilometererlös:** Im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 kommen die Fahrzeuge im Landkreis Nordsachsen auf einen akzeptablen Umsatz von netto 0,92 € / km (2015: 0,97 € / km). Im Landkreis Meißen lag der Wert bei lediglich 0,86 € / km (2015: 0,92 € / km).
- **Abweichungen:** Die relativ besten Werte werden im Bereich Delitzsch mit 0,97 € / km (2015: 1,03 € / km) erzielt. Mit durchschnittlich ca. 0,85 € / km im Bereich Torgau (2015: 0,89 € / km) werden hier auch von den plausibel geführten Betrieben recht niedrige Erlöse erzielt. Unterschiede sind auch zwischen Taxis und Mietwagen zu beobachten: Während Taxis 0,95 € / km (2015: 1,00 € / km) einfahren, kommen Mietwagen auf 0,87 € / km (2015: 0,91 € / km).
- **Unplausibel geführte Betriebe:** Extrem niedrig sind mit 0,65 € / km die erklärten Erlöse unplausibler Taxis und Mietwagen.

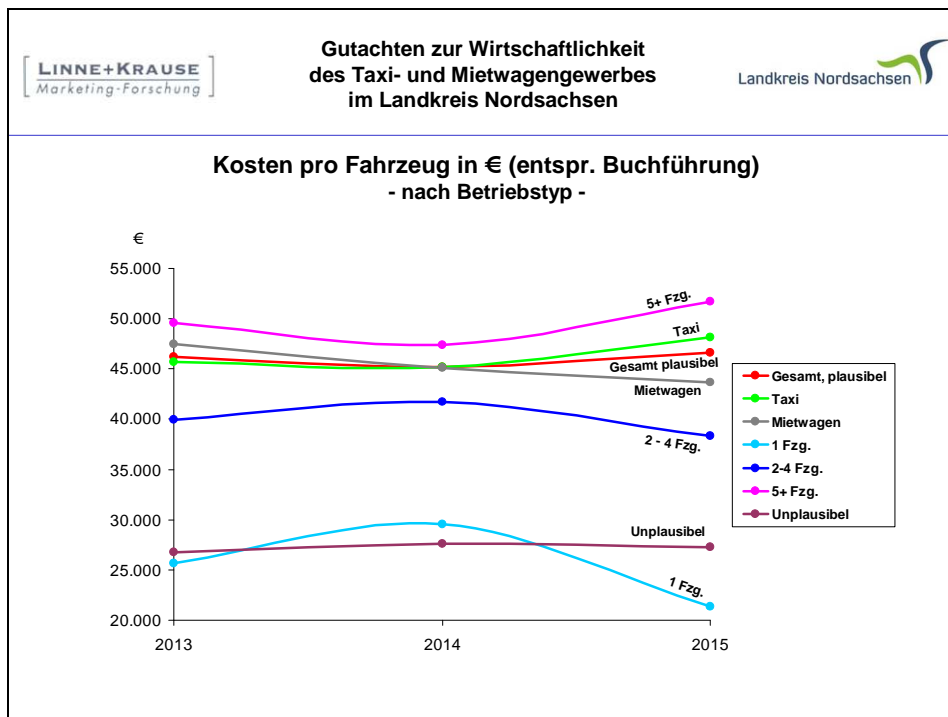
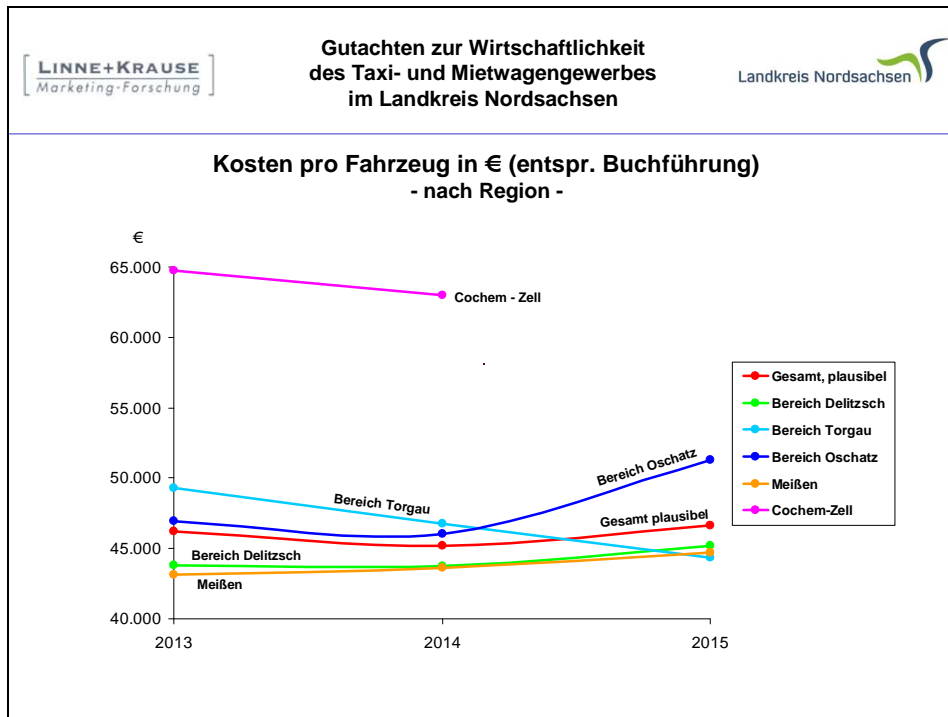


## 4.2 Kosten

Wie in anderen Städten und Landkreisen, so zeichnet sich auch in Nordsachsen eine betriebswirtschaftliche Auffälligkeit ab: Die Kosten rangieren kaum niedriger als die Erlöse!

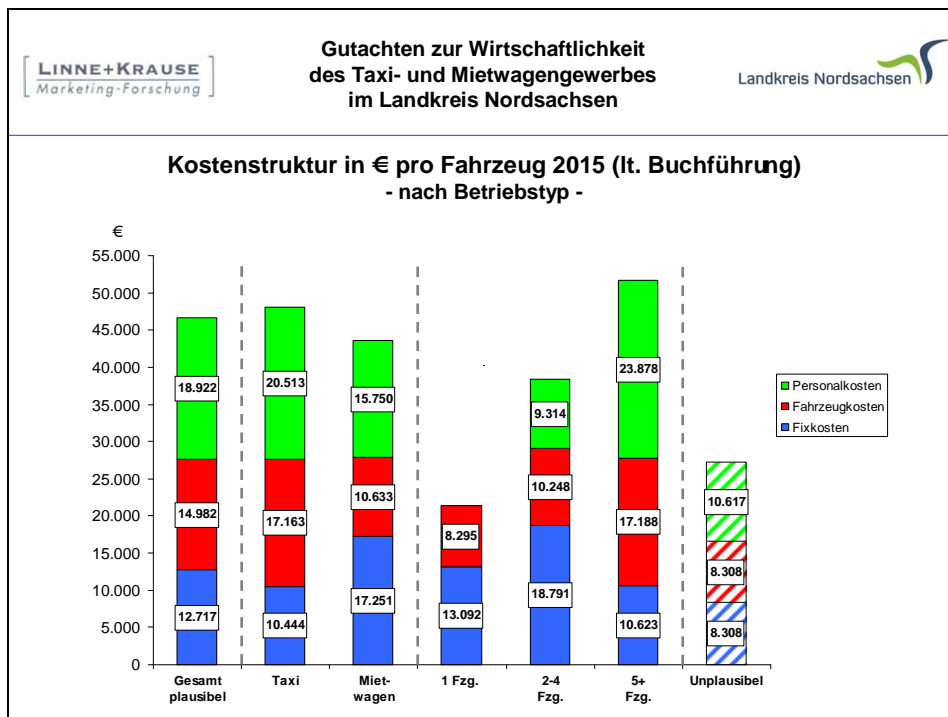
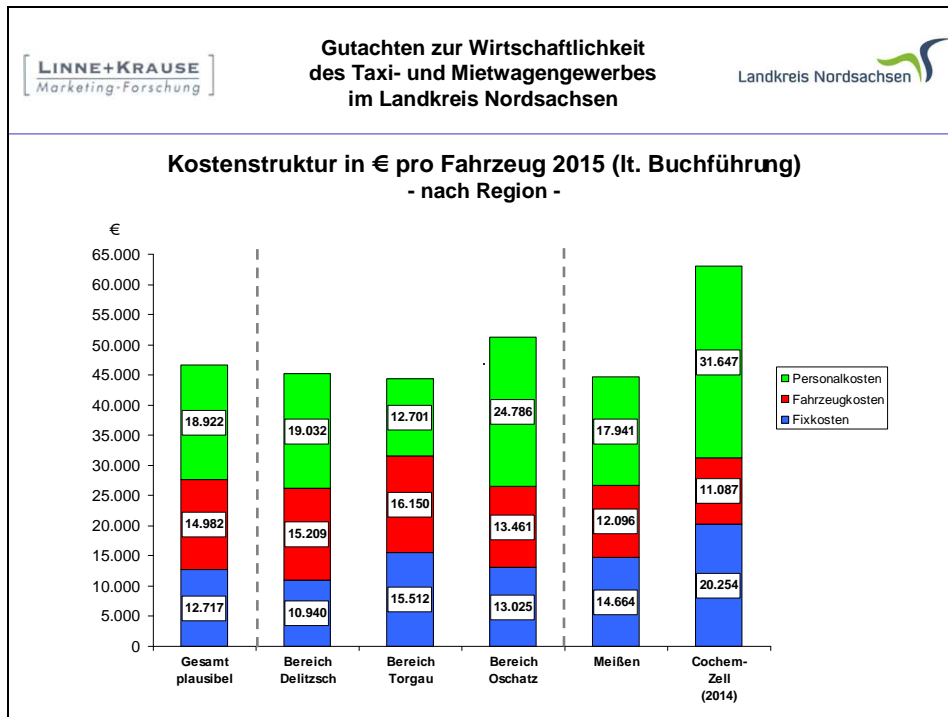
LANDKREIS NORDSACHSEN KOSTENENTWICKLUNG IM TAXIGEWERBE 2013 – 2015 - IN € / FAHRZEUG -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	46.217	45.692	47.454	25.674	39.966	49.628	43.810	49.281	46.950	26.775	43.131	64.744
2014	45.180	45.211	45.112	29.569	41.685	47.394	43.755	46.775	46.009	27.572	43.613	62.988
2015	46.622	48.121	43.634	21.387	38.353	51.688	45.181	44.363	51.271	27.233	44.701	-
Ø	46.006	46.341	45.400	25.543	40.001	49.570	44.249	46.806	48.077	27.193	43.815	63.866

- **Gesamtkosten:** Die durchschnittlichen Gesamtkosten der Taxi- und Mietwagenfahrzeuge lagen 2013 bis 2015 mit durchschnittlich ca. 46.000 € auf mäßigem Niveau – etwas höher als im Landkreis Meißen (ca. 43.800 €), aber wesentlich niedriger als beispielsweise im Landkreis Cochem-Zell. Insgesamt sind die Kosten seit 2013 auf niedrigem Niveau stabil.
- **Abweichung:** Regional sind nur mäßige Schwankungen zu beobachten: Während die Kosten im Bereich Delitzsch mit ca. 44.200 € pro Fahrzeug am niedrigsten ausfallen, liegen sie im Bereich Oschatz mit ca. 48.100 € am höchsten. Auch plausibel geführte Taxis und Mietwagen unterscheiden sich nur wenig bei den Kosten. Betriebswirtschaftlich unplausible Taxis arbeiten mit ca. 27.200 € Jahreskosten.



LANDKREIS NORDSACHSEN KOSTENSTRUKTUR IM TAXIGEWERBE 2015 - IN € / FAHRZEUG -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell (2014)
<b>Fixe Kosten</b>	12.717	10.444	17.251	13.092	18.791	10.623	10.940	15.512	13.025	8.308	14.664	20.254
<b>Fahrzeugkosten</b>	14.982	17.163	10.633	8.295	10.248	17.188	15.209	16.150	13.461	8.308	12.096	11.087
<b>Zwischensumme</b>	<b>27.700</b>	<b>27.607</b>	<b>27.884</b>	<b>21.387</b>	<b>29.039</b>	<b>27.811</b>	<b>26.149</b>	<b>31.662</b>	<b>26.486</b>	<b>16.616</b>	<b>26.760</b>	<b>31.341</b>
<b>Personal</b>	18.922	20.513	15.750	-	9.314	23.878	19.032	12.701	24.786	10.617	17.941	31.647
<b>Gesamt</b>	<b>46.622</b>	<b>48.121</b>	<b>43.634</b>	<b>21.387</b>	<b>38.353</b>	<b>51.688</b>	<b>45.181</b>	<b>44.363</b>	<b>51.271</b>	<b>27.233</b>	<b>44.701</b>	<b>62.988</b>

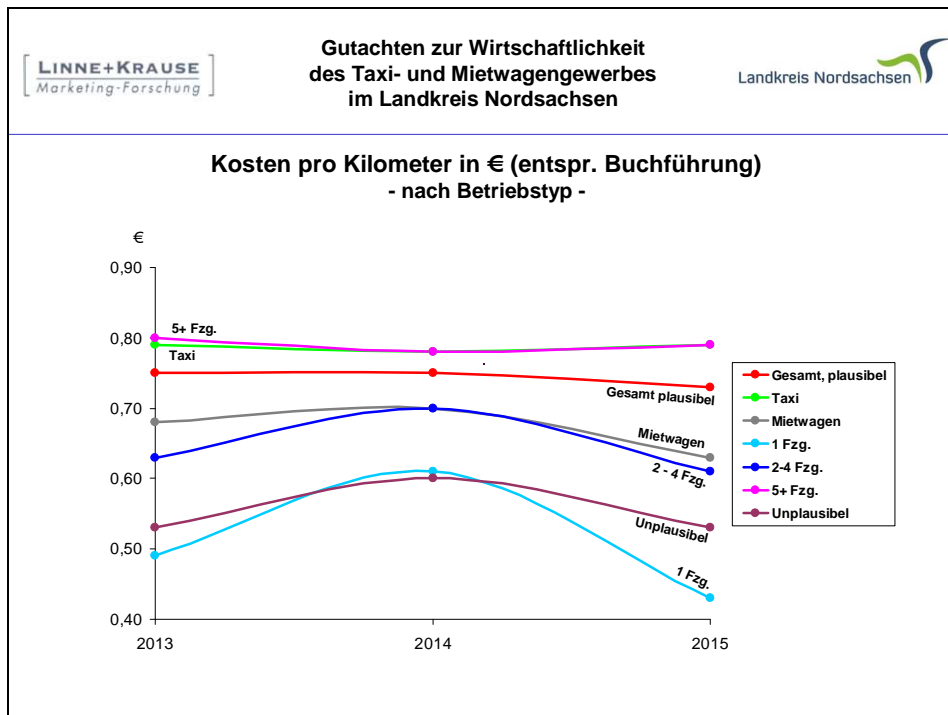
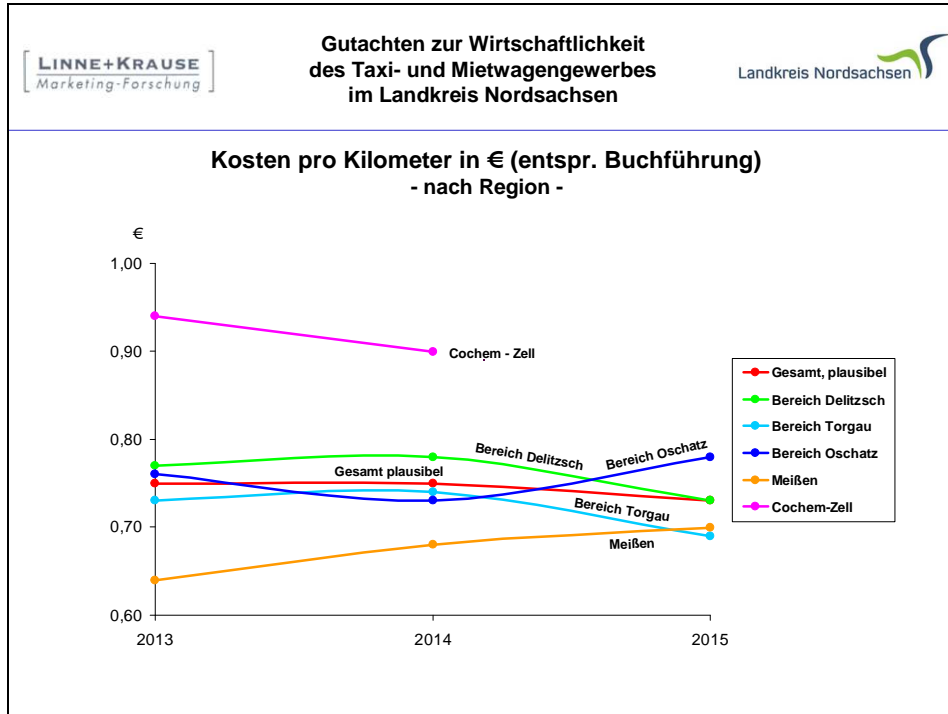
- Personalkosten:** Kostenunterschiede zwischen den Betriebstypen resultieren in erster Linie aus unterschiedlich intensivem Personaleinsatz. Mit durchschnittlich ca. 23.900 € Personalaufwand haben 2015 auch größere betriebswirtschaftlich plausibel geführte Mehrfahrzeugbetriebe (5+ Fahrzeuge) deutlich zu niedrige Personalkosten. Substanziell zu gering sind weiterhin die Personalkosten der Betriebe mit 2 bis 4 Fahrzeugen: Mit ca. 9.300 € kommen die noch nicht einmal „in Sichtweite“ des eigentlich erforderlichen Lohnaufwandes. Deutlich zu niedrig sind weiterhin die Personalkosten der Mietwagen mit 15.750 €. Auch unplausible Betriebe kommen nur auf ca. 10.600 € Personalkosten. Zur Einordnung: Auf dem (weitgehend) funktionsfähigen Taxiemarkt des Landkreises Cochem-Zell lagen die Personalkosten 2014 – also vor Einführung des gesetzlichen Mindestlohns – bereits bei ca. 31.600 €.
- Fixkosten:** Die durchschnittlichen Fixkosten von ca. 12.700 € bewegen sich im branchenüblichen Bereich. In anderen Flächenkreisen schwanken die Fixkosten in der Regel zwischen 10.000 € und 15.000 €. Im Landkreis Meißen rangieren sie bei ca. 14.700 €.
- Fahrzeugkosten:** Mit ca. 15.000 € bewegen sich die vorwiegend variablen Fahrzeugkosten in Nordsachsen auf überdurchschnittlichem Niveau. Im Nachbarkreis liegt der Wert bei ca. 12.100 €. In anderen Landkreisen arbeiten die Betriebe zumeist mit Fahrzeugkosten von ca. 10.000 € bis 16.000 €.





LANDKREIS NORDSACHSEN KOSTENENTWICKLUNG IM TAXIGEWERBE 2013 - 2015 - IN € / KM -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	0,75	0,79	0,68	0,49	0,63	0,80	0,77	0,73	0,76	0,53	0,64	0,94
2014	0,75	0,78	0,70	0,61	0,70	0,78	0,78	0,74	0,73	0,60	0,68	0,90
2015	0,73	0,79	0,63	0,43	0,61	0,79	0,73	0,69	0,78	0,53	0,70	-
Ø	<b>0,75</b>	<b>0,79</b>	<b>0,67</b>	<b>0,51</b>	<b>0,65</b>	<b>0,79</b>	<b>0,76</b>	<b>0,72</b>	<b>0,76</b>	<b>0,55</b>	<b>0,67</b>	<b>0,92</b>

- Kilometerkosten:** Die fahrleistungsbezogenen Kosten rangieren in Nordsachsen bei moderaten 0,75 € / km – etwas höher als im Nachbarkreis Meißen (0,67 € / km). Unterschiede zeichnen sich zwischen Taxis (0,79 € / km) und Mietwagen (0,67 € / km) ab. Während plausibel betriebene Fahrzeuge Kilometerkosten von 0,75 € / km „produzieren“, sind es bei den Unplausiblen nur 0,55 € / km. Regionalen Abweichungen halten sich dagegen in Grenzen.



### 4.3 Überschuss

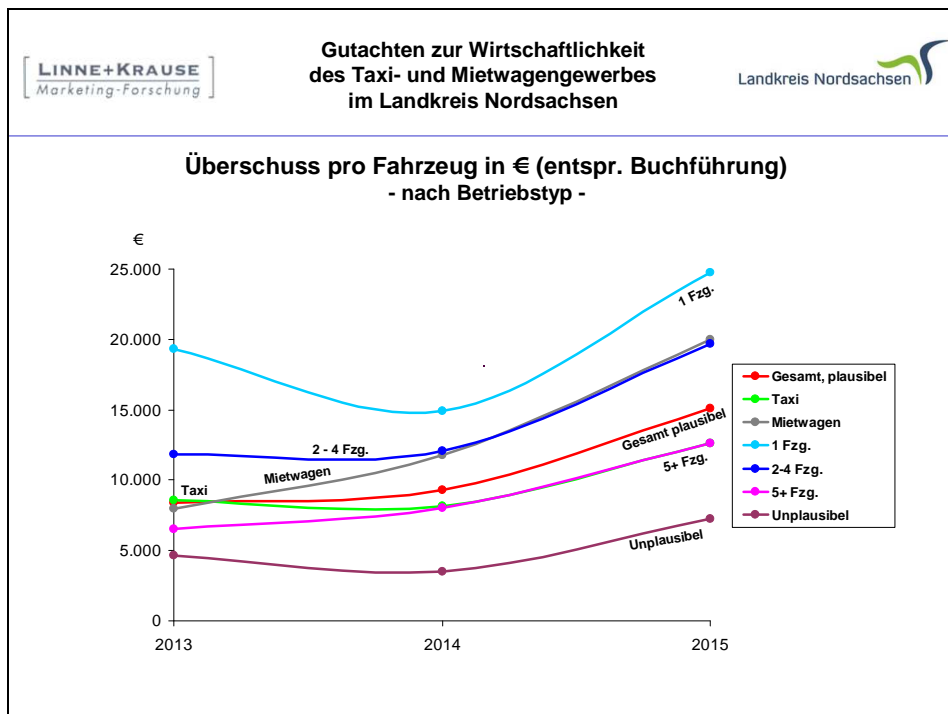
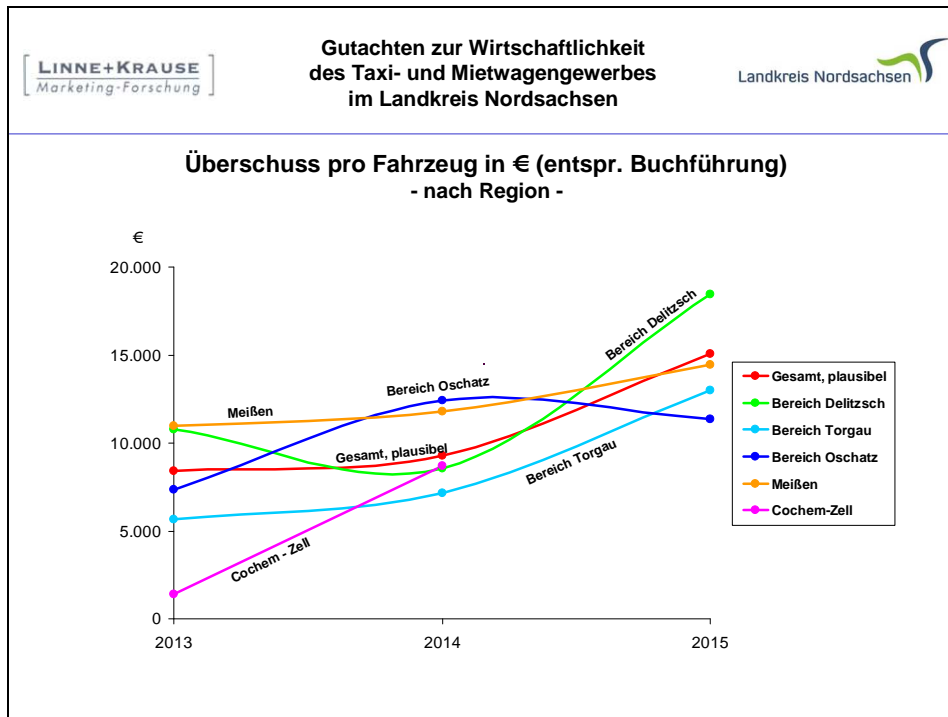
Daten zur Gewinnsituation sind im Taxi- und Mietwagengewerbe nur unter Vorbehalt zu ermitteln, da sich der betriebliche Gewinn nicht unmittelbar aus der Differenz von Erlösen und Kosten ergibt. Selbst bei wirtschaftlich identischem Sachverhalt können sogar unterschiedliche steuerliche **Gewinnermittlungsarten** zu inkompatiblen Nominalgewinnen führen:

- **Geschäftsführereffekt:** Besitzer größerer Betriebe sind oft als angestellte Geschäftsführer (einer GmbH) beschäftigt. Ihr Einkommen bestreiten sie nicht primär aus dem Gewinn, sondern mit dem **Geschäftsführergehalt** – und das ist als Kostenbestandteil gewinnmindernd. So kann ein Betrieb mit einer „schwarzen Null“ im Gewinn durchaus auf gesundem wirtschaftlichem Fundament stehen.
- **Außerordentliche Erlöse:** Darüber hinaus erzielen zahlreiche Taxi- und Mietwagenbetriebe außerordentliche Erlöse, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Personenbeförderung stehen. Hierzu gehören beispielsweise Werbeeinnahmen, Verkaufserlöse, Lohnkostenzuschüsse der Agentur für Arbeit, Pkw-Eigennutzung oder Versicherungsleistungen. Diese Werte sind zwar gewinnrelevant, haben aber mit dem operativen Taxi- und Mietwagengeschäft nur wenig zu tun.

Wegen der unvermeidbaren Unsicherheiten bei der Bestimmung steuerlicher Gewinne, wurde anstatt dessen der **operative Überschuss** aus dem Taxi- und Mietwagengewerbe errechnet. Maßgeblich ist dabei der Überschuss, der sich aus der Einnahme- / Überschussrechnung bzw. aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt – ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer.

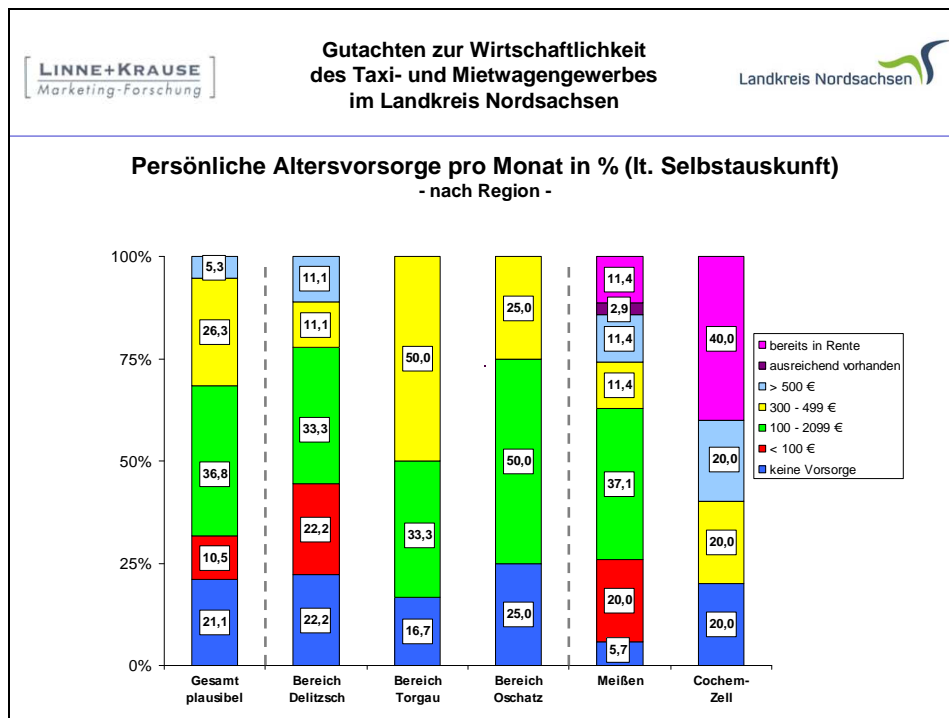
LANDKREIS NORDSACHSEN ÜBERSCHUSSENTWICKLUNG IM TAXIGEWERBE 2013 - 2015 - IN € / FAHRZEUG -												
	Plausible Betriebe									Unplausible Betriebe	Plausible Betriebe	
	gesamt	Taxi	Mietw.	1 Fzg.	2-4 Fzg.	5+ Fzg.	Bereich Delitzsch	Bereich Torgau	Bereich Oschatz		Meißen	Coch.-Zell
2013	8.385	8.559	7.973	19.300	11.816	6.543	10.789	5.666	7.333	4.634	10.960	1.408
2014	9.287	8.153	11.789	14.930	12.085	8.011	8.541	7.163	12.423	3.476	11.779	8.712
2015	15.070	12.616	19.962	24.756	19.692	12.634	18.455	12.975	11.344	7.267	14.421	-
Ø	10.914	9.776	13.241	19.662	14.531	9.063	12.595	8.601	10.367	5.126	12.387	5.060

- Überschuss:** Die Betrachtung des operativen Überschusses zeigt ein ernüchterndes Bild: Im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 erwirtschaften plausibel geführte Taxis und Mietwagen in Nordsachsen einen Jahresüberschuss von lediglich ca. 10.900 € pro Fahrzeug – ein völlig unzureichendes Niveau. Regional sind dabei nur mäßige Unterschiede festzustellen. Nur unwesentlich besser ist das Bild auch im Nachbarkreis Meißen (ca. 12.400 €). Mietwagen (ca. 13.200 €) erzielen sogar höhere Überschüsse als Taxis (ca. 9.800 €).
- 1-Fahrzeugbetriebe:** Plausibel geführte 1-Fahrzeugbetriebe hatten im Untersuchungszeitraum durchschnittlich ca. 19.700 € (2015: ca. 24.800 €) Überschuss im Jahr erwirtschaftet. Dabei muss stets beachtet werden, dass solche Unternehmer in der Regel die gesamte Lebenshaltung aus der Bewirtschaftung eines einzigen Taxis bestreiten müssen. Damit liegt die **Gewinnsituation** der plausibel geführten 1-Fahrzeugbetriebe im Landkreis knapp unter dem Niveau des **BZP-Musterbetriebs**, der im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015 bei ca. 20.700 € rangierte. Im Landkreis Nordsachsen wird das aus Gutachtersicht noch gerade vertretbare Überschussniveau des BZP-Betriebs somit leicht unterschritten – ein Indiz für ruinösen Wettbewerb und somit für die Gefährdung der Funktionsfähigkeit im Taxigewerbe.



#### 4.4 Altersvorsorge

Eine freiwillig zu beantwortende Frage galt der Altersvorsorge der Unternehmer. Obwohl die Altersvorsorge kein Prüfkriterium nach dem PBefG ist, muss das Thema doch als bedeutendes zusätzliches Indiz für die Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes gewertet werden. Die Mehrzahl der Unternehmer (ca. 74%) machte dazu freiwillig Angaben, so dass die im Folgenden dargestellten Ergebnisse zumindest einen Eindruck von der Vorsorgesituation vermitteln:



- **Keine Altersvorsorge:** Etwa 21% der (auskunftsbereiten) Unternehmer besitzt keine Altersvorsorge. Im Nachbarkreis Meißen liegt die Quote bei ca. 6%. Vor allem in westdeutschen Großstädten ist der Anteil der Unversicherten mittlerweile auf bis zu 60% angewachsen!
- **Vorsorgeniveau:** Von den nordsächsischen Unternehmern sind aber nur ca. 5% in der Lage, mehr als 500 € monatlich aufzuwenden. Die **500-€-Grenze** markiert ungefähr den Betrag, den ein durchschnittlicher Arbeitnehmer monatlich für seine Altersvorsorge aufbringt – einschließlich Arbeitgeberanteil.

## 5 GESCHÄFTSAUFGABEN UND KONZESSIONSBEWEGUNGEN

Ein weiteres Kernkriterium bei der Untersuchung der Funktionsfähigkeit im Taxigewerbe ist die Frage nach den Geschäftsaufgaben. Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Funktionsfähigkeit durch Geschäftsaufgaben sind für Nordsachsen nicht zwingend zu erkennen:

LANDKREIS NORDSACHSEN KONZESSIONSBEWEGUNGEN IM TAXIGEWERBE 2012 – 2017						
	betroffene Konzessionen			Grund	Ort	Jahr
	Rück-/ Aufgabe	Übertra- gung	Entzug / Versagung			
		1		unbekannt	Oschatz	2012
		2		Alter, Übertragung auf Tochter	Taucha	2012
		4		Alter	Oschatz	2012
		2		unbekannt	Oschatz	2012
		2		gesundheitliche Gründe	Wernsdorf	2012
	1			unzureichende Rentabilität	Krostitz	2012
		3		Alter, Übertragung auf Sohn	Delitzsch	2012
		1		Alter	Delitzsch	2013
		3		Alter	Eilenburg	2013
		1		unbekannt	Taucha	2014
		1		Alter, Übertr. auf Schwiegersohn	Schkeuditz	2014
		1		Rückkehr in den erlernten Beruf -> Arbeitnehmerverhältnis	Bad Düben	2014
	1			Ehemann verstorben -> war als Fahrer tätig	Schkeuditz	2014
		1		gesundheitliche Gründe	Torgau	2015
		2		Übertragung auf Sohn	Torgau	2015
		3		Alter, Übertragung auf Sohn	Mügel	2016
		3		Übertragung auf Sohn	Doberschütz	2016
		2		Wechsel ins Arbeitnehmerverh.	Delitzsch	2016
		1		Alter	Dommitzsch	2016
	1			unzureichende Rentabilität -> Wechsel ins Arbeitnehmerverh.	Taucha	2016
		1		Übertragung auf Sohn	Delitzsch	2016
<b>gesamt</b>	<b>3</b>	<b>34</b>	<b>-</b>			

- **Geschäftsaufgaben:** Geschäftsaufgaben im Sinne einer freiwilligen oder erzwungenen Rückgabe der Konzession an die Genehmigungsbehörde spielen im Landkreis Nordsachsen kaum eine Rolle. Seit 2012 wurden nur drei Konzessionen an die Behörde zurückgegeben – davon zwei aus wirtschaftlichen Gründen (in Krostitz und Taucha) und eine Konzession wegen eines Todesfalles.
- **Übertragungen:** Übertragungen sind keine Geschäftsaufgaben im Sinne des PBefG, liefern aber Hinweise auf die Lage im örtlichen Taximarkt. Seit 2012 wurden Konzessionen für insgesamt 34 Taxis übertragen. Im Vordergrund standen natürliche Gründe wie Alter und / oder Generationsübergang (24 Taxis) oder Gesundheit (3 Taxis) der Unternehmer. Nur in 2 Fällen mit 3 Taxis standen wirtschaftliche Gründe im Vordergrund.



## 6 EMPFEHLUNGEN

### 6.1 Zusammenfassende Bewertung

Die **Wirtschaftlichkeit** des Taxi- und Mietwagengewerbes und damit die **Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes** sind im Landkreis Nordsachsen in verschiedener Weise gefährdet:

#### 6.1.1 Nachfragefaktoren

- **Nachfragefaktor Besiedlung:** Der weiträumige Landkreis präsentiert sich als sehr heterogenes Fahrgebiet. Die Struktur der bis 2008 bestehenden Altkreise wirkt weiterhin fort – auch mit Blick auf das Taxi- und Mietwagengewerbe. Das Gewerbe konzentriert sich - wie auch die Bevölkerung - auf den Leipzignahen **Bereich Delitzsch** und hier besonders auf die Stadt Schkeuditz, das wirtschaftliche Zentrum des Landkreises. Das Taxi- und Mietwagengewerbe des **Bereiches Torgau** ist fast ausschließlich auf die Kreisstadt Torgau beschränkt. Ähnliches gilt für den **Bereich Oschatz**, in dem neben dem relativ starken Gewerbe der Stadt Oschatz nur verstreute Einzelstandorte bestehen. Abgesehen vom unmittelbaren Leipziger Umfeld ist der Landkreis durchgängig kleinstädtisch bis ländlich geprägt.
- **Nachfragefaktor Demografie:** Insbesondere die Bereiche Torgau und Oschatz haben seit der Wende zum Teil massive Bevölkerungsverluste erlebt. Zu den Wachstumszonen des Landkreises zählen heute dagegen in erster Linie die Städte und Gemeinden im Leipziger Umland. Zugleich profitiert das örtliche Taxi- und Mietwagengewerbe aber vom demographischen Alterungsprozess und einer zunehmenden „Taxiangewiesenheit“ älterer Menschen.
- **Nachfragefaktor Konjunktur:** Überwiegend positiv hat sich seit 2009 / 2010 das konjunkturelle Umfeld entwickelt. Die regionalen Konjunkturaussichten sind auch Ende 2017 noch optimistisch.

- **Nachfragefaktor Arbeitsmarkt:** Der Arbeitsmarkt des Landkreises Nordsachsen hat sich zum großen Teil in die wirtschaftlich prosperierende Messestadt Leipzig verlagert, so dass der Landkreis heute zum Auspendlerkreis geworden ist. Etwa 45% der im Kreis ansässigen Arbeitnehmer pendeln täglich zu ihren Arbeitsplätzen und kommen so als Nachfrager für Taxis und Mietwagen nur noch begrenzt in Frage. Mit einer Arbeitslosenquote von 7,2% herrscht im Landkreis Nordsachsen nach wie vor eine verbesserungsfähige Arbeitsmarktsituation.
- **Nachfragefaktor Kaufkraft:** Mit einem Indexwert von ca. 87% haben die Bewohner des Kreises im bundesweiten Vergleich (Deutschland: 100%) eine unterdurchschnittliche Kaufkraft.
- **Nachfragefaktor regionale Wirtschaft:** Die regionale Wirtschaft ist als direkter Nachfrager für Taxis und Mietwagen von geringer Bedeutung (Umsatzanteil Geschäftsleute: ca. 3%), stellt aber indirekt die wirtschaftliche Grundlage der Kaufkraft der Bevölkerung dar. Die einst stark industrialisierten Kleinstädte und Gemeinden des heutigen Landkreises Nordsachsen haben sich seit der Wende in sehr unterschiedlicher Weise entwickelt.
- **Nachfragefaktor Airport:** Für Nordsachsen gilt: Je näher an Leipzig, desto stärker die wirtschaftliche Kraft der Städte und Gemeinden. Das gilt in besonderer Weise für den Flughafen Leipzig / Halle. Rund um den Airport hat sich eine beachtliche Gewerbevielfalt etabliert. Im Vordergrund steht dabei weniger der Passagier- als der Frachtverkehr, der das Gebiet zu einem der wichtigsten deutschen Logistikstandorte macht. In Flughafennähe haben sich auf Leipziger Gebiet zudem starke Industriestandorte entwickelt (z.B. Porsche- / BMW-Werke), die die kreisübergreifende Bedeutung des Airports unterstreichen.
- **Nachfragefaktor Kranken- und Rehafahrten:** Mit einem Umsatzanteil von ca. 48% Krankenfahrten verfügt das örtliche Taxi- und Mietwagengewerbe jedoch über einen soliden Sockel institutioneller Nachfrage. Im Kreisgebiet stehen ca. 1.500 Krankenhausbetten sowie ca. 750 Reha-Betten zur Verfügung – in Schkeuditz, Torgau, Oschatz und in den Solitärstandorten Dahlen und Wermisdorf. Von Nachfragebedeutung für Taxis- und Mietwagen sind zudem die Krankenhäuser in Leipzig, Halle und Dresden.
- **Nachfragefaktor Fahrten für Schüler und Menschen mit Behinderung:** Bedeutung haben Schülerfahrten (ca. 17%) und Fahrten für **Menschen mit Behinderung** (ca. 9%).

- **Nachfragefaktor Tourismus / Gastronomie:** Das touristische Potential Nordsachsens ist begrenzt, so dass die touristische Nachfrage (ca. 2% der Erlöse) im Taxi- und Mietwagengewerbe unbedeutend ist. Auch das gastronomische Angebot ist überschaubar und wird vom Angebot in der Messestadt Leipzig überlagert.
- **Nachfragefaktor Pkw:** Wichtigster Wettbewerber des Taxi- und Mietwagengewerbes ist der private Pkw – insbesondere im ländlichen Raum. Der Landkreis Nordsachsen hat eine für Flächenkreise recht hohe Pkw-Dichte von 522 Privatfahrzeugen auf 1.000 Einwohner.
- **Nachfragefaktor Schienenverkehr:** Abgesehen von dem im Fernverkehr heute nahezu bedeutungslosen Airport-Bahnhof, besteht die wesentliche Anbindung an das bundesweite Schienennetz über die Leipziger Bahnhöfe. Von Bedeutung ist aber der Regionalverkehr auf der Schiene, dessen Rückgrat die Ende 2013 in Betrieb genommene S-Bahn Mitteldeutschland bildet. Das neue S-Bahn-System hat eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsanbindung nach Leipzig und zum Airport erbracht. Bedeutung hat die S-Bahn auch für die wachsenden Pendlerströme. Eine erkennbare Taxinachfrage besteht jedoch nur an den Bahnhöfen von Eilenburg, Torgau, Delitzsch und (mit Abstrichen) Oschatz. Von den übrigen Haltestellen im Kreisgebiet geht nur geringe Taxi- und Mietwagennachfrage aus.
- **Nachfragefaktor ÖPNV:** Das gilt auch für die Endhaltestellen der Leipziger Straßenbahnlinien in Schkeuditz und Taucha. In vielen Städten des Kreises wurden zudem Stadtbussysteme errichtet, die in Wettbewerb mit dem örtlichen Taxigewerbe stehen. Andererseits ist das Taxi- und Mietwagengewerbe nur schwach in den ÖPNV-eingebunden: Mit Rufbussen wurden 2016 nicht einmal 4.000 Fahrgäste befördert.
- **Nachfragefaktor Flugverkehr:** Das Einzugsgebiet des Flughafens Leipzig / Halle konzentriert sich auf die Städte Leipzig (ca. 34% der Fluggäste) und Halle (ca. 8%). Fluggäste aus dem Landkreis Nordsachsen sind selten (ca. 4%). Auch die Fahrgäste, die den Terminal mit dem Taxi erreichen, kommen ganz überwiegend (ca. 60%) aus Leipzig und nur zum geringen Teil aus Nordsachsen (ca. 7%). Als city-ferner Flughafen ist der Anteil der Fluggäste, die mit dem Taxi anreisen mit ca. 10% zudem relativ gering. Auch als Zusteigepunkt hat der Flughafen Leipzig / Halle für das nordsächsische Taxigewerbe geringe Bedeutung. Am Terminal stellen sich fast ausschließlich Leipziger Taxis (95%) bereit. Fahrzeuge aus Nordsachsen (ca. 3%) oder Halle (ca. 2%) bilden die Ausnahme. Rund um den Flughafen ist jedoch ein reger Flughafentransfer- und Shuttleverkehr zu beobachten, der sich aus Privatreisenden sowie aus den Zubringerdiensten der Übernachtungsbetriebe und der Außenparkplätze im Umfeld des Flughafens speist.

### 6.1.2 Angebotsfaktoren

Wie auch in anderen Flächenkreisen herrscht in Nordsachsen neben einem überschaubaren Taxiangebot ein großes Mietwagenangebot. Zudem zeichnen sich Probleme bei der betriebswirtschaftlichen Plausibilität der Unternehmen ab:

- **Angebotsfaktor unplausible Betriebe:** Zurzeit liegt der Flottenanteil unplausibel betriebener Taxis und Mietwagen bei ca. 47%. Damit ist eine **Beeinträchtigung des öffentlichen Interesses** an einem ordnungsgemäßen Gewerbe zu erkennen, die manchenorts auf einen **ruinösen Wettbewerb** schließen lässt – insbesondere im Bereich Delitzsch. Neben zu vermutenden Steuer- und Sozialabgabenverkürzungen sorgen insbesondere in ländlichen Gebieten aber auch strukturelle Nachfragedefizite für betriebswirtschaftliche Auffälligkeiten.
- **Angebotsfaktor Beschäftigung:** Problematisch ist in diesem Zusammenhang die niedrige Entlohnung auch bei den als plausibel eingestuften Betrieben. Hier ist das **öffentliche Interesse** an einem legalen **Taxi- und Mietwagengewerbe** berührt.
- **Angebotsfaktor Fahrzeugflotte:** Die Qualität der Taxi- und Mietwagenflotte ist eher unterdurchschnittlich – mit Blick auf die Neuwagenquote (ca. 61%) und das Fahrzeugalter (Ø ca. 5,2 Jahre). Im Bereich Torgau (Ø ca. 3,9 Jahre) ist eine deutlich günstigere Fahrzeugqualität als im Bereich Delitzsch (Ø ca. 6,3 Jahre) zu beobachten. Nicht mehr akzeptabel ist auch das Alter der Mietwagen (Ø ca. 6,3 Jahre) und der unplausiblen Fahrzeuge (Ø ca. 6,2 Jahre).
- **Angebotsfaktor Taxidichte:** Für den Landkreis Nordsachsen errechnet sich insgesamt eine Taxidichte von 0,48 – ein moderater Wert zwischen Bundes- (0,41) und sächsischem Landesdurchschnitt (0,51). Eine überdurchschnittliche Wettbewerbsintensität ist allenfalls in den Städten Oschatz (1,43) und in Eilenburg (0,78) zu erkennen.
- **Angebotsfaktor Taxi-Mietwagendichte:** Massiv ist dagegen manchenorts der Wettbewerb durch die Mietwagen: Kreisweit liegt die Taxi-Mietwagendichte zwar nur bei 1,07 (Landesdurchschnitt: 1,21), doch ballt sich das Angebot in Schkeuditz (2,41), Oschatz (2,04) und Torgau (1,30). Rund um den Flughafen sind Mietwagen insbesondere im Shuttle-Service aktiv. Eine Überbesetzung im Gewerbe geht in erster Linie von den Mietwagen aus.
- **Angebotsfaktor Einsatzzeit:** In Nordsachsen herrschen allerdings relativ niedrige Einsatzzeiten: Die Fahrzeuge sind im Durchschnitt 323 Tage im Jahr „auf der Strasse“. Der Einsatz ist zeitlich auf ca. 77 Stunden pro Woche begrenzt – ähnlich wie in anderen Landkreisen.

- **Angebotsfaktor Fahrleistung:** Mit durchschnittlich ca. 61.700 km kommen die plausibel geführten Taxis und Mietwagen im Landkreis Nordsachsen auf eine leicht unterdurchschnittliche Jahresfahrleistung. Etwas niedriger liegt die Fahrleistung der Taxis (ca. 58.800 km) gegenüber den Mietwagen (ca. 67.800 km). Aber auch unplausibel geführte Fahrzeuge erreichen eine substantielle Jahresfahrleistung von ca. 49.500 km.
- **Angebotsfaktor Besetztquote:** Mit ca. 53% liegt der Anteil besetzt gefahrener Kilometer im Landkreis Nordsachsen im oberen Segment des Branchenüblichen.

### 6.1.3 Betriebswirtschaftliche Faktoren und Geschäftsaufgaben

- **Erlöse:** Die Jahreserlöse der plausiblen Betriebe rangieren bei durchschnittlich ca. 56.900 € pro Fahrzeug – mit etwas höheren Werten im Bereich Oschatz (ca. 58.400 €) als im Bereich Torgau (ca. 55.400 €). Die Tarifierhöhung von 2015 hat für Taxis ein Umsatzplus von ca. 14% erbracht. Bemerkenswert: Mietwagen erzielen höhere Erlöse (ca. 58.600 €) als Taxis (56.100 €). Unterdurchschnittlich sind die Erlöse bei den 1-Fahrzeugbetrieben (ca. 45.200 €). Unplausible Fahrzeuge kommen nur auf (angeblich) ca. 32.300 €. Die Erträge plausibler Betriebe von weniger als 60.000 € machen nach Einführung des Mindestlohns den Substanzerhalt bzw. ein Agieren im Rahmen geltender rechtlicher Bestimmungen schwierig. Die größeren plausiblen Betriebe erzielten 2015 ca. 64.300 €.
- **Kilometererlöse:** Plausibel geführte Taxis kommen in Nordsachsen auf ca. 0,95 € / km; Mietwagen auf ca. 0,87 € / km. Bei den Taxis hat die Tarifierhöhung von 2015 zu einem Erlössprung von ca. 0,92 € / km auf ca. 1,00 € / km geführt (+8,7%). Im Bereich Delitzsch liegen die Kilometererlöse spürbar höher (0,97 € / km) als im Bereich Torgau (0,85 € / km). Unplausible Betriebe erklären im Durchschnitt lediglich ± 0,65 € / km bei der Steuer.
- **Kosten:** Die Kosten sind im gesamten Landkreis mit durchschnittlich ca. 46.000 € relativ niedrig. In größeren Mehrwagenbetrieben sind deutlich zu niedrige Personalkosten festzustellen (ca. 23.900 €). Für die Finanzierung einer einzigen Schicht sind unter Mindestlohnbedingungen Personalkosten von ca. 28.000 € bis 30.000 € erforderlich. Hier ist eine Gefährdung des öffentlichen Verkehrsinteresses an einem legalen Gewerbe „in Sicht“. Dagegen bewegen sich Fixkosten und Fahrzeugkosten überwiegend auf branchenüblichem Niveau.

- **Überschuss:** Problematisch ist jedoch die Gewinnsituation: Seit vielen Jahren arbeiten die meisten Taxi- und Mietwagenbetriebe im Landkreis auf unzureichendem Niveau – im Durchschnitt nur ca. 10.900 € pro Fahrzeug. Auch plausible 1-Fahrzegebetriebe (ca. 19.700 €) bleiben unter dem Niveau des BZP-Musterbetriebs (ca. 20.700 €), das aus Gutachtersicht als „unterste Grenze“ betrachtet werden muss. Ein wirtschaftlich tragbares Taxi- und Mietwagengewerbe ist mit so geringem Gewinn langfristig nicht zu führen. Hier ist das **öffentliche Verkehrsinteresse** an einem nachhaltig wirtschaftlich **funktionsfähigen Taxigewerbe** bedroht.
- **Altersvorsorge:** Bedenklich ist zudem die Situation bei der Altersvorsorge. Ca. 21% der auskunftswilligen Unternehmer im Kreisgebiet (Landkreis Meißen: ca. 6%) besitzen keine Absicherung für das Alter. Aber auch nur ca. 5% der Unternehmer legen monatlich (den ausreichenden) Betrag von ca. 500 € zurück. Auch hier sind die Auswirkungen eines zuweilen ruinösen Wettbewerbs zu erkennen.
- **Konzessionsbewegungen:** Wirkliche **Geschäftsaufgaben** – verbunden mit einer freiwilligen oder erzwungenen Konzessionsrückgabe an die Genehmigungsbehörde fanden seit 2012 nur vereinzelt statt. Daneben waren 34 **Konzessionsübertragungen** zu verbuchen, die aber nicht den Charakter von Geschäftsaufgaben hatten. Bei den Geschäftsaufgaben waren überwiegend natürliche Gründe wie Alter, Generationsübergang oder die Gesundheit des Unternehmers maßgeblich.

## 6.2 Handlungsempfehlungen

### 6.2.1 Quantitative Maßnahmen der Aufsicht

Eine Gefährdung des **öffentlichen Verkehrsinteresses** an einem **funktionsfähigen** Taxigewerbe ist zurzeit in verschiedenen Orten des Landkreises zu erkennen, doch lässt sich dem nur bedingt durch die Festschreibung oder eine Reduktion der Taxikonzessionen entgegenzutreten.

Ordnungspolitisch ist eine Festschreibung von Konzessionszahlen grundsätzlich diskussionswürdig. Sie sollte daher nur als **kurz- und mittelfristiges Mittel** eingesetzt werden. Von einer **gänzlichen Freigabe der Konzessionen** ist aber ebenfalls dringend abzuraten: In den wenigen Städten und Kreisen ohne Begrenzung der Konzessionszahl (z.B. Berlin, Hamburg, Wiesbaden, Schleswig-Holstein, Wilhelmshaven) ist es (zeitweise) zu massiven Wettbewerbsverzerrungen gekommen – mit einer weitgehenden Verdrängung steuerehrlicher Unternehmer. Welchen Zustand gilt es im Sinne des **öffentlichen Verkehrsinteresses** anzustreben bzw. zu verhindern?

- **Ergänzung zum ÖPNV:** Das Taxigewerbe nimmt eine durch keinen anderen Verkehrsträger – auch nicht durch das Mietwagengewerbe – zu ersetzende Ergänzungsfunktion zum ÖPNV wahr. Dieser Funktion verdient das Taxigewerbe seinen Status als schützenswertes „*überragend wichtiges Gemeinschaftsgut*“.
- **Ruinöser Wettbewerb:** Im öffentlichen Verkehrsinteresse ist ein „*ruinöser Wettbewerb*“ zu verhindern, der die Existenz und die Funktionsfähigkeit des örtlichen Taxigewerbes als „*überragend wichtiges Gemeinschaftsgut*“ bedroht. Das BVerfG führt dazu aus, dass als „*ernste Gefahr im wesentlichen nur übrig bleib[t], daß das Droschekengewerbe selbst bei unkontrolliertem Eindringen neuer Unternehmen durch Übersetzung und ruinösen Wettbewerb in seiner Existenz bedroht*“ wird. Eine solche Gefährdung ist in Teilen Nordsachsens zu erkennen.
- **Örtliche Betrachtung:** Taximärkte sind örtliche Märkte – insbesondere in weiträumigen Flächenkreisen wie in Nordsachsen. Maßgeblich ist daher eine Betrachtung auf Ebene der Betriebsitzgemeinde.

- **Kein Konkurrenzschutz:** Die Regulierung hat das Grundrecht auf freie Berufsausübung zu berücksichtigen. Dazu führt das BVerfG aus: „Lediglich eine Vorschrift, die gerade nur die aus einer Übersetzung im Droschkengewerbe drohenden Gefahren bekämpfen und nicht darüber hinaus einen umfassenden Konkurrenzschutz schaffen würde, könnte gegenüber Art. 12 Abs. 1 GG Bestand“ haben.
- **Keine Bedarfsprüfung:** Unzulässig ist weiterhin eine restriktive Argumentation im Sinne einer Bedarfsprüfung. Schon das BVerfG warnte vor einer Hintertürargumentation, die eine „unzulässige Bedürfnisprüfung... auf dem Wege über die Prüfung der öffentlichen Verkehrsinteressen“ fortsetzt.
- **Keine Planungs- und Gestaltungsaufgabe:** Unzulässig ist somit weiterhin eine Argumentation, die die Regulierung der Konzessionszahl als Aufgabe der „wirtschafts- und verkehrspolitischen Planung und Gestaltung“ begreift. Im Fokus steht die konkrete Einzelsituation.
- **Problem unplausible Betriebe:** Ein Problem – und zugleich ein wichtiges Indiz für die Gefährdung der (wirtschaftlichen) Funktionsfähigkeit des Taxigewerbes – ist der hohe Anteil unplausibel geführter Betriebe. Dieses Problem lässt sich nicht allein durch die rein quantitative Steuerung der Zahl der Taxikonzessionen beheben. Hier ist ein qualitativer Ansatz gefordert, der auf die „persönliche Zuverlässigkeit“ der Unternehmer abstellt (siehe Seite 86ff).
- **Problem Mietwagen:** Zu der leicht überdurchschnittlichen Taxidichte kommt im Landkreis Nordsachsen eine örtlich sehr hohe Mietwagendichte, die bei der Betrachtung der Funktionsfähigkeit im Taxigewerbe nicht unberücksichtigt bleiben kann. Die Zahl der Mietwagen ist nicht zu beschränken. In einigen Städten und Gemeinden des Landkreises hat sich daher eine zum Teil sehr zugespitzte Wettbewerbssituation eingestellt, der allein mit einer Regulierung der Zahl der Taxikonzessionen ebenfalls nicht beizukommen ist. Hier ist ein **übergreifender Ansatz** erforderlich, der Taxis und Mietwagen einschließt.
- **Szenarien:** Bei der Beurteilung, wann ruinöser Wettbewerb eintritt, hat die Genehmigungsbehörde eine Prognoseentscheidung zu treffen. Von grundlegender Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die konjunkturelle Entwicklung. Für das ungünstige „**Szenario A**“ wird im Folgenden von einer stagnierenden bis negativen Wirtschaftsentwicklung ausgegangen. Demgegenüber steht das günstige „**Szenario B**“, das eine weiterhin positive Wirtschaftsentwicklung mit BIP-Wachstumsraten von mindestens 1,5% annimmt.
- **Prognosezeitraum:** Der Berichtszeitraum für das vorliegende Gutachten umfasst die Jahre 2013 bis 2015. Eine darauf aufbauende Prognose kann allenfalls einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren abdecken, wobei naturgemäß die Belastbarkeit von Jahr zu Jahr abnimmt. Als zeitlicher Prognosehorizont wird im Folgenden das Jahr 2020 gewählt.



### 6.2.2 Empfehlungen Bereich Delitzsch

Im **Bereich Delitzsch** trifft das Taxigewerbe grundsätzlich auf relativ günstige Rahmenbedingungen, wegen der Nähe zu Leipzig und wegen der zahlreichen Gewerbesiedlungen rund um den Flughafen. Aber: Je weiter weg von Leipzig, desto niedriger die Kaufkraft.

Mit zuletzt (2015) ca. 63.600 € Jahreserlös pro Fahrzeug und 0,97 € pro km wird im plausiblen Gewerbe des Bereiches Delitzsch ein Niveau erreicht, auf dem ein wirtschaftlich sinnvolles Handeln nicht ausgeschlossen ist. Deutlich zu niedrig sind aber die Löhne. Wesentlich höher als im übrigen Kreisgebiet ist aber auch der Anteil unplausibler Betriebe: Ca. 57% der Taxi- und Mietwagenflotte bzw. ca. 58% der Taxiflotte arbeitet jenseits der betriebswirtschaftlichen Plausibilität. Weit unterdurchschnittlich ist zudem die Qualität der eingesetzten Fahrzeuge (Durchschnittsalter: 6,3). Mit Blick auf das gesamte Taxi- und Mietwagengewerbe des Bereiches Delitzsch ist daher grundsätzlich von einem **ruinösen Wettbewerb** auszugehen. Maßgeblich ist aber stets die Situation in der Betriebssitzgemeinde.

- **Stadt Delitzsch:** Aus der Stadt Delitzsch liegt der Antrag eines Altunternehmers vor. Delitzsch hat eine Kaufkraft leicht über dem Durchschnitt des Kreises (90,0%), besitzt aber wenige herausragende Nachfragepunkte für das Taxigewerbe. Auch das Kreiskrankenhaus kann das Manko nicht kompensieren. In Delitzsch herrscht jedoch eine sehr geringe Taxidichte (0,36) und eine moderate Taxi-Mietwagendichte (0,60), so dass hier die Gefahr eines ruinösen Wettbewerbs nicht zu erkennen ist. Daher wird empfohlen, die Zahl der Konzessionen moderat um **1 bis 2 Taxis** zu erhöhen.
- **Stadt Eilenburg:** Aus Eilenburg liegt zurzeit kein Konzessionsantrag vor. Eilenburg hat einen massiven Prozess der Deindustrialisierung und des Bevölkerungsverlustes durchlebt. Besondere Quellen der Taxinachfrage sind nicht zu erkennen. Das Eilenburger Krankenhaus ist mit ca. 135 Betten sehr klein. Und: Die Hälfte der örtlichen Taxibetriebe wird allenfalls unplausibel betrieben. Zu der bereits hohen Taxidichte von 0,78 kommt eine Taxi-Mietwagendichte von 1,13. Hier ist ein **ruinöser Wettbewerb** zu erkennen. Daher wird empfohlen, die Zahl der Konzession nicht zu erhöhen.

- **Stadt Taucha:** Die unmittelbar an Leipzig grenzende Stadt Taucha hat ein problematisches Taxigewerbe mit einem hohen Anteil unplausibler Betriebe, so dass hier keine Mengenempfehlung ausgesprochen werden kann. In diesem Zusammenhang wird nachdrücklich auf Abschnitt „6.2.5 Qualitative Maßnahmen der Aufsicht“ verwiesen.
- **Gemeinde Krostitz:** In der Gemeinde Krostitz besteht seit 2012 kein eigenständiges Taxigewerbe mehr. Der letzte Unternehmer hatte seinerzeit das Geschäft wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit aufgegeben. Zurzeit stehen in der Gemeinde 4 Mietwagen zur Verfügung - ein Hinweis auf eine Nachfrage, die auch durch Taxis abgedeckt werden könnte. Die Gemeinde Krostitz liegt zudem in Nachbarschaft zum Leipziger BMW-Werk, so dass auch aus dieser Richtung Nachfrageimpulse zu erwarten sind.

### 6.2.3 Empfehlungen Bereich Torgau

Mit ca. 9,5% ist die Erwerbslosenquote im **Bereich Torgau** besonders hoch. Die Region ist strukturschwach und nimmt kaum Teil am Aufschwung der Metropole Leipzig. Mit zuletzt (2015) ca. 57.300 € Jahreserlös pro Fahrzeug und 0,85 € pro km wird auch im plausibel geführten Taxi- und Mietwagengewerbe ein kritisches Niveau erreicht, auf dem ein **ordnungsgemäßes Wirtschaften** nur noch schwer möglich ist. Allerdings werden nur etwa 33% der Betriebe und ca. 21% der Flotte unplausibel betrieben.

- **Große Kreisstadt Torgau:** Das Taxigewerbe im Bereich Torgau ist fast vollständig auf die Kreisstadt Torgau beschränkt. Für die Stadt liegt der Antrag eines Altunternehmers vor. Torgau ist touristisch attraktiv und hat mit der Wiederansiedlung der Glasindustrie neue Impulse erhalten, die jedoch durch den Niedergang der Solarindustrie erneut gedämpft werden. Mit der Kreisverwaltung, der JVA und dem Krankenhaus am Fort Zinna hat Torgau einen relativ starken öffentlichen Sektor. Überdurchschnittlich sind Taxidichte (0,70) und Taxi-Mietwagendichte (1,30). Ostdeutsche Städte ähnlicher Größe kommen im Durchschnitt auf eine Taxidichte von 0,59 und eine Taxi-Mietwagendichte von 1,13, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass die Torgauer Betriebe auch außerhalb der Stadt arbeiten. Auch wenn die wirtschaftliche Lage des Torgauer Taxigewerbes problematisch ist, ist ein ruinöser Wettbewerb zurzeit nur als drohende Gefahr zu erkennen. Unter Abwägung mit dem Grundrecht auf freie Berufsausübung wird empfohlen, dem Antrag zuzustimmen, sofern die subjektiven Voraussetzungen erfüllt sind und keine unplausible Betriebsführung vorliegt.

#### 6.2.4 Empfehlungen Bereich Oschatz

Wie der Bereich Torgau, so hat auch der Bereich Oschatz einen tiefgreifenden Prozess des Bevölkerungsschwunds und der Deindustrialisierung durchlaufen, ohne dass aber nennenswerte Industrien nachgewachsen wären. Dennoch liegt die Erwerbslosenquote mit ca. 7,5% niedriger als im Bereich Torgau. Mit zuletzt (2015) ca. 62.200 € Jahreserlös pro Fahrzeug und 0,92 € pro km wird im betriebswirtschaftlich plausibel geführten Taxi- und Mietwagengewerbe ein noch akzeptables Niveau erreicht. Höher als im Bereich Torgau ist allerdings der Anteil unplausibler Betriebe (50%) und unplausibel geführter Fahrzeuge (40%).

- **Stadt Oschatz:** Die Stadt beherbergt gut zwei Drittel der Taxiflotte im Bereich Oschatz. Trotz demographischen und wirtschaftlichen Niedergangs, hat sich die Lage in der Stadt augenscheinlich stabilisiert – wenn auch auf niedrigem Niveau. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft liegt bei 87,2%. Die Stadt verfügt über ein kleines Krankenhaus. Zudem herrscht ein urbanes Umfeld, das eine Bereitstellung auch in der City erlaubt. Kaum ergiebig ist dagegen der Bahnhof – nicht zuletzt wegen eines gut ausgebauten Stadtbusnetzes. Kritisch ist jedoch die sehr hohe Taxidichte von 1,43, zusammen mit einer extremen Taxi- Mietwagendichte von 2,04. Ostdeutsche Städte ähnlicher Größe kommen im Durchschnitt auf eine Taxi-Mietwagendichte von 0,59 und eine Taxi-Mietwagendichte von 1,13. Der Anteil unplausibel oder allenfalls im Nebenerwerb betriebener Taxis ist relativ hoch (ca. 43%). Das deutet auf einen **ruinösen Wettbewerb** hin. In Abwägung des öffentlichen Verkehrsinteresses mit dem Grundrecht der freien Berufsausübung wird daher ein Abbau um **1 bis 2** Taxikonzessionen empfohlen.

### 6.2.5 Qualitative Maßnahmen der Aufsicht

Eine rechtliche Möglichkeit zur Regulierung des **quantitativen Angebotes** – so wie es im Taxigewerbe grundsätzlich möglich ist – existiert für das Mietwagengewerbe nicht. Dennoch besitzen die Genehmigungsbehörden effektive Instrumente für eine **qualitative Aufsicht** über das Taxi- und das Mietwagengewerbe.

In diesem Zusammenhang hat z.B. die Hamburger Genehmigungsbehörde 2006 eine erfolgreiche Praxis bei der Wiedererteilung von Konzessionen eingeführt, die sich auf § 13 Abs. 1 PBefG i.V.m. § 1 Abs. 1 Berufszugangsverordnung (PBZugV) und damit auf die Überprüfung der „**persönlichen Zuverlässigkeit**“ stützt. Gegenwärtig wird bundesweit meist nur eine Überprüfung der **finanziellen Leistungsfähigkeit** vorgenommen, die aber – angesichts der minimalen gesetzlichen Anforderungen – de facto wirkungslos ist.

Das Prüfungsverfahren hat sich zu einem effektiven Instrument der qualitativen Aufsicht entwickelt, das im Taxi- und im Mietwagengewerbe zum Einsatz kommen kann. Mittlerweile haben auch andere Genehmigungsbehörden (z.B. die Städte Oldenburg, Wilhelmshaven, Bielefeld, Stuttgart, Heilbronn, Mainz, Wiesbaden und verschiedene Landkreise) das Verfahren adaptiert. Deren Erfahrungen sollten für die Arbeit im Landkreis Nordsachsen verwertet werden:

- **Überprüfung bei Wiedererteilung / Übertragung:** Bei einer solchen Überprüfung werden die Konzessionen von Unternehmen ohne betriebswirtschaftlich plausible steuerliche Angaben nicht mehr bzw. nur noch unter Auflagen wiedererteilt bzw. übertragen – mit dem Verweis auf **fehlende persönliche Zuverlässigkeit** des Unternehmers als Folge (mutmaßlicher) Verstöße gegen **abgabenrechtliche** und **sozialversicherungsrechtlicher Pflichten**. Anhaltspunkte ergeben sich z.B. bei unplausibel niedrigen Erlösen oder bei Personalkosten, die nicht mit der Fahrleistung oder den organisatorischen Erfordernissen des Betriebes in Einklang zu bringen sind.

- **Überprüfung des Mietwagengewerbes:** Der ruinöse Wettbewerb – und damit die Gefährdung der Funktionsfähigkeit im Taxigewerbe – geht in Nordsachsen im Wesentlichen vom Mietwagengewerbe aus. Daher wird dringend empfohlen, auch bei der (Wieder-)Erteilung von Mietwagengenehmigungen auf betriebswirtschaftliche Plausibilität und auf die Einhaltung abgaben- und sozialversicherungsrechtlicher Pflichten zu achten.
- **Unbedenklichkeitsbescheinigungen (UBs):** Allein die Vorlage von UBs reicht für eine sachgemäße Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit nicht aus, weil diese in der Regel nur Auskunft über die Pünktlichkeit der Zahlungen und Erklärungen geben – selten aber über Verstöße. Wenig belastbar sind auch die UBs der Sozialversicherer, die allenfalls die Pünktlichkeit der Zahlung bescheinigen.
- **Neue Aufzeichnungspflichten:** Der Zeitpunkt für eine zielgerichtete Überprüfung ist jedoch günstig: Mit Einführung des Mindestlohns hat das Taxi- und Mietwagengewerbe neue Aufzeichnungspflichten zu erfüllen, die eine Kontrolle deutlich erleichtern – auch für Genehmigungsbehörden. Seit 2017 sind Taxibetriebe zudem grundsätzlich verpflichtet, manipulationssichere digitale Einzelaufzeichnungen zu führen, so dass Barerlöse und Fahrleistung transparent werden.

### **6.2.6 Evaluation**

Nach einer angemessenen Frist von ca. 3 - 4 Jahren sollte die Entwicklung des Taxi- und Mietwagenmarktes erneut untersucht werden, um die bis dahin erzielten Veränderungen zu evaluieren und nötige Nachbesserungsschritte einzuleiten.

Stets muss zudem beachtet werden: Jede Versagung einer Taxikonzession erfordert die Abwägung zwischen dem individuellen Grundrecht auf freie Berufsausübung und dem öffentlichen Verkehrsinteresse – eine prognostische Entscheidung, die nicht auf Grundlage überalterter Daten erfolgen kann.



**Thomas Krause**

öffentlich bestellter und vereidigter  
Sachverständiger für die Betriebswirtschaft  
und Bewertung von Taxiunternehmen